The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 T. Hoseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 554 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 5. September 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 212

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Neuer Bahnraubfall!

Lokomotivführer schlägt aber den Kerl nieder.—Dieser vielleicht tötlich verletzt.

New Orleans, 5. Sept. Ein einzelner Räuber fiel gestern Abend um halb 9 Uhr bei Michaud, 12 Meilen von New Orleans, einen nordwärts fahrenden Expreßzug auf der Louisville & Nashville Bahn an.

Er plünderte den Postwagen aus, beraubte auch die Passagiere in fünf Pullmanwagen und einem Kupee, — aber gerade als er sich aus dem „Tender" entfernen wollte, wurde er vom Lokomotivführer mit einer schweren Oelkanne niedergeschlagen. Bewußtlos stürzte er zusammen und wurde gefesselt.

Der Schwerverletzte wurde nach Bay St. Louis gebracht, und es erscheint möglich, daß er der Verletzung erliegt. Seinen Namen hat er nicht angegeben.

Die Beute mit Ausnahme eines Postsacks, welcher aus dem Waggon geworfen wurde, ist wiedererlangt worden.

Man vermutet, daß der Räuber Verbündete hatte, die aber nicht auftauchten, als es schief ging.

Geheimpolizisten wurden in einem Extrazug und mit Automobilen von New Orleans aus auf den Schauplatz gesandt.

New Orleans, 5. Sept. Der, wie gemeldet, vom Lokomotivführer Baer niedergeschlagene und schwer verletzte Bahnräuber gab seinen Namen als Howard E. Edwards an und sagte, seine Familie wohne in Jupiter, Fla. Ferner gab er der Polizei andere Auskunft, welche zur baldigen Verhaftung von noch drei anderen Mitgliedern einer Bande führen dürfte, von der man glaubt, daß sie für eine ganze Reihe sensationeller Zugraubanfälle in dieser Gegend — auch für einen von der Nacht vorher, wovon die Räuber jedoch abließen, als sie sahen, daß sie einen Güterzug mit einem Personenzug verwechselten — verantwortlich ist!

Edwards' Schädel ist gebrochen.

Osage City, Kans., 5. Sept. Ein Maskirter bestieg frühmorgens hier einen Zug der Missouri-Pazifikbahn, fiel den Schaffner, einen Billetverkäufer und 6 Männer im Rauchwagen an und erbeutete dabei im Ganzen $20.

An einer Wasseraufnahmestelle sprang er vom Zuge ab und entwich in ein Maisfeld. Der Schaffner glaubt, daß es nur ein „Liebhaberbandit" war.

Zum Rosenthal-Beckerfall.

New York, 5. Sept. Der, von seinem Posten suspendirte Polizeiinspektor Cornelius G. Hayes, der am Freitag wegen angeblich falscher Aussagen hinsichtlich seiner Pflichten bei Aushebung unordentlicher Häuser prozessirt werden soll, wird als Zeuge in dem John Doe-Verfahren sein, durch welches der, in der Polizei existirende Graft aufgedeckt werden soll. Hayes hatte am Mittwoch eine geheime Konferenz mit Distriktsanwalt Whitman und hat diesem bereits wichtiges Material zur Verfügung gestellt, auch soll er zu weiteren Geständnissen bereit sein.

Der abgesetzte Polizeiinspektor suchte den Distriktsanwalt auf, um zu erfahren, ob gegen ihn Anklage in Sachen des angeblichen Polizeigrabsches erhoben werden solle. Herr Whitman erklärte ihm offen heraus, er habe Beweise gegen ihn, die er den Großgeschworenen vorlegen wolle; doch bat ihn Hayes, damit zu warten, bis sein erster Prozeß vorüber sei, da das Polizeidepartement ihn zum „Sündenhammel" ausersehen habe. Er hoffe, nachweisen zu können, sagte Hayes, daß Polizeikommissär Waldo ihm die Order gegeben habe, nur auf einen besonderen Befehl hin unordentliche Häuser auszuheben.

John McIntyre, Polizeileutnant Beckers Anwalt, erklärte am Mittwoch Nachmittag, er habe sich entschlossen, eine Prozeßverlegung für seinen Klienten zu beantragen. Wann er den Antrag dazu stellen werde, wisse er noch nicht, doch könne der Prozeß auf keinen Fall vor dem 12. September beginnen, weil er vorher sich nicht genügend vorbereiten könne.

Grabschprozeß in der Salzseestadt.

Salt Lake City, Utah, 5. Sept. Der frühere Countyanwalt Willard Hansen wurde mit 10 Andern unter Anklage der Bestechung und des Schwindels verhaftet!

Schon seit fünf Wochen hatte die Polizei diese Elf überwacht. Die Festnahme folgte unmittelbar einem Versuche, aus der Hauptpolizeistation einen Anzug wegzustibitzen, welcher als ein Beweisstück in einem Mordprozeß aufbewahrt wurde.

Die Polizei behauptet, Hansen habe in den letzten fünf Wochen zwei Detektives $50 pro Woche für die Beschützung einer Bande fauler Winkelbörsenunternehmer bezahlt; die Detektives hätten das Geld angenommen, es aber dem Polizeichef übergeben.

Bei den Politikern.

Columbus, O., 5. Sept. Der Konvent der Progressisten, welcher hier tagt, stellte Arthur L. Garford von Elyria als Kandidaten für das Gouverneursamt auf.

St. Paul, 5. Sept. Die Ankunft von Oberst Roosevelt lockte viele „Bullmoose" hierher. Ein Empfangskomite von nahezu Zweihundert begrüßte ihn an der Bahnstation. In langer Automobilprozession ging es nach dem Hotel.

Hier fand nach dem Frühmahl ein Empfang statt, und nachher konferirte Hr. Roosevelt lange mit dem Staatszentralkomite der Progressisten. Später hielt er eine Rede auf der Minnesotaer Staatsausstellung.

Milwaukee, 5. Sept. Es erfordert vielleicht eine amtliche Zählung, um zwei der Ergebnisse der jüngsten Wiskonsiner Primärwahl zu entscheiden. Es handelt sich um die republikanische Kandidatur für das Amt des Staatsschatzmeisters,, um die demokratische Nomination für das Amt des Generalanwalts, und um die republikanische Kongreßkandidatur im 10. Distrikt.

Lincoln, Nebr., 5. Sept. Wm. J. Bryan hielt vor einem ungewöhnlich zahlreichen Publikum seine erste Rede in der jetzigen politischen Kampagne. Er sprach zwei Stunden und griff sowohl Roosevelt wie Taft rückhaltslos an.

„Herr Roosevelt," sagte er, „beansprucht jetzt, Führer in der fortschrittlichen Bewegung zu sein, während seine fortschrittlichen Ueberzeugungen erst zwei Jahre alt sind. Während Tafts Verwaltung haben mehr Reformen stattgefunden, als in irgend einer der letzten Jahre; und doch kann der Präsident keine Anerkennung für irgend eine derselben beanspruchen. Wissen Sie, warum man ihn einen „Standpatter" nennt? Weil er stillesteht und das Volk an sich vorübergehen läßt."

Syracuse, N. Y., 5. Sept. Unter stürmischen Jubelrufen für Roosevelt und Hotchkiß wurde die Progressistenkonvention des Staates New York eröffnet.

Noch ein Nahrungsmittelbeamter geht!

Washington, D. K., 5. Sept. Dr. F. L. Dunlap vom Büro der Chemie, und Hilfschemiker unter Dr. Harvey W. Wiley, während Letzterer der Chef dieses Büros war, hat soeben abgedankt, um eine privatgeschäftliche Stellung in Chicago zu übernehmen.

Dr. Dunlap war Mitglied der Reinnahrungsmittelbehörde und wurde dem Publikum bekannt als einer Urheber von Anschuldigungen der „Unregelmäßigkeit" gegen Dr. Wiley.

Zwölf umgekommen!

Los Angeles, Kal., 5. Sept. Seit dem Feuer, das am Dienstag zwei große Vergnügungsplätze bei Ocean Park, unweit Los Angeles einäscherte, werden zwölf Personen vermißt, darunter Frau und sechs Kinder S. J. Zjardes, eines Bewohners von Ocean Park; man glaubt bestimmt, daß alle in den Flammen umgekommen sind, bezw. von dem brennenden Pier ins Meer gesprungen und ertrunken sind: sieben Personen, die ins Wasser sprangen, wurden gerettet.

Schneesturm in Nevada!

Carson City, Nev., 5. Sept. Ueber die Berge westlich von hier ging Schnee nieder und bedeckte den Boden in einer Höhe von mehreren Zoll.

Dies ist der früheste Schneefall seit 25 Jahren.

Ausland.

„Geheimniß des Lebens!"

London, 5. Sept. Auf der (schon kurz erwähnten) Tagung des Britischen Verbandes zur Förderung der Wissenschaften zu Dundee, machte Professor E. A. Schafer, von der Universität Edinburg, die sensationelle Ankündigung, daß jetzt endlich Leben künstlich produzirt werden könne. „Aber", fügte er hinzu, „obschon sich Leben künstlich erzeugen, d. h. unbelebter Stoff sich in belebten verwandeln läßt, so kann doch das menschliche Leben nicht auf unbestimmte Zeit verlängert werden; für alles menschliche Leben hat die Natur eine Grenze gesetzt. Das unerbittliche Weltgesetz ist der Tod, und gegen dieses ist die Wissenschaft machtlos."

Im Einzelnen führte Prof. Schafer u. A. aus:

„Wir sind keineswegs berechtigt, anzunehmen, daß das Leben nur in einer bestimmten Periode in der vergangenen Geschichte des Erdballs geschaffen worden sei. Unser eigenes Leben ist ein zusammengesetztes. Das Leben des Ganzen ist das Leben einzelner Zellen, von denen nur manche im Augenblick des sogenannten allgemeinen Todes ihre Lebenskraft verlieren. Die moderne Anwendung der Prinzipien verhütender Chemie und der Hygiene wirken dahin, das Leben zu verlängern. Aber auch wenn die Verheerungen der Krankheit ganz beseitigt werden könnten, so müssen doch die fixen Zellen des Körpers schließlich aufhören, ihren Dienst zu versehen. Alles, was „lebt", muß „sterben" und geht durch die Natur hindurch in die Ewigkeit ein!"

Für das Wesentliche in der Schaffung von Leben in der Welt erklärte der Redner das Vorhandensein einer gewissen Substanz, welche er „Hormones" nennt. Diese Substanz sei u. A. für den Kamm und den Schwanz des Hahnes, für die Mähne des Löwen, für die Hörner des Hirsches, für alle wichtigen Charakterzüge, wie die Verschiedenheiten des Geschlechtes, und für sehr vieles Andere verantwortlich; ja sie bilde so recht „das Geheimniß des Lebens". Professor Schafer behauptet, aus chemischen Stoffen in seinem Laboratorium Hormones erzeugt zu haben.

Sozialisten und Fleischpreise.

Berlin, 5. Sept. Die Sozialdemokraten haben in Berlin 69 Massenversammlungen abgehalten, um gegen die hohen Fleischpreise zu protestiren. Eine Herabsetzung der Schutzzölle auf Rindvieh, Fleisch und andere Nahrungsmittel wurde gefordert. Auch die hiesige Fleischerinnung verlangt Herabsetzung der Zölle.

Die mexikanischen Wirren.

Stadt Mexiko, 5. Sept. Es wird berichtet, daß rebellische Zapatisten, welche von den Staaten Guerrero und Puetila nach dem Staate Oaxaca kamen, das Städtchen San Miguel Alauahuetilan erobert, ausgeplündert und die meisten Häuser niedergebrannt hätten. Ein reicher Handelsmann Namens Karlos Mendez soll in den Trümmern seines Ladens verbrannt worden sein! Aehnliche Greuel hatte man schon früher von den Zapatisten erzählt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Prinzeß Irene von Genua u.s.w.; Rhein von Bremen; Uranium von Rotterdam; Carmania von Liverpool; Olympic von Southampton.
Philadelphia: Prinz Adalbert von Hamburg.
Boston: Manitou von Antwerpen.
Rotterdam: Kursk, von New York nach Libau.
Havre: La Provence von New York.
Boulogne: Nieuw Amsterdam, von New York nach Rotterdam.
Hamburg: Seios von Pazifikhäfen.

Abgegangen:

New York: Kaiser Franz Joseph I. nach Triest usw.; Carpathia nach Fiume; George Washington nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Cleveland nach Hamburg; La Lorraine nach Havre; Cedric nach Liverpool; C. F. Tietgen nach Kopenhagen; Monterey, nach Kuba und Mexiko.
Algier: Alice, von Triest nach New York.
Am Lizard vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York; Majestic, von Southampton nach New York; Laconia, von Liverpool nach Boston.

Lokalbericht.

Schadhafte Bremsen.

Sie haben nach der Ansicht der Koronersjury das Unglück verschuldet.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den Tod des Motorführers James N. Johnson, der gestern Morgen, wie berichtet, infolge Zusammenstoßes der von ihm bedienten La Grange-Elektrischen mit einem Zuge der Hochbahnzweiglinie Douglas Park ums Leben kam, gab den Wahrspruch ab, daß der Zusammenstoß sich nicht ereignet hätte, wenn die Bremsen der Elektrischen in brauchbarem Zustande gewesen wären. Sonst enthält der Wahrspruch keine Empfehlung und auch keine direkte Rüge gegen eine Person oder Körperschaft.

Eine Anzahl der Zeugen, die zur Vernehmung gelangten, sagten aus, daß Johnson krampfhafte, aber vergebliche Versuche gemacht habe, durch Anwendung der Bremsen die Elektrische zum Halten zu bringen.

Zusammenstoß.

In der Nähe der Clybourn Avenue kam es heute Mittag zu einem Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahn- und einem Bierwagen. Der Motorführer Biddy und zwei Fahrgäste des Straßenbahnwagens, ein gewisser Witkowski, wohnhaft Nr. 1434 Clybourn Ave., und Frau Pauline Washburne, 1973 Lincoln Ave., haben dabei erhebliche Verletzungen erlitten. Sie wurden zu Dr. John H. Bruni, 755 W. North Ave. gebracht, der sie verband und sie dann nach ihren Wohnungen bringen ließ.

Plötzlich gestorben.

In seiner Wohnung Nr. 5824 S. Honore Str. ist heute der 61jährige Wm. Justice plötzlich gestorben. Die Polizei ist der Ansicht, daß er einem Hitzschlage erlegen sei.

— Auch eine Berühmtheit. — A.: In Ihrer Familie hat es wohl nie eine Berühmtheit gegeben, Herr Wamperl? —Wamperl: Doch, mein Urgroßvater selig war meilenweit in der Rund' der stärkste Esser!

— Originelle Freunde. — Herr A. (im Seebade): Schau'n Sie, da kommt der Graf und der Parvenü, das sind zwei ganz originelle Freunde! — Herr B.: Wieso? — Herr A.: Nun, der eine hat Titel ohne Mittel, und der andere Mittel ohne Titel!

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 554 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Spaltung im Hamiltonklub.

Meinungsverschiedenheiten über die Nationalwahl bedrohen Klub.

Roosevelt hat starken Anhang.

Anhänger William Lorimers bilden die Gefahr. — Senator Kenyons Wiederwahl angeblich durch sein Eintreten für Taft gefährdet.—Fürsorge für Taft.

Im Hamiltonklub, der größten republikanischen Vereinigung im Land, droht eine ernste Spaltung. Das Kampfgeschrei „Hie Taft—hie Roosevelt!" ertönt auch in den Reihen des Klubs, der Jahre lang als die größte republikanische Vereinigung seiner Art im Land gegolten hat. Theodore Roosevelt ist Ehrenmitglied des Klubs. Die, an anderer Stelle gebrachte, Meldung, daß der Klub in die republikanische Kampagne einzugreifen beabsichtige, droht die Spaltung herbeizuführen. Ein großer Teil der Mitglieder ist unzweifelhaft für Theodore Roosevelt. Andere sind für Präsident Taft und das reguläre republikanische Ticket. Wie weit die Spaltung geht, ist daraus zu ersehen, daß Thomas D. Knight, der frühere Präsident des Klubs, ein Kandidat der Fortschrittspartei für den Kongreß im 2. Kongreßbezirk ist, und daß andere Mitglieder wie Alexander Fyffe, Chester W. Church, Ralph C. Otis, Staatssenator W. C. Jones und Ald. Charles M. Thomson sich offen der Fortschrittspartei angeschlossen haben. Alexander Fyffe ist eines der drei Mitglieder des Ausschusses für politische Betätigung des Klubs, der kurz nach dem Nationalkonvent der Fortschrittspartei in Chicago eine Sitzung einberief, sich aber vertagte, da er es für angebracht hielt, die schwierige Frage: „Roosevelt oder Taft?" nicht zu erörtern. Die Ankündigung, daß der Klub in die republikanische Kampagne einzugreifen gedenke, hat böses Blut gemacht. Dazu kommt noch, daß der Klub eine große Anzahl Anhänger William Lorimers enthält, die keineswegs vergessen haben, daß die Leiter des Klubs vor einigen Jahren, als Theodor Roosevelt Gast des Klubs war und sich weigerte, mit Lorimer am selben Tisch zu essen, damals dem Wunsch des früheren Präsidenten stattgegeben haben. Eingeweihte erwarten, daß die Anhänger Lorimers, um sich zu rächen, die Frage, ob der Klub Roosevelt oder Taft unterstützen solle, nicht ruhen lassen, sondern eine Entscheidung erzwingen werde. Sie rechnen darauf, daß die Anhänger des „blonden Bosses", die damals vergeblich versucht haben, einen neuen republikanischen Klub zu gründen, die Gelegenheit benutzen werden, den Hamiltonklub zu sprengen und eine Organisation ins Leben zu rufen, welche ihre Ansichten, die der „schwarzen" Republikaner, zum Ausdruck bringt.

Wilson wird sprechen.

James Wilson, der Ackerbauminister, der es verstanden hat, unter all den wechselnden Bundesverwaltungen seine Stellung beizubehalten, hat sich erboten, für Präsident Taft Ansprachen zu halten. Eine dahingehende Ankündigung lief heute beim hiesigen Hauptquartier des republikanischen Nationalausschusses ein. Minister Wilson ist bereit, vom 1. Oktober an zu sprechen. Er ist ein Dutzend Jahre im Amt.

Kenyons Wiederwahl angeblich unmöglich.

Daß Bundessenator William Kenyon von Iowa, der sich für Präsident Taft erklärt hat, keine Aussicht auf eine Wiedererwählung habe, war die Ansicht, die J. Medill McCormick, der Vizepräsident des Nationalausschusses der Fortschrittspartei, heute aussprach. McCormick war während der letzten Tage in Iowa. Er erklärte, Kenyons Sekretär Weston habe ihm selbst erklärt, der Senator könne nicht wiedererwählt werden. Die Stimmung in Iowa sei derartig, daß ein Mann, der Präsident Taft offen unterstütze, keine Aussicht habe, erwählt zu werden. Das treffe auf Senator Kenyon eben so zu wie auf andere Anhänger Präsident Tafts.

McCormick erklärte, daß die Fortschrittspartei im Staate Iowa in den nächsten Tagen ihre Organisation vervollständigen werde, sodaß sie alle Counties einschließe.

Stimme aus Wiskonsin.

Daß Wiskonsin, ein stark republikanischer Staat, eine Mehrheit der Wahlstimmen für Gouverneur Woodrow Wilson, den demokratischen Präsidentschaftskandidaten, abgeben werde, war die Ansicht, die heute im demokratischen Nationalhauptquartier F. B. Shutz, der Vorsitzende der demokratischen staatlichen Parteileitung des Staates, aussprach. Shutz, das Haupt der demokratischen Maschine im Staat, erklärte, die Demokraten hätten in der Vorwahl diese Woche dreimal so viel Stimmen erhalten wie die Republikaner, deren Gouverneurskandidat keine Opposition hatte. Die Anhänger Senator R. M. La Follettes seien zum großen Teile Anhänger Gouverneur Wilsons, während die Elemente, die zur sozialistischen Partei hinneigten, Anhänger Col. Roosevelts seien.

Tafts Vetter versorgt.

Die gütige Bundesverwaltung, deren Haupt Präsident Taft ist, hat sich prompt seines Vetters angenommen. Harry D. Taft, ein Vetter des Präsidenten, war, wie gestern in der „Abendpost" berichtet, aus dem Zolldienst entlassen worden, weil die Zivildienstvorschriften sein Verbleiben in seiner bisherigen Stellung unmöglich machten. Gestern wurde ihm wiederum eine Stellung im Postdienst zugewiesen, dem er bis vor einem und einem halben Jahre angehört hat, d. h. bis er in den Zolldienst eintrat. Bis vor Kurzem hatten die Bundesbeamten, wie behauptet wird, überhaupt nicht entdeckt, daß Taft ein Verwandter des Präsidenten sei. Er selbst hatte, wie er sagt, nichts davon verlauten lassen.

Anklage niedergeschlagen.

Anna Raffelson kam mit einer Verwarnung davon.

Nach Rücksprache und im Einverständniß mit den Vertretern beider Parteien schlug heute Richter Himes die Anklage gegen die 22jährige Anna Raffelson nieder. Das junge Mädchen hatte bekanntlich am 25. Juli ihrem angeblich treulosen Geliebten, dem Studenten der Medizin Abraham Milzenmacher, Karbolsäure ins Gesicht gegossen. Sie mußte dem Richter versprechen, den jungen Mann nie wieder zu behelligen. „Ich glaube," sagte der Kadi, „annehmen zu dürfen, daß Milzenmacher Sie schwer gekränkt hat. Das berechtigt Sie aber nicht, das Gesetz in Ihre Hände zu nehmen."

Dann wandte sich der Richter an Milzenmacher. „Sie verdienen weder Rücksicht noch Teilnahme," meinte er. „Meiner Ueberzeugung nach haben Sie dem Mädchen gegenüber nicht anständig gehandelt."

Anwalt Robert Ettelson, Annas Rechtsberater, teilte dem Richter mit, daß er Namens seiner Klientin eine Schadenersatzklage gegen Milzenmacher anhängig gemacht habe.

Anna weinte nach der Verhandlung bitterlich und erklärte, daß sie sich, so schwer ihr das auch fallen dürfte, bemühen werde, den treulosen Geliebten zu vergessen.

Frau Ida Florsheim vom Bureau of Personal Service interessirt sich für das junge Mädchen. Sie wird ihm ein gutes Heim verschaffen und es nach Kräften bemuttern.

Milzenmacher lehnte es ab, sich über das Ergebniß der Verhandlung zu äußern.

Im Straßenbahnspital.

Musiker Charles Mehls strengt Schadenersatzklage gegen Chicago Railways Co. an.

Der Musiker Karl Mehls, 1825 Roscoe Str., stürzte am 19. Juni an der Belmont und Western Ave., als er auf einen Straßenbahnwagen steigen wollte, und ließ sich in eine Ambulanz heben, nachdem ihm versichert worden war, diese würde ihn, wie er es gewünscht hatte, nach seiner Wohnung bringen. Statt dessen wurde er ins Sheridan Parkhospital an der Belmont, nahe Evanston Ave., gebracht und dort vierzehn Tage lang behandelt. Nachdem er ein Schriftstück unterzeichnet hatte, ohne dessen Inhalt zu kennen, wonach er $50 erhalten sollte, wurde er in einem Kraftwagen heimgebracht. Von dort begab er sich ins Alexianerhospital, wo man angeblich entdeckte, daß er einen Beinbruch erlitten hatte und das linke Bein durch die Behandlung im Sheridan Parkhospital um drei Zoll kürzer geworden war, als das rechte. Heute hat Nehls die Straßenbahngesellschaft wegen Gefangenhaltung auf $25,000 verklagt, und morgen will er, wie sein Anwalt Swanson sagt, das Hospital auf eine gleiche Summe verklagen.

* Die Angehörigen des jungen Tunichtgut Harold F. Hoops, der sich unter einer Ordnungsstrafe im Arbeitshause befindet, haben die von ihm in Umlauf gebrachten falschen Wechsel eingelöst und ihn so vor weiterer Strafe bewahrt.

* Präsident John S. Field von der Knickerbocker Ice Co. erklärt, daß diese und natürlich auch die kleineren Eisgesellschaften nicht imstande seien, den gesteigerten Ansprüchen zu genügen, welche anläßlich der außergewöhnlichen Hitze an sie gestellt werden. Herr Field versucht übrigens einen Teil der Verantwortlichkeit für die unzulängliche Eiszufuhr den Eisenbahngesellschaften aufzubürden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar und andauernd warm; südliche und südöstliche Winde.
Illinois: Heute Abend und morgen klar und anhaltend warm.
Indiana: Heute Abend und morgen im allgemeinen klar bei anhaltender Hitze.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen in den südlichen Gebietsteilen klar und anhaltend warm, in den nördlichen entweder heute Abend oder morgen Gewitterregen.
Wiskonsin: In den südlichen Gebietsteilen heute Abend und morgen klar, in den nördlichen entweder heute Abend oder morgen Gewitterregen; anhaltend warm.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 80 Grad, Nachts 12 Uhr 82 Grad, Morgens 6 Uhr 76 Grad, Mittags 12 Uhr 90 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 6:29 Uhr.
Sonnenaufgang, morgen: 5:29 Uhr.

Geben nach.

Straßenbahngesellschaften willigen in ein Schiedsgericht.

Dessen Entscheid endgiltig.

Die Gefahr eines Ausstandes abermals im letzten Augenblick beseitigt. — Die heutige Verhandlung führt zur Einsetzung des Schiedsgerichts.

Die Gefahr eines Ausstandes der Straßen- und Hochbahner, welche seit gestern Mittag wieder sehr ernst geworden war, als die Vertreter der Gewerkschaftler den Präsidenten der beiden Straßenbahngesellschaften, John M. Roach von der Chicago Railway Co. und Leonard A. Busby von der City Railway Co. 24 Stunden Frist zur Annahme eines der beiden Schiedsgerichtspläne gaben, ist vorläufig beseitigt worden. Die Straßenbahngesellschaften haben in der entscheidenden Sitzung, welche um 11 Uhr heute Mittag im Amtszimmer des Bürgermeisters Harrison begann, nachgegeben. Etwa 20 Minuten nach Aufnahme der Verhandlung kam Bürgermeister Harrison aus der Versammlung und teilte den wartenden Vertretern der Presse mit, daß Herr Roach eingewilligt habe, daß die Forderungen der Straßenbahner von einem Schiedsgericht der City Railway Co. entschieden werden sollten, und daß die Chicago Railways Co. den Schiedsspruch als auch für ihre Leute giltig anerkennen wollte. Bislang hatten die Straßenbahngesellschaften darauf bestanden, jede für sich mit den Vertretern ihrer Leute durch ein Schiedsgericht sich auseinanderzusetzen. Diese Forderung, von welcher die Vertreter der Gewerkschaftsverbände der Straßenbahner nichts hatten wissen wollen, ist heute fallen gelassen worden. Im Verlauf des Morgens hatten Roach und Busby eine Besprechung der Frage abgehalten und sich vermutlich geeinigt.

Bürgermeister Harrison äußerte heute Mittag großes Vertrauen auf eine gütliche Beilegung der Streitpunkte und die Verhinderung eines für das ganze Geschäftsleben der Stadt verderblichen Ausstandes.

An der Beratung nahm auch Henry A. Blair teil, der Vertreter der Finanzleute der Chicago Railways Co. Er war um neun Uhr heute Morgen hier von New York eingetroffen. Was geschehen wäre, wenn die Gesellschaften nicht nachgegeben hätten, wollte W. D. Mahon, der Präsident des internationalen Verbandes der Straßen- und Hochbahner, nicht sagen. Er meinte, das könne man sich denken. Vermutlich wäre bis heute Abend der ganze örtliche Verkehr auf den verschiedenen Linien eingestellt worden.

Die Straßenbahner haben bereits Richter Scanlan als ihren Treuhänder ausgewählt, die City Railway Co. wird den ihrigen binnen fünf Tagen ernennen, und diese beiden Männer dann den dritten erkiesen. Morgen wird der Schiedsgerichtsvertrag abgefaßt werden. Bürgermeister Harrison konnte heute Nachmittag, nachdem beide Parteien ihm beruhigende Versicherungen gegeben hatten, nach den Fischgebieten nördlich von Montreal reisen, wo sein Sohn bereits weilt. Am 23. September werden Beide zurückkehren.

Roach konferirt mit Finanzier.

Nach der gestrigen Konferenz im Büro Mayor Harrisons hatte Präsident John M. Roach von der Chicago Railways Co. eine Konferenz mit W. W. Gurley, dem Generalanwalt seiner Gesellschaft, und mit Henry A. Blair, dem finanziellen Leiter.

Straßenbahner erheben Anklagen.

In Straßenbahnerkreisen wurden gestern verschiedentlich Anklagen erhoben, daß die Gesellschaften versuchten, die Verbände übers Ohr zu hauen und durch faktionelle Streitigkeiten, die ihre Spitzel verursachten, die Verbände zu sprengen. Es wurde behauptet, daß Straßenbahner, die als Vertrauensleute der Gesellschaft der Südseite gelten, unmittelbar vor der Abstimmung darüber, ob gestreikt werden solle, ihre rückständigen Verbandsbeiträge bezahlt und dann gegen einen Streik und für Beibehaltung der gegenwärtigen Zustände agitirt hätten. Diese Leute hätten unter dem Befehl von Frank Rose gestanden, der vor Jahren aus dem Verband ausgestoßen worden sei und seitdem im Büro der Gesellschaft beschäftigt worden sei. Mitglieder des gemeinsamen Ausschusses der Verbände erklären, sie hätten Beweise für ihre Anklagen gegen Rose und seine Leute.

Vertreter der Straßenbahnerverbände wiesen gestern mit großer Genugtuung daraufhin, daß die Börsennachrichten verkündeten, daß die Reingewinne der Straßenbahnlinien Chicagos dieses Jahr eine beträchtliche Zunahme zeigten. Sie erklärten, daß unter diesen Umständen die Gesellschaften sehr wohl im Stand seien, bessere Bedingungen zu gewähren.

Hochbahner winken ab.

Die Hochbahnangestellten verwarfen gestern das Angebot, das Präsident B. J. Budd von den Hochbahngesellschaften ihnen gemacht hat. Es sah eine Zulage von einem Cent die Stunde vor. Weitere Verhandlungen finden heute statt.

Ein Kindesraub.

Kleines Mädchen in unbenutzter Kutscherwohnung schließlich wiedergefunden.

Vermutlich aus Rache ist die neunzehn Monate alte Marie Fennessy, Tochter eines Fuhrmannes, am Dienstag Morgen um neun Uhr von der Veranda hinter der elterlichen Wohnung, 1114 W. 13. Str., wo die Mutter sie einen Augenblick allein gelassen hatte, geraubt worden. Selbst konnte sie sich nicht entfernen; Geheimpolizisten suchten schließlich die Stallgebäude in der Nachbarschaft ab und fanden gestern spät Nachmittags das Kind eingesperrt in einer nicht mehr benutzten Kutscherwohnung über dem leerstehenden Stall hinter dem Hause 1226 Washburne Ave. auf dem Boden sitzen. Mit einer Leiter mußten die Beamten sich Zutritt verschaffen. Im Staub auf dem Fußboden zeichneten sich die Sohlen von Männerschuhen ab. Fennessy ist arm und entsinnt sich keines Menschen, der ihm aus Feindschaft oder zum Zweck der Erpressung ein solches Herzeleid zufügen würde. Niemand hat gesehen, wie das Kind nach dem Stall gebracht wurde. Es war nicht verletzt worden.

Suchte den Tod.

Verlassene Frau nahm in einem Anfalle von Schwermut Gift.

Frau Minnie Babinsky, Nr. 1231 W. 12. Str., die vor mehreren Monaten von ihrem Gatten böswillig verlassen wurde, machte gestern Nachmittag den Versuch, sich mittels Karbolsäure ins Jenseits zu befördern. Sie war ohnmächtig, als man sie fand. Im Countyhospital, wo die 23jährige Frau Aufnahme fand, wird ihr Zustand als besorgnißerregend bezeichnet.

Durch eine langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, machte gestern Nachmittag die 26 Jahre alte Frau Mamie Motl, Nr. 1527 S. 42. Ave., mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Ueberschlug sich.

Auto-Ambulanz zertrümmert, der Führer unversehrt geblieben.

An Logan Blvd., westlich vom Nordarm des Flusses, prallte gestern Nachmittag die Auto-Ambulanz des Sheridan Parkhospitals gegen einen Laternenständer an, überschlug sich und ging in die Brüche. Der 22jährige Wagenführer L. J. Faur war im letzten Augenblick abgesprungen und unversehrt geblieben. Er soll zur Zeit des Unfalls mit einer Geschwindigkeit von mehr als 35 Meilen gefahren sein. Angestellte des Hospitals behaupteten auf Befragen, das Ziel der Fahrt nicht zu kennen.

Wurzellocker.

Der zwölfjährige „Tony" Cappola, Nr. 3419 S. Center Ave., bestahl seinen Vater um $40 und einen Revolver und machte sich dann mit zwei Genossen auf den Weg nach dem wilden Westen, um dort ein ungebundenes Räuberleben zu führen. Im Lincoln Park nächtigte das Dreigestirn. Als der Morgen graute, war Tonys Genossen die Luft nach weiteren Abenteuern vergangen. Als Tony ihnen in einer Konditorei an N. Clark und Lake Str., wo sie in Rahmeis schwelgten, Vorstellungen machte, hörte das zufällig ein Polizist mit an. Der kaufte sich den jugendlichen Abenteurer und übergab ihn seinem Erzeuger, nachdem dieser ihm versprochen hatte, sich mit dem Schlingel unter vier Augen ernstlich auseinandersetzen zu wollen.

Fiel unter die Räder.

Als heute ein Personenzug der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn durch den Viadukt an Monticello Ave. und Hirsch Str. fuhr, fiel der 35jährige Streckenarbeiter Michael Matoliso vom Trittbrett eines der Personenwagen herunter und rollte unter die Räder. Der Verunglückte wurde zerstückelt und auf der Stelle getötet. Als sein Geschick ihn ereilte, befand er sich auf der Fahrt zur Arbeit nach Mannheim.

Im Tode vereint.

In seinem Schlafzimmer in der Wohnung seiner Schwägerin, der Frau R. E. Borden, Nr. 934 Ost 75. Str., hat heute der 80jährige Ira Borden sich erhängt. Man mutmaßt, daß Gram um seine vor Jahresfrist gestorbene Gattin den Greis schwermütig gemacht und ihn veranlaßt habe, sich das Leben zu nehmen. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 934 Ost 75. Str.

* Durch das Bersten einer Dampfröhre gerieten gestern in der Nähe von Ravenswood der Lokomotivführer und der Heizer eines Vorstadtzuges der Northwestern Bahn in Gefahr, gesotten zu werden. Sie retteten sich durch schleuniges Abspringen

Migräne? Belegte Zunge?

Es ist Eure Leber! Cascarets gewiß

Ihr seid billiös! Ihr habt ein klopfendes Gefühl in Eurem Kopf, einen schlechten Geschmack in Eurem Munde, Eure Augen schmerzen, Eure Haut ist gelb und Ihr habt dunkle Ringe unter Euren Augen, Eure Lippen sind ausgedörrt. Kein Wunder, daß Euer Befinden schlecht ist, daß Ihr verdrießlich und schlecht gelaunt seid. Euer Körper ist voller Galle und verstopfendem Abfall, welches nicht ordnungsmäßig abgeführt wurde, und was Ihr braucht, ist eine innere Reinigung. Bleibt kein biliöser, verstopfter Gemeinschaden für Euch selbst und für die, welche Euch nahestehen, und greift nicht nach groben Abführmitteln, die reizen und schaden. Bedenkt, daß Euer saurer, verdorbener Magen leicht bis zum Morgen gereinigt und regulirt werden kann mittels zarter und wirksamer Cascarets; eine 10 Cents Schachtel hält Euren Kopf klar und macht Euch auf Monate munter und fröhlich. Holt Euch jetzt Cascarets — erwacht erfrischt — fühlt Euch, als ob Ihr eine gute Tagesarbeit vollbringen möchtet — macht Euch angenehm und nützlich. Reinigt Euch. Freut Euch.

CANDY CATHARTIC
Cascarets
10 CENT BOXES-ANY DRUG STORE
· ALSO 25 & 50 CENT BOXES ·
WORK WHILE YOU SLEEP

Die schöne Blonde.

Kriminalgeschichte von Hans Hyan.

(8. Fortsetzung.)

Dr. Schavrell stieg aus und fand sofort das einige Häuser weiter liegende Hotel de St. Petersbourg. Vorbeigehend sah er in den offenen Hausflur hinein und überlegte sich, daß in diesen wenigen Minuten das Dienstmädchen, da es ja die elektrische Bahn benutzte, noch nicht hier sein könne. Er ging nun nach der Friedrichstraße zu und beobachtete von dort aus. Nach einer Weile kam die Martha Flanzke — des Kommissars gutes Auge erkannte selbst die Sommersprossen auf ihrem Gesicht.

Sie ging vor dem Eingang des Hotels ein paarmal hin und her und betrat es zögernd.

Dr. Schavrell wartete eine Minute, dann kam er rasch heran und ging, wie in ziemlicher Eile, in das Hotel hinein. Er ging an der bei der Portierloge stehenden Martha Flanzke, um deren leichtes Erschrecken er sich nicht kümmerte, vorüber, fragte einen Kellner nach dem Lesesaal und betrat diesen mit einer Sicherheit, als erwarte er, dort bestimmt jemand zu finden. Rasch trat er, sich selbst mit dem Rücken gegen die Hotelgäste deckend, an eins der beiden Schreibpulte heran, nahm ein paar von den Firmenkuverts des Hotels und ließ sie in seiner Brusttasche verschwinden. Dann verließ er das Lesezimmer im gleichen Tempo und kam gerade recht, den schwarzen Herrn betrachten zu können, der, einen Brief in der Hand, nach dem Mädchen fragte.

Dr. Schavrell stand hinter dem Herrn, der einen eleganten, hellen Sommeranzug und blitzende Brillantringe trug; aber der in die Wand eingelassene Riesenspiegel vermittelte dem Kommissar diese so wünschenswerte Bekanntschaft bequem und ohne daß der Beobachter etwas davon merkte. Und wie eine ausgezeichnete Photographie trug das fabelhafte Menschengedächtniß des Kommissars das Bild des Schwarzhaarigen mit den stechenden Augen, dem hochgezwirbelten Schnurrbart mit sich fort.

Als er ins Auto stieg, hielt ihm Martha, die drin saß und vor innerer Erregung mit den Tränen kämpfte, wortlos den Brief entgegen.

Der Kommissar zauderte. Sollte er den erst mitnehmen nach dem Präsidium, um ihn dort zu öffnen? Ach was! Er riß das ebenfalls dem Hotel gehörende Kuvert auf.... In ebenso eins steckte er den Brief nachher ja wieder hinein! Und wenn auf dem neuen die Aufschrift fehlte, so mochte die Blonde denken, ihr Bruder habe aus großer Vorsicht, um seine Handschrift nicht mehr als bringend nötig zu zeigen, den Umschlag nicht beschrieben. Die Hauptsache war, daß die Martha für jede dahinzielende Frage gerüstet war und fest blieb!

Begierig entfaltete er den Bogen — und ein böses Wort entschlüpfte seinem Munde... Der Brief war aus lauter einzelnen Buchstaben, als habe man das Alphabet durcheinandergeschüttelt, zusammengesetzt... auch Zahlen waren dazwischen — offenbar eine Chiffreschrift, deren Entzifferung, wenn sie überhaupt gelang, sicherlich Stunden, vielleicht sogar Tage in Anspruch genommen hätte... Nein, dazu war keine Zeit! Daher auch die scheinbare Leichtfertigkeit in der Wahl des Boten! Den Brief konnte besorgen, wer wollte! Aber auf keinen Fall durfte auch nur der Verdacht in der Gesellschafterin aufsteigen, daß noch eine andere Hand wie die des Dienstmädchens das Schreiben berührt hatte!

Der Kommissar ließ das Auto halten und — es war schon beim Kaiserlichen Schloß — wieder umkehren, nach Westen.

Noch einmal schärfte er der Martha ein, so unbefangen wie möglich zu sein, dann gab er ihr das in ein frisches Hotelkuvert gesteckte Schreiben und ließ sie hinter dem Brandenburger Tor, an der Königgrätzer Straße aussteigen, mit der Weisung, sie solle von hier ruhig zu Fuß gehen, so käme sie gerade zurecht.

Das Mädchen stieg aus, und der Kommissar dirigirte das Automobil von Neuem nach dem Präsidium. Er war nicht ganz zufrieden mit dem Erreichten; aber er hatte doch den eigentlichen Attentäter diesmal von Angesicht zu Angesicht gesehen... bald würde er hoffentlich nähere Bekanntschaft mit ihm machen! —

Als die Beamten aufs Präsidium kamen, sah das Riesenhaus einem Ameisenhaufen ähnlich, in den eine Menschenhand hineinfährt. Die Hand aber, die hier hineingefahren, war blutig und gehörte einem unbekannten Mörder.

Dr. Schavrell, dem der Kriminalschutzmann Felgentreff ganz verstört meldete, der Herr Regierungsrat, der Dirigent der Kriminalpolizei, wünsche ihn so schnell als möglich zu sprechen, erfuhr die Nachricht von dieser geheimnißvollen Mordtat schon auf dem Wege zu seinem hohen Vorgesetzten. Im Augenblick, da er hörte, eine alte, wohlhabende Frau sei ermordet, kam ihm die fürchterliche Idee, die Verbrecher, denen er auf den Fersen war, könnten ihn düpirt und jetzt schon ihren schlimmen Vorsatz ausgeführt haben. Dann aber hörte er von einem halben Dutzend Kollegen, die schon beim Chef gewesen waren, den Namen ...eine Rentnerin aus dem Kleinbürgerstande. — Wie atmete er da auf!...

Der Dirigent empfing ihn mit den Worten:

„Wir haben Arbeit, Doktor! Sie müssen sofort hin, die Kommission ist schon zusammen!"

Dr. Schavrell bekam einen großen Schreck: Ja, er gehörte zur Mordkommission. Bei solcher Sache mußte er dabei sein! Und er tat das ja sonst auch mit Freuden! Aber heute.... wenn er das anfing! Die Sache lag, scheinbar wenigstens, absolut nicht einfach! Da würde er doch morgen nicht reisen können! Und er mußte reisen!... Reisen mußte er, da konnte es kommen, wie es wollte!

Nach kurzem Ueberlegen entschloß er sich, dem Chef seinen Fall, in den Umrissen wenigstens, klarzulegen. Aber das große Interesse, das er da vorausgesetzt hatte, war bei dem Regierungsrat, im Augenblick wenigstens, noch nicht vorhanden. Er fragte nicht einmal nach den näheren Umständen. Scheinbar ganz mit der für ihn momentan viel wichtigeren Mordsache beschäftigt, sagte er:

„Gewiß müssen Sie das machen... selbstredend, lieber Doktor! Aber doch erst morgen — morgen doch erst! Und schließlich sind doch Ihre beiden Beamten, wie Sie sagen, auch schon instruirt."

„Verzeihung, Herr Regierungsrat, ich"...

„Ja, ja, ich weiß schon, was Sie wollen! Sie tragen die Verantwortung für alles, meinen Sie! Natürlich! Aber doch erst morgen, heute reist die Dame doch nicht, nicht wahr?"

„Nein, aber"...

„Aber... aber vor Allem müssen wir sehen, daß wir den Mörder fassen! Das ist der zweite, ganz ähnliche Fall in einem halben Jahre, und den ersten haben wir auch nicht eruirt!... Bedenken Sie doch, bitte, meine Stellung, Herr Kommissar... mich, mich allein macht man für alles verantwortlich!"

„Oh," dachte Dr. Schavrell, „jetzt wird er gar dienstlich!" Und gebeugten Hauptes nahm er jetzt die Weisungen seines Vorgesetzten entgegen. Was er tun und lassen würde, wußte er in diesem Augenblicke noch nicht. Aber mit Entsetzen dachte er daran, daß morgen Nachmittag 5 Uhr 25 Minuten der D-Zug nach Hamburg ohne ihn abfahren könne.

* * *

Auf dem Lehrter Bahnhof, in der Abfahrthalle, vorn am Eingang standen mit einigem Handgepäck, das sie neben sich gestellt hatten, der Diener Franz und das Hausmädchen Martha.

Ueber dem Glasdach der großen Halle lag der leuchtende Sonnenschein eines Sommertages, der im Scheiden noch so schön, so goldig war, als würde der Abend, die Nacht keine Gewalt über ihn haben... Und hinten, wo Glanz und Glut unter das Eisengewebe der sich öffnenden Halle hereinbrach, fuhr langsam, fast feierlich, wie ein heimkehrender Sieger, der Fernzug auf den blitzenden Geleisen herein.

In bekümmertes Sinnen versunken, blickte Martha Flanzke dorthin. Ein dumpfes Weh füllte ihr junges Herz. Lohnte es sich denn noch für sie, den Mann an ihrer Seite zu überreden, daß er von diesen gefährlichen Menschen abließ und zu ihr zurückkehrte? Die Liebe, die ihr Herz mit ihm seit Jahren verband, war müde geworden; vielleicht weil sie die Zwecklosigkeit ihrer Mühen einsah und dunkel ahnte, daß jedes gute Wort, was dieser breite, vollippige Mund zu ihr sprach, nur noch Heuchelei und Lüge war.

Seit dem Streit im Wintergarten, bei dem Frau v. Lehnemark sie beide überraschte, hatte sich sein Benehmen ganz verändert. Er versicherte immer wieder: er, ebensowenig wie die Gesellschafterin, dächten jetzt mehr daran, etwas gegen die Frau Baronin zu unternehmen... Aber Martha glaubte ihm nicht; sie sah das heimliche Glitzern in seinen großen, harten Augen, die sie einst schön fand und deren fahles Blau ihr jetzt falsch und grün, wie das der Katze deuchte. Sie fing an, die Vergeblichkeit ihrer Sorgen einzusehen, die jahrelang über dem regellosen Leben dieses leidenschaftlichen Menschen gewacht hatten; und sie empfand die Pflicht, von nun an all ihre Aufmerksamkeit auf das Schicksal jener gütigen Frau zu richten, der sie dankbar war und die, trotz der Beteuerungen ihres bisherigen Bräutigams, das fühlte sie, auf das Schwerste bedroht war.

Sollte sie hier auf dem Bahnhof offen hervortreten und ihrer Dame sagen, was sie wußte?... Noch war es Zeit! Der Wagen, der Frau v. Lehnemark und die Gesellschafterin brachte, mußte jede Minute vorfahren! Aber das arme, im Sprechen und in ihrer ganzen Lebensform so wenig gewandte Mädchen stellte sich in ihrer Phantasie vor, wie sie an die Frau Baronin herantrat, die bei aller Herzensgüte stets jene Unnahbarkeit hatte, die ganz reichen und vornehmen Leuten selten fehlt. — Da klopfte diesem einfachen Geschöpf schon das Herz! Sie sah auch die Gesellschafterin daneben stehen, die sie haßte und der sie sich untergeben und nicht gleichwertig fühlte. Würde die gnädige Frau ihr denn glauben, wenn die andere mit ihrem Teufelslächeln alles als Lüge und Hirngespinst erklärte? Dem Zorn ihres Bräutigams, dem hätte sie schon standgehalten, aber so ganz war ja die Hoffnung auf ein Wiederfinden ihrer Herzen doch noch nicht in ihr geschwunden! Ihre Weibseele klammerte sich an den Mann, den ihr Verstand schon verloren sah, und die Erinnerung, die große Versöhnerin der Geschlechter, zeigte ihr allzu deutlich noch die Bilder eines entschwundenen Glücks... Da mußte ihrer nach einem Ausweg suchenden Angst ja der Kriminalkommissar mit seiner zuversichtlichen Miene, seinen fast sorglosen Worten einfallen: „Auf Gott und vielleicht auch ein bißchen auf mich dürfen Sie fest vertrauen!" Sie wandte sich, ihr Auge suchte zwischen den Reisenden umher, die in der Halle, auf dem Bahnsteig sich aufhielten. Er hätte doch da sein müssen, der Herr Kriminalkommissär! Der Zug ging doch in einer Viertelstunde ab!... Aber vielleicht wollte er erst im letzten Augenblick einsteigen. Die, die er beobachtete, sollten ihn wohl nicht sehen...

„Wen suchst Du denn?" fragte Franz, der das Mädchen heimlich, nicht mit guten Augen, schon lange ansah.

„Ach, gar keinen."

„Du erwartest wohl hier jemand?" Es sollte spaßhaft klingen, war am Ende auch so gemeint. Die Martha aber erschrack bis ins Herz. Doch ihre Mädchenschlauheit fand gleich den Weg, sie parirte:

„Ich kann die Angst nicht loswerden, Franz!... Deinetwegen!"

„Mich laß man!" sagte er mit einer leichtfertigen Geste und lachte. „Du, da kommt die Alte!"

„Die gnädige Frau? Wo denn?"

Frau v. Lehnemark und ihre Gesellschafterin waren zum Nebenportal hereingetreten. Jetzt sah Martha sie und eilte ihnen entgegen. Der Diener blieb, Haltung annehmend, bei den Sachen.

Nun ging alles zu schnell, als daß Martha Flanzke noch viel hätte nachdenken können... Der Bahnhof voller Menschen, sie selbst mit dem Unterbringen der Reiseeffekten, Taschen, Decken und Kissen, vollauf beschäftigt. Nur einmal noch, wie sie beide die Sachen ins Kupee trugen, rannte sie ihrem Liebhaber zu:

„Tu, als ob Du plötzlich krank geworden bist, Franz, und bleib hier! Ich bitt' Dich, um Gottes willen, bleib hier!"

Er hörte es gar nicht, bot ihr die Hand, nahm ein Paket mit Eßwaaren in die Rechte und verschwand zwischen den Menschen, die sich den schmalen Gang des D-Zuges entlang schoben.

Die Baronin nickte der Blassen noch freundlich zu, als der Zug aus der Halle dampfte. Wie in einer Betäubung hörte das Mädchen ein schrilles Pfeifen, sah die klirrenden Wagen wie ein dunkles Band ins helle Licht hinausrollen und dachte zu spät daran, daß sie gar nicht acht gegeben hatte, ob der Herr Kriminalkommissar auch eingestiegen wäre. So schlich sie davon, die Aermste, mit Gram beladen und von Vorwürfen gepeinigt, die ihrem eigenen schwachen Herzen galten.

(Fortsetzung folgt.)

Peterman's ROACH FOOD

Peterman's Roach Food lockt Küchenschaben, Wasser- und Hauskäfer aus ihren Schlupfwinkeln. Sie fressen es und sterben. Standard seit 26 Jahren.

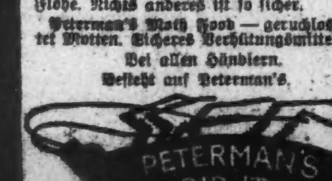
Peterman's Discovery tötet Wanzen und ihre Brut sorgfältig. Ein sicheres Verhütungsmittel.

Peterman's Ant Food tötet Ameisen und Flöhe. Nichts anderes ist so sicher.

Peterman's Moth Food — geruchlos — tötet Motten. Sicheres Verhütungsmittel.

Bei allen Händlern.

Besteht auf Peterman's.



7 Tage Behandlung Frei

Alle, die an Asthma, Katarrh, Bronchitis, Hals oder Lungen-Beschwerden, schwachen Nerven, Blut-Krankheiten, Magen-, Nieren- und Leberkrankheiten leiden und alle jungen oder alten, schwachen und nervösen Männer erhalten diese wunderbare Behandlung, die heilt, frei.

Absolut nicht einen Cent zu bezahlen, um zu erproben, daß die wunderbare „Osmo-Chemische Behandlung", die Entdeckung, die die Aerzte in Erstaunen gesetzt hat, tausenden von Leidenden Hoffnung und Gesundheit wieder gegeben hat. Das ist meine Offerte für Euch.

Nehmt die Behandlung, versucht und erprobt sie. Die wunderbare „Osmo-Chemische Behandlung", die heute großartigere Heilungen vollbringt, als sich die ersten Doktoren und Gelehrten vor ein paar Jahren oder Monaten träumen ließen.

Kommt und seht die Beweise von erschöpften nervösen Wracks, die in Behandlung traten, schwach und hinfällig, und in kurzer Zeit wie verwandelt waren. Kommt her und laßt auch Euch beweisen, daß diese Behandlung die schlimmsten Fälle von Rückenmarksentzündung in ein paar Tagen geheilt hat, daß sie die schlimmste Geißel der Menschheit, die **schwarze Pest (Blutvergiftung)** überwunden hat, eine Krankheit, welche die größten Doktoren und Fachleute der Welt bis vor kurzem weder durch ein Drogen- oder Fastensystem zu heilen vermochten.

Versucht und überzeugt Euch von der Behandlung, welche die Lungen stärkt, die Nerven kräftigt, das Blut rein und den Atem süß und rein macht.

Diese wunderbare Behandlung heilt Katarrh; sie heilt die hartnäckigsten Fälle von Blutvergiftung schneller als irgend eine andere Methode, und zwar sicher. Sie bewirkt eine Umwälzung der gegenwärtigen medizinischen Wissenschaft. Solche, die es gebraucht haben, sagen daß es das Geheimniß der Erkrankung löst. Sie heilt fast jede Krankheit, der das Menschengeschlecht unterworfen ist. Habt keine Angst mehr vor drohenden Nierenleiden, kümmert Euch nicht mehr um Euren Magen, Eure Verstopfung, Leberleiden, Blasenleiden, Blut-Unreinigkeiten, Eczema oder irgendwelche Hautkrankheit, Rheumatismus, Lumbago, Kreuzschmerzen, nervöse Erschöpfung, schwache Lebenskraft, Katarrh, Lungen- oder Halsleiden — sorgt Euch nicht mehr, keine Minute länger.

Das Ende Eurer Leiden ist in Sicht. Meine Osmo-Chemische Behandlung ist verschieden von irgend etwas das Ihr je probirt habt. Sie besteht in der Erzeugung des machtvollsten Gewebebilders, Blutbilders, Keimvernichters, Unreinigkeitszerstörer und Lebensspenders, den die Welt je gekannt. Es ist ein gesundheitbringendes heilkräftiges Mittel, das diese wundervolle Arbeit tut. Die reinen medizinischen Eigenschaften werden in den Körper überführt, und was dadurch bewirkt, und zwar schnell bewirkt wird, ist von unschätzbarem Werte für Jeden zu erfahren.

Eure Lungen beleben sich schnell, wie nie zuvor, das Blut wird rasch von allen Krankheitskeimen gereinigt, was sie auch sein mögen. Mit wunderbarer Lebenskraft zirkulirt das gereinigte Blut, reiner, als je seit den Tagen Eurer Kindheit, durch jeden Teil des Körpers, zerstört die Keime der Störung, Schwäche und Krankheit, und bildet den Körper immer mehr auf, und nach wenigen Tagen fühlt Ihr als ob Ihr in eine neue Welt voll Gesundheit und Glück versetzt worden wäret.

Kommt und erhaltet die Behandlung für die nächsten sieben Tage frei. Keine „wenn" und „aber" damit verbunden. Ich bin Spezialist in den obigen Krankheiten, eigne und leite meine Office selbst, diagnosire Euren Fall und behandle Euch von Anfang an bis Ihr geheilt seid persönlich. Separate Wartezimmer.

Ich habe meine Spezialität in den großen Universitäten von Berlin und Wien studirt. Ihr könnt mich in Deutsch oder Englisch konsultiren.

Dr. med. F. D. ARTHUR

N.-W.-Ecke State und Randolph Str.

5. Floor. Eingang Nr. 6 W. Randolph Str. Sprechstunden 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Abds. Sonntags 11 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. Donnerstags geschlossen. do*

Münchhausen im Eismeer.

Von Paul Schüler (Berlin).

Das Thermometer zeigt drei Grad. Nebel und Regen. Man sehnt sich nach Sonne. Aber jetzt, wo sie immer da sein sollte, ist sie überhaupt nicht mehr zu sehen. Andere verreisen um die Zeit: wir ver—eisen. Ich liege eingemummt im Deckstuhl und kämpfe standhaft mit einem Räucherhering. Er sah mich so freundlich an, der heimtückische, als ihn der Steward brachte. Aber jetzt habe ich ihn im Magen. Gutwillig weicht er keinen Finger breit. Auf See sind solche Sachen recht peinlich. Die Leute glauben einem den Räucherhering nicht. Und nachher heißt es immer, man wäre seekrank gewesen. Im Musikzimmer spielt eine Dame „Muß i denn zum Städtle hinaus." Aber auch das lockt ihn nicht. Er denkt gar nicht daran, zum Städtle hinauszuziehn. Er bleibt schön, wo er ist.

Vor mir promenirten die Leute auf und ab, die Leute, die keinen Räucherhering gegessen hatten. Unter ihnen ein Herr, der mir merkwürdig bekannt vorkam. Er trug einen Pelz aus Eisbärfell. Sein Schnurrbart war schwarz gefärbt und ragte in zwei dünnen Enden stramm in die Höhe. Die kleinen Augen sahen vergnügt und unternehmend in die Welt. Er sollte ein Tierbändiger und Menageriebesitzer sein. Die Polarreise machte er angeblich, um dem Fang von Bären und Eiderenten zu obliegen. Nun: Das waren immerhin Berührungspunkte unserer sonst so verschiedenen Berufe...

Während ich noch gegen den Hering ankämpfte, gab es plötzlich einen Stoß. Nicht anders, als wenn wir aufgelaufen wären. Ich wäre beinahe mitsamt dem Hering vom Stuhl geflogen. Die Männer erschraken, die Greise wimmerten, die Weiber schrieen; und das jüngste Mitglied unserer Expedition ließ die Sörlethflasche fallen. Alles fragte ängstlich: was ist geschehen? Der einzige, der seine Ruhe nicht verlor, war der Mann im Eisbärpelz. „Fürchten Sie nichts, meine Herrschaften", sprach er lächelnd, „wir haben soeben den Polarkreis überschritten."

In der Tat war die kleine Störung alsbald wieder überwunden. Das Schiff zog ruhig seine Bahn, wie wenn nichts geschehen wäre. Ich benutzte die Gelegenheit, mich dem sympathischen Herrn vorzustellen. Und nun wußte ich freilich, wo ich unseren Bären- und Entenjäger schon gesehen hatte. Es war kein anderer, als der treffliche und rühmlichst bekannte Freiherr von Münchhausen...

Auch in der Eisregion gedeiht die Liebe. Man sollte meinen, daß einerseits die Kälte, andererseits die ewige Sonne diesem Gefühl nicht günstig sei; und daß Eltern, die ihre Töchter an den Mann bringen wollen, mehr Chancen haben in der gemäßigten Zone, wo die jungen Leute an lauen Sommerabenden im Mondschein auf und nieder wandeln können. Um so freudiger war die Ueberraschung, als ich auch im mond- und sternenlosen Eismeer das Blümlein Liebe gedeihen sah. Papachen brauchte sich gar nicht so um den Herrn Assessor zu bemühen: er machte der Tochter ohnedies unentwegt den Hof. Aber der reiche Kaufmann, gewohnt, seine Waare anzupreisen, konnte doch nicht umhin, zu bemerken: „Zu Hause sollten Sie sie erst seh'n, Herr Assessor. Ein Temperament hat das Mädel, ich sage Ihnen, ein Temperament!"

Je länger wir fuhren und je nördlicher wir kamen, desto intimer schienen mir die Beziehungen zwischen den verschiedenen jungen Leuten zu werden. Als ich Herrn von Münchhausen meine Beobachtung mitteilte, meinte er: „Das ist eine alte Geschichte. Die Anziehungskraft der Geschlechter wächst in demselben Maße, wie wir uns dem magnetischen Nordpol nähern."

Ich wollte mich noch über dieses interessante Thema des weiteren belehren lassen, als lautes Geschrei unsere Aufmerksamkeit auf eine Stelle des Steuerbords lenkte. Da standen die Menschen zu Klumpen geballt und starrten entsetzt auf das Meer. Wir traten hinzu und sahen, wie sich zwischen den blauen Eisschollen ein riesiges Ungetüm in rasender Schnelligkeit auf uns zu bewegte. In wenigen Minuten mußte es uns eingeholt haben. Es mochte die Länge eines kriegsstarken Bataillons besitzen. Manchmal hob es den dunklen Schweif aus dem Wasser und manchmal den Kopf, in dessen greulichem Gebiß eine tote Robbe hing. „Die Seeschlange!" rief ich entsetzt und bat alle meine Berufsgenossen um Verzeihung. Denn ich hatte kaum noch einen Zweifel, daß es dieses fabelhafte Zeitungswesen war, das sich da heranwälzte, um unser Schiff und alle seine Passagiere zu verschlingen.

Aber Freiherr von Münchhausen beruhigte uns rasch. „Nichts da von Seeschlange", sprach er lächelnd, „sehen Sie denn nicht, daß dieses Tier ein Walfisch ist?" In der Tat erkannten wir, ruhiger geworden, daß es sich um einen sogenannten Grönlands-Wal handelte, eines jener kostbaren Tiere, deren Barten in Pariser Fabriken zu „Straußenfedern" verarbeitet werden. Sofort eilten einige unserer Genossen an die eigens mitgebrachte Kanone, um dem Untier die Harpune mit dem Explosivgeschoß in den Leib zu jagen. Allein Herr von Münchhausen hielt die Voreiligen zurück:

„Meine Herrschaften", sprach er ernst, „Sie werden dieses Tier doch nicht töten wollen? Es ist ja doch ein Post-Wal."

„Ein Was?" fragte ich beklommen.

„Einer jener Wale", bedeutete mich Herr von Münchhausen, „welche in diesen Gewässern den regelmäßigen Postdienst verrichten. Wenn mich nicht alles täuscht, kommt er von Tromsöe, und ich müßte mich sehr irren, wenn er nicht in seinem Rachen den Postsack trägt."

Es stellte sich bald genug heraus, daß er recht hatte. Wir hatten eines jener ebenso wertvollen, wie klugen Tiere vor uns, die man dazu abgerichtet hatte, um zwischen Norwegen und dem nördlichen Eismeer hin und her zu schwimmen, und den Schiffen, die keinen Marconi-Apparat haben, die neuesten Nachrichten aus der Heimat zu überbringen. Da war nun freilich die Freude groß. Hatten doch unsere kühnen Reisenden schon gefürchtet, wochenlang nichts von zu Hause zu erfahren. Sofort kletterten ein paar Matrosen an der Strickleiter herunter und nahmen dem wackeren Boten den vermeintlichen Seehund aus dem Maul, der sich bei näherem Zusehen als ein großer Postsack entpuppte. Kaum war dies geschehen, so machte unser Briefträger wieder kehrt und schwamm auf demselben Wege, den er gekommen war, wieder zurück. Nun umdrängte alles den Obersteward, der die Post sortirte, und bald hielten wir die Grüße unserer Lieben in der Hand.

„Wie weit wir es doch gebracht haben", lobte ich, „aber eines verstehe ich nicht: wie findet so ein Postfisch seinen Weg?"

„Sehr einfach", erklärte mein Freund und zeigte auf das Meer, „sehen Sie dort die Flaschen mit den Fähnchen?" Wahrhaftig: so weit das Auge reichte, sah man Flaschen, die in Abständen von hundert Metern auf dem Wasser schaukelten. Aus ihrem Halse winkten lustige Fähnlein heraus. „Mit solchen Flaschen ist der ganze Weg gepflastert", fuhr der Freiherr fort, „und zwar haben wir blaue Fahnen, die nach Tromsöe weisen, während der Weg nach Spitzbergen und dem Nordpol mit grünen Fahnen markirt ist."

Nun ging mir ein Licht auf. Bisher hatte ich es nie verstanden, wie die Seeleute auf diesen weiten Meeren ihren Weg finden, zumal hier oben, wo es immer Tag ist und die Gestirne also nicht als Führer dienen können. Ich hatte für die Orientirungskunst der Kapitäne immer eine große Bewunderung. Aber freilich: wenn der Weg überall markirt ist, dann ist es weiter keine Kunst, sich zu orientiren.

Unter den Nachrichten, die uns der Postwal gebracht hatte, befand sich auch eine solche des Kapitäns der „Cincinnati", welche besagte, daß der Bellsund total vereist, und selbst in der Adventbai mit Eis zu kämpfen sei. Das war freilich eine böse Geschichte. Denn wenn die Eisverhältnisse auf der West- und der Nordküste ebenso ungünstig lagen wie im Osten, dann würde der „Große Kurfürst" von Spitzbergen ebensowenig zu sehen bekommen, wie die „Cincinnati". Herr von Münchhausen war recht niedergeschlagen, und zwar in solchem Maße, daß mir zunächst das Verständniß dafür fehlte. Bis er mir den Grund seiner Verstimmung mitteilte. „Mein armer Freund Cook!" rief er schmerzlich, „wie wird es ihm ergangen sein! Er beabsichtigte, dieses Jahr dem Nordpol einen zweiten Besuch abzustatten, und wir hatten verabredet, uns bei seiner Rückkehr zu treffen. Aber freilich, wenn das Eis soweit nach Süden reicht wie dies Jahr, dann werden wir wohl nicht viel zu hoffen haben."

In der Tat dauerte es gar nicht lange, so sahen wir auch schon ansehnliche Eisschollen treiben, die ihrer azurblauen Färbung nach sich von den Gletschern Spitzbergens losgerissen haben mochten. Je nördlicher wir kamen, desto unruhiger wurde der Freiherr. Das Rendezvous sollte, wie er mir anvertraute, bei Flasche Nummer 575 stattfinden, und bei Nummer 550 waren wir bereits angelangt. Er wich nun nicht mehr von der Seite des Kapitäns und hielt unentwegt durch seinen Krimstecher Umschau, ob er nicht irgendwo auf dem weiten Meere seinen Freund herankommen sah. Allein, kein lebendes Wesen war zu sehen, außer einigen Möwen und einem Seehund, der behaglich blinzelnd auf einer Eisscholle lag und sich an uns vorbeitreiben ließ.

Plötzlich begann unsere Sirene ihre liebliche Stimme in kurzen Zwischenräumen erschallen zu lassen: ein Zeichen, daß wir im Nebel waren. Zugleich wurde es empfindlich kalt. Das Thermometer sank unter Null. Der Kapitän sprach die Befürchtung aus, daß in der Nähe ein Eisberg sein müsse, und ließ mit halber Kraft fahren: Es war eine ungemütliche Situation. Und richtig: auf einmal sahen wir ihn vor uns: wie einen Turm so hoch und das untere Plateau so groß wie ein Tanzboden. Ein paar Eisbären tummelten sich darauf: wenigstens wollte es mir so scheinen. Wir versuchten nun, der gefährlichen Nachbarschaft auszuweichen. Aber wir konnten ausweichen, so viel wir wollten, der Eisberg kam uns beständig nach. Und mir war, als wenn sich von der Stelle, wo sich der eine Eisbär befand, ein lautes Gelächter hören ließ, wie wenn sich das Biest über uns und unsere vergeblichen Bemühungen lustig machen wollte.

Im Musikzimmer hörte ich noch immer Klavierspielen. Schon wollte ich hineinrufen, daß es angesichts der drohenden Gefahr doch wohl nicht recht am Platze sei, zu musiziren, als ich die auffallende Beobachtung machte, daß die Töne gar nicht aus dem Musikzimmer unseres Schiffes, sondern vom Eisberg herüber kamen. Man hätte es nicht für möglich halten sollen; aber wahrhaftig: da stand ein Klavier aus Mahagoni, und davor saß der eine Eisbär und spielte. Wir waren nun so dicht herangekommen, daß wir alles aufs deutlichste erkennen konnten. Wie groß war meine Ueberraschung, als ich wahrnahm, daß das eine der beiden Wesen allerdings ein Eisbär war, und zwar ein toter, das andere aber ein Mensch, der bis über die Ohren in einem Eisbärpelz steckte, genau wie der Freiherr von Münchhausen.

Schon wollte ich diesem meine Beobachtung mitteilen, aber da erhob sich auch schon der Mann von seinem Klavierstühlchen und rief: „Ihr habt mich ja schön hier warten lassen. Seit vierundzwanzig Stunden halte ich mit meinem Eisberg an der fünfhundertfünfundsiebzigsten Flasche und vertreibe mir die Zeit mit Klavierspielen."

Das gab ein freudiges Wiedersehen. Denn es war niemand anders als Mr. Cook, der da vor uns stand, und der geradeswegs mit seinem lenkbaren Eisberg vom Nordpol heruntergekommen war. Münchhausen beglückwünschte ihn zu seiner Erfindung und mußte zugeben, daß sie alles, was er selbst jemals in seinem Leben erfunden habe, in den Schatten stellte... Cook berichtete nun ausführlich von seiner Nordpolfahrt. Was aber die Hauptsache war: er führte die Ueberbleibsel des vor Jahren verschollenen Andree mit sich, der mit einem Ballon den Nordpol überfliegen wollte, und von dem man nie wieder etwas gehört hatte.

„Sehen Sie, mein Freund, den toten Bären", wandte er sich an Münchhausen, „in seinem Inneren fand ich außer einigen Konservenbüchsen, einem Paar wollenen Strümpfen und drei Meter Heftpflaster diese Papiere."

Und dann zeigte er uns ein umfangreiches Manuskript, dessen letzte Seite noch feucht war: es waren die hinterlassenen Tagebuchaufzeichnungen des Verstorbenen. „Die Welt wird Augen machen!" meinte er. Wir gratulirten ihm zu dem glücklichen Funde, und dann trennten wir uns. Cook lenkte seinen Eisberg in der Richtung der grünen Fähnchen nach Tromsöe, während der „Große Kurfürst" gleichsam ins Blaue hinein, seinen Kurs nach Spitzbergen nahm. Aber noch eine ganze Weile hörte man Mr. Cook Klavier spielen.

Das dumme Geklimper, hörte ich sagen. Wahrhaftig, die Dame im Musikzimmer spielte immer noch „Muß i denn, muß i denn zum Städtle hinaus..." Vor mir stand der Bärenfänger, strich sich den glänzend gewichsten Schnurrbart und sah vergnügt auf mich herunter. „Das ist recht", meinte er. „Schlafen ist das Beste für Ihren Zustand." „Zustand!" rief ich empört, „ich hatte keinen Zustand. Einen Räucherhering hatte ich —" „Räucherhering", unterbrach er mich und lachte, „ja, ja, den Räucherhering kennt man."

Ich hatte ihn nicht mehr im Magen. Aber jetzt, wo er draußen war, glaubte man ihn mir erst recht nicht.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Hier sind die Freitag-Spezialitäten für Euren Jungen — 4. Floor.

Das Ueberschuß-Lager eines prominenten Fabrikanten — Knaben-Rompers, elegante Facons, gut gemacht — speziell für Freitag, 3 Paare für $1.00 — das einzelne Paar für nur........ **35c**

Speziell — Anzüge für Knaben, 7 bis 17, von dauerhaften Stoffen, für den harten Gebrauch, alles neue Muster. Auch feine Reefers für die lieben Kleinen. Russische und Matrosenblusen, 2½ bis 10, $4 und $5 Werte, Freitag für nur **$2.85**

Knaben-Anzüge, mit zwei Paar Knickers in vollem Schnitt, 7 bis 18. Eingeschlossen sind blaue Serges, mit einzelnen Knickers. Spez., Freitag **$5.00**

Alle angebrochenen Größen von $5, $6 u. $7½ Anzügen für Knaben, um am Freitag damit zu räumen. Leichte, mittelschwere und schwere Sorten. — Speziell zu dem Preise von nur **$3.85**

Neue Herbstanzüge für Knaben sehr feine Werte, für $7.50, $8.75 und $10.00

Knaben-Blusen zu einem Drittel der regul. Preise. Einige hundert leicht beschmutzte Blusen für Knaben, um damit zu räumen, zu einem Drittel des regulären Verkaufspreises. Madras, Soisette und Percales, einige haben Kragen und Links, Größen 6 bis 17. Spezial für Freitag, zu nur **45c**

$1 Freitag—Sweater Coats für Knaben u. Jünglinge, all die beliebten Farben, Byron- und rauher Hals-Facons, Gr. 28 bis 36.

45c Freitag, Flanell Nachthemden, 6 bis 18, u. Tudor Suits, 6 bis 10, für Knaben u. Kinder. Werte bis 75c.

$1 für 4 Paar Knaben und Mädchen Buster Brownstrümpfe, garantirt 4 Monate zu tragen.

95c Freitag — für Filzhüte für Knaben und Jünglinge, in grau, braun, schwarz und blau, — in Größen 6⅝ bis 7⅛.

25c Freitag — für Noveltyhüte f. kleine Knaben u. Mädchen, Werte bis zu $1.45, einige davon sind nur leicht beschmutzt.

25c Freitag — für Schulkappen für Knaben; Größen 6⅝ bis 7⅛.

Knaben-Oxfords zu 75c

Basement.

Schluß des Räumungsverkaufs dieser Knaben-Oxfords, 9 bis 13½ u. 1 bis 4. Früher bis zu $3 verkauft. Räumung, Fr. **75c**

„Der größte Kleiderladen der Welt größer gemacht." Unser neues Gebäude wird das 18-stöckige Lytongebäude auf der anderen Seite der Straße sein.

Leset die „Sonntagpost"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Notizen.

Inland.

Jene Senatsuntersuchung.

Washington, D. K., 4. Sept. Man erwartet, daß Oberst Roosevelt am 2. oder 3. Oktober vor dem Komite des Bundessenates erscheint, welches die Geldbeiträge für die Präsidentschaftskampagne von 1904 sowie auch für die Vorkonventionskampagne des jetzigen Jahres untersucht. Ausschußvorsitzer Clapp wurde nichtoffiziell benachrichtigt, daß die Daten von Roosevelts Redetour ihn um die genannte Zeit nach dem Osten bringen.

Ausland.

Mord und Selbstmord.

Tragödie einer kleinen Garnison. — Glanzleistungen der „Hansa". — Geständniß einer wegen Spionage in Tirol verhafteten Lehrerin. — Ungarische Opposition stellt Bedingungen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 5. Sept. Eine, in Hagenau, Unter-Elsaß, vom Militärkommando eingeleitete Untersuchung hat die Ursache der Tragödie festgestellt, welcher dort soeben zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind.

Leutnant Crüwell vom 15. Dragonerregiment, dessen Garnison Hagenau ist, steckte derart in Schulden, daß er keinen Ausweg mehr finden konnte. In völliger Verzweiflung beschloß er, Hand an sich zu legen. Aber es war ihm ein unerträglicher Gedanke, seine Geliebte, die Kellnerin Hemmersdorfer, zurückzulassen. So verabredete er denn eine Zusammenkunft, und bei dieser erschoß er die Ahnungslose.

Nach der Mordtat beging Crüwell Selbstmord. Der junge Offizier hatte dem Regiment seit dem August des Jahres 1908 angehört.

Das Zeppelin-Luftschiff „Hansa", welches schon so viele glänzende Proben seiner außergewöhnlichen Leistungsfähigkeit abgelegt hat, ist wiederum ein Rekordbrecher gewesen. Den diesmaligen Erfolg erzielte der gewaltige Segler der Lüfte bei dem Wasserflugzeug-Wettbewerb, welcher soeben von Heiligendamm, dem besuchten Badeort an der Küste von Mecklenburg, vor sich gegangen ist.

Die „Hansa" erzielte eigentlich zwei Rekords, den einen als trefflich brauchbares Wasserflugzeug, den anderen für eine Musterleistung als Passagierfahrzeug, denn sie hatte, einschließlich der Mannschaft, nicht weniger, als 42 Personen an Bord, unter ihnen viele Fachmänner, welche mit kritischen Augen die Evolutionen des prächtigen Luftschiffs verfolgten.

Der Aufstieg war von Heiligendamm aus erfolgt. Nachdem die „Hansa" mehrere Manöver in der Luft mit vollendeter Präzision ausgeführt hatte, stieg sie auf die Wasserfläche hinab. Die Auf- und Abstiege wurden mehrmals wiederholt und verliefen glatt, ohne jeden Zwischenfall. Eine riesige Menschenmenge schaute den Uebungen zu und erging sich in den lebhaftesten Beifallskundgebungen.

Wien, 5. Sept. Wachsendes Unbehagen erregt besonders in hiesigen amtlichen und militärischen Kreisen die Häufigkeit der Spionagefälle, welche sich in den südlichen Grenzgebieten ereignen. Dieses Unbehagen wird erst recht verstärkt durch Enthüllungen, welche aus Innsbruck gemeldet wurden.

Die, auf Veranlassung der Militärbehörde in Innsbruck wegen Spionage in Haft genommene Lehrerin Panizza ist im Gewahrsam mürbe geworden und hat ihrem Herzen Luft gemacht.

Sie hat u. A. aufgedeckt, daß den jüngsten Manövern in Südtirol ein italienischer Major beigewohnt hat, in so vollendeter Verkleidung, daß Niemand seine Identität gewahr wurde.

Die Aussagen der italienischen Lehrerin haben hier den peinlichsten Eindruck hervorgerufen. Vielfach wird das Verlangen laut, daß fortan seitens der maßgebenden Stellen eine größere Wachsamkeit geübt werde.

Der ehemalige Direktor des großen Vergnügungslokals Venedig im Englischen Garten des Praters, Gabursteiner, hat den Staub der Stadt von den Füßen geschüttelt und sich, laut Angabe der Behörden, nach Amerika gewandt.

Der Verschwundene, gegen welchen kürzlich das Konkursverfahren eröffnet worden war, fand den Aufenthalt in Wien augenscheinlich nicht mehr geheuer. Es liegen zahlreiche Strafanträge wegen Veruntreuung gegen ihn vor. Die Summen, welche angeblich in des Genannten Taschen gewandert sind, sollen sich auf mehrere Hunderttausend Kronen beziffern.

Budapest, 5. Sept. Die Opposition hat nunmehr die Bedingungen bekannt gegeben, unter welchen sie bereit ist, der Regierung die Hand zum Frieden zu reichen.

Vor Allem wird die Entsendung eines Vertrauensmannes der Krone verlangt. Dieser soll die Ordnung im Parlament wiederherstellen und für die Entfernung des Grafen Tisza vom Posten des Präsidenten des Abgeordnetenhauses, wie des Dr. v. Lukacs vom Amte des Ministerpräsidenten Sorge tragen.

England hat Manuel dick.

London, 5. Sept. Als der Exkönig Manuel seinerzeit nach seiner Vertreibung aus Portugal nach England kam, wurde er gastfreundlich aufgenommen. Es hatte auch Niemand etwas dagegen, daß er seitdem still und zurückgezogen in einer bescheidenen Villa in Richmond lebte. Jetzt ist das Volk des königlichen Verbannten aber doch müde geworden.

In der Presse werden laute Proteste gegen den Entschluß des Königs George laut, den gewesenen portugiesischen Herrscher im Kensington-Palast einzuquartieren. Die Steuerzahler haben keine Lust, den Exkönig zu ernähren, und der Premier Asquith ist aufgefordert worden, dies dem König George klar zu machen.

41 Leichen gefunden.

Lens, Frankreich, 5. Sept. Es steht jetzt fest, daß mindestens 60 Kohlengräber durch die gemeldete Grubengasexplosion umgekommen sind!

Die Clarencegrube, in der sich die Explosion ereignete, brennt jetzt.

Die leidige Teuerung.

München, 4. Sept. Die bairische Abgeordnetenkammer debattirte eine Interpellation der Sozialisten, welche verlangt, daß sofort der Reichstag zusammengerufen werde, um die Suspendirung des Zolles auf Lebensbedürfnisse in Erwägung zu ziehen.

Der Minister des Innern, Frhr. v. Soden, sagte im Namen der bairischen Regierung, die hohen Lebenspreise seien allen Ländern gemeinsam und kämen nicht vom Zoll; der Grundsatz des Schutzes für deutsche Industrien dürfe nicht angetastet werden.

Kaiser als Schweizergast.

Zürich, 5. Sept. In einer gewöhnlichen Uniform der Schweizer Gardekarabiner wohnte Kaiser Wilhelm den Manövern bei. Er trat in die Laufgräben, untersuchte die Ausrüstungen und fragte die Soldaten aus. Diese hielten ihn für einen ihrer Hauptleute; das machte ihm Spaß, und er gab sich nicht zu erkennen.

Der Kaiser hat sich durch sein demokratisches Auftreten und das vollständige Eingehen auf die schweizerischen Umgangsformen sehr beliebt gemacht.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Auf der Nachhausefahrt stieß Chas. Storie zu Grand Forks, N. D., gegen sein Gewehr, dieses entlud sich, und der Schuß tötete ihn.

— Mit seinem Motorzweirad rannte A. L. Werner aus Buffalo zu Rochester, N. Y., gegen einen Straßenbahnwagen und wurde tötlich verletzt.

— Streik von fünfhundert Dockarbeitern in Milwaukee, über die Bezahlung für Umladungswartezeit. Frachtverkehr beträchtlich behindert.

— Frank Andree aus Charles City, Ja., 50 Jahre alt, setzte sich in seinem Hotel zu Minneapolis ans Fenster, um Kühlung zu finden, stürzte hinaus und blieb tot liegen.

— In Minneapolis gerieten über 500 Personen, welche einer sozialistischen Straßenversammlung beiwohnten, in Streit mit der Polizei, welche vielen der Beteiligten schwere Kopfwunden beibrachte. 7 Verhaftungen.

— Wm. Henry Harrison, Ururenkel des gleichnamigen Präsidenten, enthüllte zu Terre Haute, Ind., einen Granitblock, welcher die Stätte des alten Forts Harrison bezeichnet, das gegen Indianerangriffe errichtet worden war.

— Der frühere „Eiskönig" Morse, der aus dem Bundeszuchthaus zu Atlanta begnadigt wurde, weil er angeblich nur noch ein paar Wochen zu leben hatte, und dann eine flotte europäische Vergnügungsreise machte, hat jetzt im Herzen des New Yorker Finanzdistriktes eine Zimmerflucht gemietet und „operirt" lustig weiter.

— Das Begräbniß für den, jüngst verstorbenen Harry Goettle in Elkhart, Ind., mußte verschoben werden, weil plötzlich ein großes Grabmonument, welches für den ersten Gatten der Frau Goettle gesetzt worden war, umfiel und in das neu aufgeworfene Grab hineinpurzelte.

— Unser Staatsdepartement erreichte es bei der mexikanischen Regierung, daß dem Amerikaner W. C. Nichols ein neuer Prozeß bewilligt wurde. Nichols war in Tampico angeklagt, einen Desperado, den er verhaften sollte, erschossen zu haben, und erhielt 8 Jahre Zuchthaus.

— Die Meuterei im Staatszuchthause zu Jackson, Mich., wurde schließlich—nachdem sie tatsächlich 5 Tage gedauert hatte! — unterdrückt. 2 Rädelsführer ausgepeitscht, und 8 an ihren Handgelenken aufgehängt. Man fürchtet aber, daß es wieder losgehen könnte, wenn die Milizen fort sind.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 4, Detroit 12; Boston 6, Washington 2; New York 6, Philadelphia 1. „National League" — Chicago 2, Pittsburg 5; Philadelphia 2, New York 5; Philadelphia 4, New York 2 (2. Spiel); Cincinnati 0, St. Louis 3; Brooklyn 2, Boston 1 (13 Gänge).

Ausland.

— Auf der Fahrt von Christiania nach Manchester ging der Dampfer „Nero" an der Westküste Schottlands in Trümmer. Alle Insassen gerettet.

— Wind riß Militärballon zu Budapest, Ungarn, los. 3 Soldaten wurden mit aufwärts gerissen, stürzten später herab und wurden zerschmettert.

— Dampfer „Lake Champlain" von der Kanadischen Pazifikbahn, welcher in schwerem Nebel bei Montreal gestrandet war, wurde wieder flott gemacht. Unbeschädigt.

— Erregt durch Gerüchte über eine neue Schlacht in China, hatten 300 Chinesen in Vancouver, B. K., Mitglieder zweier feindlichen Fraktionen, einen Krawall. Viele zerschlagene Köpfe.

— Bei Hertford, England, wurden 14 Telegraphendrähte nächtlicherweile von „Suffragetten" durchschnitten. Diese ließen ein Schild zurück, auf dem sie mitteilten, daß sie dies getan hätten, um sich an der Regierung zu rächen.

— Das, vor einigen Tagen aufgetauchte Gerücht, daß der Papst einen neuen amerikanischen Kardinal ernannt habe, der seinen dauernden Wohnsitz in Rom haben soll, wird vom Vatikan offiziell dementirt.

— Im Beisein von über 2000 Gelehrten begannen zu Dundee, Schottland, die Tagungen des Britischen Verbandes für die Förderung der Wissenschaft. Es werden auch politische und Arbeiterfragen erörtert.

— In der Hauptstadt Mexiko wird jeden Tag ein Angriff der rebellischen Zapatisten befürchtet! Wie es heißt, ist Zapata nahe daran, Cuernavaca zu nehmen, und dann würde ihm der Weg nach der Hauptstadt freiliegen.

— Im November wird der Kiel des mächtigsten Schlachtschiffes gelegt, das jemals von der britischen Admiralität bestellt wurde. Wird 700 Fuß lang, mit einer Verdrängung von 30,000 Tonnen, und mit 14zölligen Kanonen ausgerüstet.

— Die Mannschaften der russischen Schwarzmeerflotte sollen schon wieder meutern und die Forts von Sebastopol beschossen haben! Diese sollen eines der Schlachtschiffe in den Grund gebohrt haben, während ein anderes nach Burgas, Bulgarien, entkam.

— Ein Korrespondent in Sofia meldet nach London, wenn nicht die Mächte bald Selbstregierung für Mazedonien schafften, so werde die bulgarische Regierung zu der Ueberzeugung kommen, daß ein Krieg gegen die Türkei notwendig sei, um diesen Zweck zu erreichen.

— Die Sonderkommission, die in Verbindung mit dem, von der amerikanischen Regierung geplanten Prozeß gegen den „Schiffstrust" Verhöre in England abhielt, kam damit in Liverpool zu Ende. Zuletzt vernahm sie einen Beamten der „White Star"-Linie, A. B. S. Caudys.

— Das britische Auswärtige Amt erklärte die Angabe, daß die britische Regierung formell von den Ver. Staaten internationales Schiedsgericht in der Panamakanalgebührenfrage verlangen werde, für „mindestens" verfrüht. Diese Meldung war fälschlicherweise als amtliche bezeichnet worden.

Lokalbericht.

Lutherisches Waisenfest.

Die lutherischen Gemeinden der Missourisynode in Chicago feiern am nächsten Sonntag ihr 36. jährliches Waisenfest in Addison. Die Züge fahren vom Bahnhof der Illinois Zentralbahn am Fuße der Randolph Str., wie folgt, ab: Morgens 8 Uhr, und danach jede 15 bis 20 Minuten ein Zug, der letzte Zug um 10 Uhr. Die Fahrkarten sind auch giltig für den Zug, der um 12:15 Mittags abgeht.

* James D. Irving, Nr. 3158 W. Monroe Straße, und sein Nachbar Charles M. Burke prügelten sich heute früh vor der Wohnung des Erstgenannten herum. Der Polizist John F. Conley wollte die Kampfhähne trennen und zum Lohne dafür hat Irving, der sinnlos vor Wut war, ihm mit den Zähnen das Gesicht zerfleischt. Der Wüterich wird sich nun im Gericht gegen eine auf Verstümmelung lautende Anklage zu verteidigen haben.

Von Trümmern erschlagen.

Explosion in Reinigungsanstalt verursacht eine Panik.

Polizist in Schwulitäten.

Im Trockenraume der von der Kraus Bros.-Loewy Company im Gebäude Nr. 310—316 W. 24. Str. betriebenen Färberei und Reinigungsanstalt ereignete sich gestern, wie schon kurz berichtet, eine folgenschwere Explosion. Die westliche Mauer des Hauses wurde herausgesprengt, ein Teil des Daches stürzte ein. Unter den Trümmern wurde der Werkführer Rudolph Spinner zermalmt und auf der Stelle getötet. Der 30 im 2. Stock der Anlage beschäftigten Mädchen bemächtigte sich ein panischer Schreck. Anna Behnkey, Nr. 817 W. 67. Str., und Arthur Berg, der Vizepräsident und Schatzmeister der Firma, bemühten sich vergeblich, sie zu beruhigen und nach der Treppe hin zu drängen. Ihrer zehn oder zwölf sprangen aus den Fenstern auf die zwölf Fuß tiefer gelegene Veranda des angrenzenden Gebäudes. Die Uebrigen liefen zwar über die Treppe auf die Straße hinaus, doch erlitten sie fast ausnahmslos mehr oder minder schwere Verletzungen. Einzelne waren gestolpert, andere niedergetrampelt und der Rest im Gedränge gestoßen und gequetscht worden. Auch die im 2. Stock beschäftigten Männer, die ausnahmslos die Treppe benutzten, sind zum Teil schlimm zugerichtet worden.

Die Schwerverletzten sind:

Ernst Bloden, Nr. 18 W. 45. Pl.; Beinbruch und innerlich Verletzungen.

Wm. Hannon, Wunden an Armen und Beinen und wahrscheinlich innerlich Verletzungen.

Anna Steiner, Nr. 2913 Wallace Straße; Beinbruch.

David Williams, Nr. 912 Maxwell Str.; schwere Brandwunden und Schädelwunde.

Edward Sutherland vom Spritzenzuge Nr. 9 der städtischen Feuerwehr fiel während der Fahrt nach der Brandstätte von der Spritze herunter und brach ein Bein.

Unter den Mädchen, die in Lebensgefahr geschwebt hatten, befanden sich Mary Storek, Gertrud Ern, Mary und Lillie Lynch, Anna und Rose Harlock, Anna Steiner, Florence Oswald, Isabella Schweitzer, Katharina Rose, Rosa Stanck, Beatrice Lenyon, Anna Sloud und Anna, Lucille und Mary Flechner.

Die Explosion war angeblich dadurch verursacht worden, daß man einen noch stark mit Gasolin getränkten, großen Teppich im Trockenraum aufgehängt hatte. Bergs Kraftwagen, der zur Zeit vor der Anlage stand, wurde gänzlich zertrümmert.

Kein Vergnügen ohne Damen.

Ein von dem Polizisten Fred Mayor und der Katharine Sampson, Nr. 5029 West Chicago Ave., benutztes Polizei-Motorcycle stieß gestern Abend in Oak Park mit einem George W. Cook von der Firma E. C. Cook & Brothers gehörenden, von seinem Sohne Egbert benutzten Kraftwagen zusammen. Mayor erlitt schwere, Frl. Sampson leichte Verletzungen. Beide fanden Aufnahme im Oak Parkhospital. Polizeihauptmann Lee wird jetzt Mayor zur Rechenschaft ziehen, weil dieser einem jungen Mädchen die Mitbenutzung des Dienstfahrzeugs gestattet hatte.

An 16. Str. und Michigan Avenue stieß gestern Abend ein von dem Eigentümer Wm. Leathers, Nr. 2001 S. State Str., selbst bedienter Kraftwagen mit der Ambulanz der Wache an S. Clark Str. zusammen. Die Insassen beider Fahrzeuge sind mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Auf der Stelle getötet.

Auf der 89. Str.-Kreuzung wurde gestern Abend der 19jährige Walter Gaestel aus Newark, N. J., von einer Rangirlokomotive der Baltimore & Ohiobahn überfahren und auf der Stelle getötet.

Wm. Renner, Nr. 4436 Choctaw Ave., ein Motorführer, wurde gestern Nachmittag, als er auf den Lagerhöfen der Chicago City Railways Company an California Ave. und Roscoe Str. unabsichtlich einen Leitungsdraht berührte, durch den elektrischen Strom getötet.

Im Badezimmer seiner Wohnung, Nr. 4138 N. Oakley Ave., ist gestern der Pianomacher Charles Haferkorn an Leuchtgas erstickt. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Unfall oder Selbstmord vorliegt.

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, dann schreiben Sie mir, und ich werde Ihnen unentgeltlich ein Packet eines einfachen Mittels senden, welches mich und hunderte heilte, darunter Personen im Alter von über achtzig Jahren. Man adressire: John A. Smith, 2682 Smith Bldg., Milwaukee, Wis. do*

Die Beute abgejagt.

Einer der angeblichen Kraftwagenmarder hinter Schloß und Riegel.

Die mit Motorcycles ausgerüsteten Polizisten De Forrest und Zesch verfolgten heute zu früher Morgenstunde vier Kraftwagenmarder, die das Schnauferl des Dr. G. Tedtmann, Nr. 3650 Grand Boulevard, gestohlen hatten. Sie sandten den Flüchtlingen ein Dutzend Schüsse nach und schüchterten sie derartig ein, daß sie an 51. Straße und Cottage Grove Ave. aus dem noch in Fahrt befindlichen gestohlenen Wagen sprangen und in der Schnelligkeit ihrer Beine ihr Heil suchten. Drei der leichtfüßigen Ausreißer entkamen, der vierte wurde festgenommen. In der Wache zu Hyde Park, wo er unter der auf Diebstahl lautenden Anklage gebucht wurde, gab er seine Adresse als Wm. Hyslop, Nr. 744 Ost 39. Str., an. Der Kraftwagen wurde dem rechtmäßigen Eigentümer zugestellt.

Helft dem Ausgestoßenen.

Malcolm McDonald redet den Kaufleuten zu Herzen.

Für die heruntergekommenen Männer legte vor der Association of Commerce gestern bei deren Liebesmahl im Hotel La Salle Malcolm McDowell, Vizepräsident einer der hiesigen Banken, ein warmes Wort ein. Er schilderte den Fall eines gegenwärtigen Mitgliedes des Finanzausschusses der Gesellschaft, mit dessen Genehmigung, das sich in seiner Stellung als Vertreter einer örtlichen Fabrik im Westen so sicher wähnte, daß er nichts sparte; seine Miete war allein $125 den Monat. Die Fabrik wurde mit einer anderen verschmolzen, er verlor seine Stellung und sah sich bald mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in so großer Not, daß er im letzten Januar Nachts in der Reihe der armen Teufel stand, welche McDowell an der Randolph und Madison Straße mit Kaffee und Brot bewirtete. Er bat McDowell um Nahrung für seine Familie und fiel vor Hunger um. McDowell nahm sich der Familie an, und heute bekleidete deren Oberhaupt eine Stelle mit $7500 Jahresgehalt. Der Redner mahnte seine Zuhörer, sich vor ähnlichen Schicksalsschlägen durch Sparsamkeit zu schützen, und jedem Arbeitslosen und Straßenbettler zu helfen, denn die Zahl der berufsmäßigen Bettler sei gering; jene seien Unglückliche, denen man vielleicht wieder zu ehrlichem Verdienst verhelfen könne. Der Vortrag machte einen tiefen Eindruck.

Bautätigkeit im August.

Nahezu 1,100 Bauerlaubnißscheine wurden im vergangenen Monat ausgestellt.

Eine Uebersicht über die Bautätigkeit im Monat August, die Baukommissär Ericsson heute vollendete, ergibt, daß im vergangenen Monat 1091 Bauerlaubnißscheine vom Bauamt ausgegeben worden sind für Bauten, deren Gesamtwert $8,206,6500 beträgt und deren Frontlänge sich auf 30,925 Fuß stellt. In der Mehrheit handelt es sich um Miethäuser und Einfamilienhäuser. Im August vorigen Jahres wurden Bauerlaubnißscheine für Gebäude ausgestellt, deren Gesamtwert $25,000,000 betrug. Der Baukommissär erklärte ten großen Unterschied damit, daß am 1. September 1911 die Bauverordnung in Kraft getreten sei, welche die Höhe von Gebäuden auf 200 Fuß beschränkte. Demgemäß wurden Bauerlaubnißscheine für höhere Gebäude im August vorigen Jahres in großer Zahl gelöst.

Ist alles gut besorgt?

Die verdächtige Depesche der Frau M. Smith an ihren Busenfreund Lepziger.

Martin Lepziger, ein 24 Jahre alter Straßenbahnschaffner, 2647 West Monroe Str., wurde heute früh unter der Anklage des versuchten Einbruchs in die Wohnung der Frau Dr. Smith, 1000 Myrtle Straße, verhaftet und in seiner Tasche eine von der Frau herrührende, am 29. August aufgegebene Depesche gefunden, deren Wortlaut „ist alles gut besorgt?" der Gefangene nicht erklären wollte. Lepziger ist ein Freund der Smith, einer geschiedenen Frau.

Diese war am 25. August nach Manitoba, Kanada, gereist und zwei Tage später infolge von Brandstiftung in ihrer Wohnung $500 Feuerschaden entstanden. Sie hatte ihre Möbel in der gleichen Höhe versichert. Stadtrichter Himes verschob Lepzigers Prozeß auf Wunsch der Polizei und des Feuerwehranwalts bis Samstag.

In Nr. Sicher.

Roland Wigle, Nr. 608 N. Clark Straße, und sein Hausgenosse Thomas Graelisch, wurden heute unter dem Verdacht verhaftet, ein dem Tee- und Kaffeehändler E. N. Manning gehörendes Fuhrwerk gestohlen und um die aus Kaffee, Tee und Geschirr bestehende Ladung geplündert zu haben. Das von den Dieben im Stiche gelassene Fuhrwerk wurde gefunden. Die Polizei hat auch das gestohlene Gut zurückerlangt. Die Angeklagten beteuern ihre Unschuld.

Niedergeschossen.

Als gestern Nachmittag Joseph Poraginski, Nr. 1240 Holt Avenue, einen angeblich aufdringlichen Anbeter seiner Frau, Namens John Paßkiwicz, an die Luft setzen wollte, zog der Bursche einen Revolver und jagte ihm eine Kugel in den Unterleib. Der Zustand des Verwundeten wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Der Täter entkam unbehelligt und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

* Auf dem Hofraum seiner Wohnung, Nr. 3110 S. Michigan Ave., wurde George Palmer heute früh von einem Hunde angefallen und gebissen, der sich dorthin verlaufen hatte.

— Wenig schmeichelhaft.—Fräulein Else, Sie müssen die Meine werden!—Ach, gehen Sie, Herr Doktor, wissen Sie nichts Vernünftigeres? — Nein, ich habe fast gar keine Damenbekanntschaften!

— Die „höhere" Instanz. — Advokat (mit dem Bauer, der einen Prozeß führt, aus einer Kanzlei des letzten Stockwerkes des Kreisgerichts kommend): Ich sehe schon, Stoffel, hier ist nichts zu machen, wir müssen nun zur höheren Instanz. — Bauer: Ja, haben S' denn am Dachboden auch noch a Kanzlei?

— Eigentümliche Erklärung. — Kunde: „Wie kommt es, daß Sie mir eine Rechnung doppelt zugesandt haben?" — Lehrjunge: „Wir haben jetzt die doppelte Buchhaltung eingeführt, mein Herr!"

MANDEL BROTHERS
—NEW BASEMENT—

Damenschuhe mit kleinen Fehlern zu ungefähr der Hälfte

Seit den letzten drei Jahren wurde diese Saison stets eröffnet durch unseren jährlichen Verkauf von leicht zerkratzten Damenschuhen, die wir uns durch besondere Arrangements zu speziellen Preisherabsetzungen von einem hervorragenden Fabrikanten sicherten und zu Preisen markirten, die die erfahrensten Käufer in Erstaunen setzen. Sparsamkeits-Basement.

Alle die neuen Facons in Fußspitzen und Absätzen — und alle zu

2.20

Vielleicht ein kleiner Fehler oder ein ausgelassener Stich oder ein kleiner Kratzer—Fehler, die die Dauerhaftigkeit in keiner Weise beeinflussen. In der Sammlung befinden sich auch die niedrigen englischen Absätze. Alle Größen von 1—10; alle Breiten von AA bis E. Vergrößerte Partien, neuer und vergrößerter Verkaufsraum und Extraverkäufer.

Bemerkenswerter Verkauf: waschbare Kleider, Suits u. Mäntel, $1

523 waschbare Sommerkleider für Damen und Mädchen, zu $1.
330 waschbare Sommerkleider in Größen von Kinder, zu nur $1.
55 waschbare Sommeranzüge für Damen und Mädchen, zu $1.
37 waschbare Sommermäntel für Damen, herabgesetzt auf $1.

$1

Die Preise in dieser Saisonende-Offerte sind niedriger, als wir in dieser Abteilung zuvor verlangten, und die Muster und Stoffe sind derart, daß die Werte unvergleichlich und entschieden anziehend sind.

Extra speziell! Echte Seidenfaden-Strümpfe f. Damen, „Seconds"

18c 9850 Paare; die gesamte Ansammlung einer Fabrik; Seidenfaden bis ungefähr 9 Zoll vom oberen Ende. Alle zu 18c. Doppelte Fersen, Fußspitzen und Strumpfbandsaum; nur in Weiß und Lohgelb. 18c ist nur der dritte Teil des Preises für Strümpfe erster Qualität. Sparsamkeits-Basement. 18c

Mercerized Damenstrümpfe, in erster und in zweiter Qualität; in Schwarz, Weiß, Lohgelb und guten Farben; zu einer Ersparniß von einem Drittel, 18c.

Kombination Anzüge für Knaben zu 4.95

Elegante Norfolk- und doppeltknöpfige Anzüge, zwei Paar Knickers; feine Wollstoffe, in all den neuesten Herbstfarben.

Die Knickers sind ganz gefüttert und Peg Cut Muster; für 7- bis 18-jährige. Die Werte sind ungewöhnlich. Basement.

Schulanzüge für Knaben, zu $2

Doppelknopfreihige Anzüge für 9- bis 17-jährige; Norfolk-Anzüge für 6- bis 12jährige; russische Anzüge für 3- bis 8-jährige; Blusenanzüge für 5- bis 10-jährige; neue Muster und Moden.

Herbstanzüge f. Jünglinge zu 10.50

Novelty und einfache Stoffe, in all den neuen Herbstfarben, und in zwei- od. dreiknöpfigen Mustern. Sparsamkeits-Basement.

So modern gemacht, daß sie den anspruchsvollsten jungen Mann befriedigen. Für 16—20jähr., und speziell markirt zu 10.50.

Männeranzüge - Räumung, 9.50

Herbst- und Frühjahrsschweren in mittelmäßigen und dunkelfarbigen Cassimeres und Worsteds; auch blaue Serges. Viele auf beinahe die Hälfte herabgesetzt; alle markirt, um sie schnell auszuverkaufen.

Unterröcke aus Messaline- und Taffeta-Seide zu 1.95

— Sectional Flounce und Accordion - Falten - Ruffel; Dresdener Muster, Roman Streifen, schillernde und einfache Farben.

Halcyon - Unterröcke zu $1.

Für Damen und junge Mädchen; mit breiter, fancy Accordion-Falten Flounce. Grüne, marineblaue oder graue. Basement.

Schwarze Sateen- und Moire-Unterröcke; gute Qualität, speziell $1.

Bestickte Princeß Slips, zu $1

— mit Yoke und breitem Stickerei-Beading; breite, gerade Flounce aus Stickerei; Unterlage mit Ruffel.

Prinzeß Slips in dem neuen, gradlinigen Effekt, zu nur $1.

Gegen Wahrsagerinnen.

Was Frau Pennan von der Sedgwick Straße einer kleinen Besucherin eröffnet haben soll.

Vor Stadtrichter Williams erwirkte die Wahrsagerin Frau Ellen Pennan, 222 Sedgwick Str., heute einen Aufschub der Verhandlung der gegen sie erhobenen Anklage des Wahrsagens unter der Begründung, daß sie das gesetzliche Verbot des von ihr ausgeübten Berufes gerichtlich anfechten wolle, bis zum 31. Oktober und die ebenfalls angeklagte Frau Emily, 1621 Wells Str., erwirkte eine Geschworenenverhandlung. Frau Raymond Robins, Präsidentin der Women's Trade Union League, trat als Belastungszeugin auf. Sie hatte eine Untersucherin der Liga, Frau Alice Clement, veranlaßt, ihr fünfzehn Jahre altes Töchterchen als Fabrikarbeiterin gekleidet, zur Frau Pennan zu schicken, die dem Kinde „wahrgesagt" haben soll, daß dessen Eltern tot seien, auch gegen Erlegung eines Dollars sich angeblich erbötig zeigte, das Kind mit den Geistern der verschiedenen Eltern in Verbindung zu setzen. Arbeitsmädchen bilden die Hauptkundschaft der beiden Angeklagten.

— Zeitgemäß. — Frau A.: Meine Tochter hat zu Neujahr wieder Aufbesserung bekommen, jetzt verdient sie schon zweitausend Mark im Jahr! — Frau B.: Was Sie nicht sagen! Da kann sie ja schon heiraten, wenn der Mann noch a bisserl was dazu verdient!

Erfolgreiche Razzia.

Hauptmann Arthur Stiles, der Befehlshaber der Westparkpolizei, wies gestern seine Mannen an, im Jefferson Park auf Schürzenjäger zu fahnden. In Ausführung dieses Befehls hat Westparkpolizist Duntmann nicht weniger als 15 Jünglinge im Alter von 17 bis 21 Jahren eingesammelt. Die Häftlinge werden sich unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage zu verantworten haben.

In Haft.

Frank Wilson, der früher in der Bundesmarine gedient hat, wurde gestern von hiesigen Beamten des Bundesgeheimdienstes in Michigan unter der Anklage verhaftet, die Eltern ehemaliger Kameraden in der Weise um Beträge bis $100 geprellt zu haben, daß er ihnen weismachte, daß sie nur durch dieses Opfer die Söhne vor kriegsgerichtlicher Verurteilung retten könnten. Unter Anderen soll er von Frau George Baker aus Dyer, Ind., $65 erlangt haben.

* An Herzschwäche, gesteigert durch die schwüle Witterung, ist im La Salle Hotel gestern Nachmittag der Kommissionshändler Frank J. Bescher aus Kansas City gestorben. Aus ähnlichen Ursachen und vielleicht auch, weil sie zu eng geschnürt war, brach in der Rotunde des Hotel Sherman die Schauspielerin B. M. Frewn ohnmächtig zusammen.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main, Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th. 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Deutsch? — Ja!

Die besten Berufslehrer und Erzieher sind übereinstimmend der Ansicht, daß das Studium einer fremden Sprache für jeden Schüler wünschenswert ist, da es den sprachlichen Horizont des Kindes erweitert, seinen Sprachensinn anregt, ihm besseres Verständniß der eigenen, oder Landessprache vermittelt, und damit das Studium dieser erleichtert und zu einer gründlicheren Kenntniß derselben führt. Diejenigen Lehrer und Erzieher, die sich noch zur gegenteiligen Ansicht bekennen, haben in den weitaus meisten Fällen besondere, nicht gerade rühmliche Gründe dafür. Zumeist wurzelt ihre Abneigung gegen die fremden Sprachen in ihrer eigenen Einsprachigkeit, und in ihrer Bequemlichkeit: in ihrem Widerwillen gegen Alles, was etwas mehr Arbeit für sie bedingt, außerhalb des alten, tiefgefahrenen Geleises liegt. Das darf aber für diejenigen, die für die Erziehung von Kindern verantwortlich sind, kein Grund sein, auf den Unterricht ihrer Kinder in einer fremden Sprache zu verzichten, wo sonst die Möglichkeit geboten ist.

Wie ein roter Faden zieht sich durch unsere Konsularberichte die Klage, daß die amerikanische Geschäftswelt im großen Ganzen noch immer einsprachig ist, und diese Einsprachigkeit ihr ein schweres Hinderniß ist im Wettbewerb in den Auslandmärkten. Die Ermahnungen, stellt in euren „Offices" junge Leute an, die befähigt sind, in fremden Sprachen zu korrespondiren und Kataloge und Geschäftszirkulare und Reklameschriften in fremden Sprachen abzufassen; schickt als Vertreter in's Ausland Leute, die sich in der betreffenden Landessprache verständlich machen können, wiederholen sich in allen solchen und anderen Berichten und Antworten auf die Frage, was zu tun ist, das Auslandgeschäft des Landes zu heben, so regelmäßig wie das Amen in der Kirche. Sie sind das A und O solcher Berichte.

Es ist offensichtlich unmöglich, die Kinder in allen Kultursprachen zu unterrichten. Das ginge sowohl über die physische Leistungsfähigkeit der Schule hinaus als auch über die geistige der Kinder. Auch hier heißt es natürlich maßhalten, kann des Guten leicht zu viel getan werden. Der fremdsprachige Unterricht muß in den Elementarschulen zunächst auf eine Sprache beschränkt bleiben und dies muß natürlich die wichtigste sein, die, deren Kenntniß den Kindern unter den herrschenden Umständen am meisten Vorteile zu bringen verspricht. Welche das ist — das fragt man nicht mehr. Es wird heute — so ungern man's auch tun mag — allseitig, offen oder stillschweigend, zugestanden, daß es für unser Land die deutsche Sprache ist. Denn die Landessprache wurzelt zum guten Teile in der deutschen und das richtige Verständniß für sie wird durch das Studium der deutschen Sprache mehr gefördert, als durch das irgend einer andern Sprache. Dank dem gewaltigen Aufblühen des deutschen Handels und Verkehrs ist die deutsche Sprache nächst der englischen die wichtigste Handels- und Verkehrssprache geworden, und die überlegene Stellung der deutschen Wissenschaft, der ungeheure Wissensschatz, der in der deutschen Sprache niedergelegt ist, machen die Kenntniß der deutschen Sprache notwendig für jeden, der gediegene wissenschaftliche Bildung anstrebt, und für jeden wissenschaftlichen Berufsarbeiter, der Gutes leisten und vorwärts kommen will.

Hier in Chicago ist die Gelegenheit geboten, den Kindern im fünften Grade und den höheren Graden den Unterricht in der deutschen Sprache zu sichern. Es wäre wohl besser, wenn der Unterricht schon in den unteren Graden begänne (vielleicht im dritten), denn je früher das Kind mit dem Erlernen der fremden Sprache beginnt, desto leichter und besser erlernt es diese und die eigene Sprache, aber so weit sind wir noch nicht und wir haben nur Aussicht dahinzukommen, wenn die jetzt gebotene Gelegenheit in so großem Umfange benutzt wird, daß darin ein starkes Verlangen der Bürgerschaft nach dem „deutschen Unterricht" klar und unbestreitbar zutage tritt. Das wird geschehen, wenn die Eltern, bezw. Vormünder von Schulkindern im fünften Grade und aufwärts die entsprechende Frage auf den „deutschen Fragebogen", die den Kindern in diesen Tagen ausgehändigt werden müssen, sofern dies nicht schon im Juni geschah, mit „Ja" beantworten,—und bei dem „Ja" bleiben, wenn auch der Herr Prinzipal, oder die Lehrerin es wagen sollte, zu verstehen zu geben, daß ihm, oder ihr, das „Ja" nicht erwünscht ist.

Das Weitere wird sich dann schon finden. Die notwendigen Lehrkräfte werden gefunden werden und wenn von etwaigen Abschreckungsversuchen, entweder dem Aufseher über den deutschen Unterricht, Herrn Martin Schmidhofer, oder einem der deutschen Schulräte (Greifenhagen, Huttmann, Pfälzer) oder endlich der „Abendpost" Mitteilung gemacht wird, dann wird dieser Widerstand gebrochen und wenn möglich den betreffenden Herrschaften eine Lektion erteilt werden. Denn die oberste Schulleitung ist selbst von dem Werte des deutschen Unterrichts überzeugt, wünscht, ihn erstarken zu sehen, und muß in dem Widerstande von Prinzipalen und Lehrerinnen eine Insubordination erkennen, deren strenge Unterdrückung ihr eigenstes Interesse verlangt. — Also—ein „Ja" für den deutschen Unterricht und dabei bleiben!

Amerikaner im Auslandgeschäft.

In der Bundeshauptstadt ist soeben die erste Nummer eines Zentralorgans der jüngst begründeten Handelskammer der Vereinigten Staaten erschienen, das unter dem Namen „Das Handelsgeschäft der Nation" von nun an regelmäßig veröffentlicht werden soll. Das erste Blatt enthält bereits eine Anzahl hochinteressanter Besprechungen, deren Studium für die gesamte Geschäfts- und Industriewelt des Landes zweifellos ein lohnendes sein dürfte. Wir möchten einen Aufsatz herausgreifen, der Herrn C. S. Donaldson, den Redakteur der Täglichen Konsular- und Handelsberichte des Handelsdepartements, zum Verfasser hat und sich mit der Frage beschäftigt, wie junge amerikanische Kaufleute derart herangezogen und herangebildet werden können, daß sie für das amerikanische Ausfuhrgeschäft von Nutzen und eine Stütze für dasselbe werden können. Herr Donaldson ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Hauptfehler an dem amerikanischen kaufmännischen Nachwuchse selbst liege, denn dieser habe nur wenig Interesse daran, sich in das schwere und arbeitsreiche amerikanische Ausfuhrgeschäft so einzuarbeiten, daß er für die heimische Industrie im Auslande nützlich und auch für sich selbst ersprießlich wirken und arbeiten könne. Er führt ein Beispiel aus seiner eigenen Erfahrung der jüngsten Zeit an: Ein sehr großes amerikanisches Konzern richtete kürzlich eine Filiale in Rio de Janeiro in Brasilien ein, und man machte dem gesamten Büropersonal des New Yorker Hauses der Firma das Angebot, für die Firma nach Brasilien zu gehen. Die gestellten Bedingungen waren vorzügliche, und doch meldete sich nicht ein einziger Angestellter des New Yorker Hauses für einen dieser Posten. Sie schreckten alle anscheinend davor zurück, daß sie sich auf längere Zeit binden sollten, um sich erst gründlich in die fremden Verhältnisse einarbeiten zu können, denn erst unter diesen Umständen würde die Firma einen wirklichen Nutzen von ihren Angestellten erzielen können. Aber die jungen Kaufleute waren nicht ehrgeizig genug oder vielleicht auch zu bequem, ins Ausland zu gehen und sich den dortigen veränderten Verhältnissen anzupassen, trotzdem die Fähigen unter ihnen sich damit wahrscheinlich den Grundstein zu einer vorzüglichen Zukunft gelegt haben würden.

Herr Donaldson schließt dieser Betrachtung ein großes Lob für den deutschen kaufmännischen Nachwuchs und für das in Deutschland übliche System an, sich tüchtige Auslandvertreter heranzuziehen. In Deutschland, erklärt er, würde die Berufswahl des Nachwuchses nicht nur den Fähigkeiten des jungen Mannes entsprechend gelenkt, sondern auch mit ganz besonderer Rücksicht auf die jeweiligen Bedürfnisse des Arbeitsmarktes. Jede Industrie, jeder Beruf, jeder Gewerbezweig erhalte auf diese Weise in einem Umfange, wie er gerade gebraucht werde, ausgebildete Arbeitskräfte, und diese Methode habe sich für beide Seiten, sowohl für Arbeitgeber, wie für Arbeitnehmer, als eine große Wohltat, ja als ein Segen in wirtschaftlicher Beziehung erwiesen. Kein anderes Land habe außer Deutschland bisher in dieser Richtung entschiedene Schritte getan, aber auch keine andere Nation habe in industrieller Hinsicht einen derartigen Fortschritt auf streng wissenschaftlicher Basis erzielt, als gerade die deutsche. Die deutsche Industrie habe auch mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln darauf hingewirkt, in den letzten zwanzig Jahren intelligente junge Kaufleute nach allen Richtungen der Windrose hinauszusenden, damit sie mit eigenen Anschauungen den Weltmarkt kennen lernten und sich überzeugen könnten, welche Möglichkeiten sich im Auslande der deutschen Industrie und dem deutschen Gewerbefleiß darböten. Dadurch sei nicht nur der frühere Markt für deutsche Waren und Fabrikate in ganz erheblichem Maße gestärkt und gefestigt worden, sondern auch zahllose neue Marktgebiete seien durch diese Pioniere des deutschen Auslandshandel mit kundigem Auge erschlossen worden, — einer der Gründe der Vormachtsstellung deutscher Fabrikate im Welthandel.

Diese Anerkennung aus sachverständigem amerikanischem Munde für den deutschen Auslandshandel muß auch dem Deutschamerikaner angenehm klingen, weil sie auf wirklich vorhandenen Tatsachen beruht und keine leere Lobhudelei ist. Was aber kann man tun, um auch der amerikanischen Auslandsindustrie einen fähigen einheimischen Stab zu schaffen? Herr Donaldson glaubt nicht, daß es an geeignetem Material fehle, denn das Industriebüro des Handelsdepartements und auch die amerikanischen Konsulate im Auslande erhielten nachgewiesenermaßen zahlreiche Anfragen von jungen Amerikanern, die für den amerikanischen Handel im Auslande tätig sein möchten. Aber diesen Willigen gelingt es anscheinend nicht, mit den richtigen, für sie in Betracht kommenden Kreisen in direkte Fühlung zu geraten. Und darum, meint Herr Donaldson schließlich, wäre es vielleicht sehr angebracht, wenn die Handelskammern und Fabrikantenvereinigungen unseres Landes sich dieser Frage annehmen und die Hand dazu bieten würden, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammenkommen. Die Anregung ist entschieden wert, daß man einen Versuch mit ihr macht, denn jeder Schritt ist freudig zu begrüßen, der dem amerikanischen Auslandshandel ebensolche Pioniere zuführt, wie die deutsche Nation sie sich zielbewußt und energisch heranzuziehen gewußt hat.

Die amerikanische Automobilindustrie.

Wir haben uns wieder einmal den Zorn einer ganzen Klasse britischer Industrievettern zugezogen. Das ist nun nachgerade nichts Seltenes geworden, aber in diesem besonderen Falle ist die Tatsache doppelt interessant, weil sie den ganz ungeheuren Aufschwung der gleichen amerikanischen Industrieklasse in den letzten zehn Jahren beweist. Wie die Engländer vor einigen Jahren empört die Amerikaner beschuldigten, daß diese die englische Boot- und Yachtbauindustrie durch ihre Konkurrenz dem Ruine nahebrachten, wird jetzt der gleiche Ruf der Wut und der Angst von den englischen Automobilfabrikanten erhoben. Die Konkurrenz amerikanischer Kraftwagen kommt ihnen äußerst ungelegen, und sie verfehlen nicht, ihrem Unwillen kräftigen Ausdruck in der ihnen zu solchen Zwecken immer offenstehenden Londoner Presse zu geben.

Der Aufschwung der amerikanischen Automobilindustrie während der letzten zehn Jahre ist nun allerdings aber auch ein außerordentlich bemerkenswerter. Aus dem Zensus von 1900 geht hervor, daß der Wert der im Jahre 1899 in den Vereinigten Staaten hergestellten Automobile sich nur auf $4,748,000 belief. Nach dem Zensus von 1910 ist dieser Betrag jedoch im Jahre 1909, also genau zehn Jahre später, auf die gewaltige Summe von $249,202,000 gestiegen. Den im Jahre 1899 von der amerikanischen Automobilindustrie gezahlten Löhnen in Höhe von $1,321,000 standen für das Jahr 1909 nicht weniger als $48,694,000 gegenüber. Kraftwagen eingeführt haben die Vereinigten Staaten immer nur in sehr geringem Maße. Die Einfuhr ist in den letzten Jahren immer mehr und mehr zurückgegangen. Im Jahre 1907 betrug ihr Wert noch rund $4,000,000, im Jahre 1911 dagegen nur mehr die Hälfte dieses Betrages.

Das Bedeutungsvollste ist jedoch, daß sich die Qualität amerikanischer Kraftwagen so erheblich gebessert hat, daß, nach dem Urteil anerkannter Fachleute, amerikanische Automobile sich in den meisten Hinsichten mit in Deutschland, Frankreich oder England hergestellten Automobilen vollauf messen können. Man hat dabei auf dem europäischen Markte dem amerikanischen Kraftwagen durchaus nicht allzu freudig und entgegenkommend die Tore geöffnet, denn man war mißtrauisch geworden durch die kurz vorher erfolgte Masseneinführung minderwertiger amerikanischer Fahrräder auf europäischen Märkten. So betrug im Jahre 1899 der Wert der amerikanischen Kraftwagenausfuhr nach Europa kaum eine Million Dollars. Im letzten Jahre belief sich dagegen unser Exporthandel in Kraftwagen, nebst Ersatzteilen und Radreifen, auf etwa dreißig Millionen Dollars, also genau das Dreißigfache gegenüber der Ausfuhr vor zwölf Jahren.

Besonders interessant ist es, daß im Auslande eine größere Bevorzugung billiger amerikanischer Kraftwagen besteht, als der teureren. Unsere Automobilfabriken haben es verstanden, eine Spezialität aus billigeren Kraftwagen zu machen, mit denen die europäische Konkurrenz anscheinend nicht zu konkurriren vermag, trotz der höheren amerikanischen Arbeitslöhne, der Transportkosten über den Ozean und der hohen Zollsätze, die in Europa teilweise auf amerikanische Automobile zu zahlen sind. Der Durchschnittswert der Kraftwagen, die von den Vereinigten Staaten nach dem Auslande ausgeführt werden, ist nach und nach ganz erheblich zurückgegangen, so von $1880 pro Kraftwagen im Jahre 1908 auf $990 im Jahre 1912. In Kraftwagen des letzteren Durchschnittspreises scheinen die amerikanischen Fabrikanten tatsächlich eine Art Monopol zu haben, denn sie finden willige Abnehmer und Käufer in der ganzen Welt. Die englischen Fabrikanten haben es auf einer jüngst in London abgehaltenen Konferenz rückhaltlos zugegeben, daß sie nicht in der Lage sind, derartige Kraftwagen mit den gleichen guten Eigenschaften und zu dem gleichen billigen Preise herauszubringen, wie die amerikanische Konkurrenz. Wer die amerikanische Kraftwagenindustrie kennt, wird den Grund für diese Erscheinung ohne weiteres feststellen können: Er liegt in dem Unterschied in den Fabrikationsmethoden, denn während man in England an den altmodischen und kostspieligen Anfertigungssystemen verharrt, die die Handarbeit in den Vordergrund, die Maschinenarbeit dagegen in den Hintergrund zu stellen für richtig finden, ist es in den Vereinigten Staaten geradezu umgekehrt. Denn der Aufschwung und die teilweise Ueberlegenheit der amerikanischen Automobilindustrie gegenüber der europäischen Konkurrenz beruhen in erster Linie auf der außerordentlichen Vervollkommnung der technischen Maschinerie zur Herstellung der Kraftwagen, die von keiner andern Nation übertroffen wird. So ist der Sieg dieser amerikanischen Industrie ein Sieg amerikanischer Technik.

Persiens Ende.

(Korrespondenz des „Berl. Tageblatt.)

London, 19. August.

Nur die Feder eines Macaulay oder der Pinsel eines Wereschtschagin könnten den rapiden Szenenwechsel wirksam schildern, der den Niedergang dieser alten (der persischen) Nation begleitet, und bei dem zwei mächtige und angeblich christliche Länder ein treuloses Spiel treiben mit Wahrheit, Ehre, Anstand und Gesetz. Eines von ihnen zaudert sogar nicht, die barbarischsten Grausamkeiten zu begehen, nur um zu seinen politischen Zielen zu gelangen und Persien jenseits aller Hoffnung zu stellen, sich selbst zu regeneriren." So sagt der Amerikaner Morgan Shuster, der ehemalige Generalschatzmeister von Persien, in seinem soeben veröffentlichten Buch "The Strangling of Persia," das merkwürdigerweise gerade in dem Augenblick erscheint, wo eine der beiden angeklagten Mächte sich selbst aufs bitterste über amerikanische Treulosigkeit beschwert.

Harte Worte, das! Aber jeder, der den Band liest, bekommt doch einen bitteren Geschmack auf die Zunge. Das ist also schließlich alle Politik. Mehr oder weniger. Der Handel, das ist das Geld des anderen. Gilt das für heute wie für die ältesten Zeiten! Und liegt darin schließlich auch wieder eine Art Rechtfertigung für das Vorgehen Rußlands und Englands in Persien!

Ganz klar, vielleicht wider Shusters Willen, ganz klar wird aus seinem Buch, daß die unblutige, glatte Revolution, die just vor sechs Jahren den Absolutismus in Persien umbrachte und eine Verfassung schuf, zu der irrigen Meinung verführte, daß das persische Volk imstande sei, sich selbst zu regieren. Tatsächlich hat die kurze, aber inhaltreiche Geschichte Persiens seit jenem Augenblick gezeigt, daß dieses hochbegabte Volk jetzt wenigstens noch keine Fähigkeit besitzt, im Innern etwas wie einen wirklichen Organismus zu schaffen und nach außen sich zu wehren. Wenn Morgan von dem Brigantengeist spricht, der die Weltpolitik des Jahres 1911 beherrschte, so darf man zugeben, daß diesem Brigantengeist die Betätigung nirgends mehr erleichtert wurde, als in Persien. Der Absolutismus arbeitet eben nicht ungestraft durch viele Jahrhunderte. Er tötet die Fähigkeit ab, kollektiv zu denken und zu fühlen. Jeder einzelne fühlt sich nicht als Mitglied einer großen Gemeinschaft, für deren Wohlsein er mitzusorgen hat, sondern als der persönliche Untertan eines Mannes, dessen Willen er zusammen mit vielen anderen gehorcht, deren Gesamtheit man dann fälschlich eine Nation nennt.

Das erste Volksrecht, das die Verfassung gewährt, ist das Recht auf parlamentarische Vertretung aller Staatsangehörigen. Aber das Medschlis, das erste persische Parlament, ist zwar eine Versammlung hochanständiger Männer geworden. Nirgends hat man jedoch etwas gespürt von seiner Fähigkeit, konstruktiv zu arbeiten, der Gesamtheit einen Gesetzesrahmen zu schaffen, in dem sie sich ausleben kann, und der aus ihren Bedürfnissen heraus modellirt wird. Es ist englische Auffassung, daß unter den orientalischen Rassen, wie sie jetzt sind, parlamentarisches Regime nicht nur wertlos, sondern unmöglich ist. Nicht weit davon steht schließlich auch Shuster in seinen Ausführungen. Sehr richtig durchschaute er das Chaos des öffentlichen Lebens, wie es der immerhin interessirte Beobachter an sich vorüberziehen sieht. Kabinette werden gebildet, sagt er, und wieder aufgelöst mit geradezu entsetzlicher Schnelligkeit. Männer, die hochstehen, stürzen von einem Augenblick zum anderen in tiefste Dunkelheit, um morgen daraus wieder ans helle Licht gezerrt zu werden. Nichts hat sich seit der Abdankung des Schahs geändert, als daß an Stelle eines Tyrannen eine große regierende Klique getreten ist mit der ganzen bodenlosen Korruption, deren eine orientalische Klique fähig ist, die die Macht in den Händen hat. Was die Generale, die hohen Beamten und sonstigen Parasiten dieses Regimes von dem Finanzreformer aus Amerika verlangten, war, daß er eine unerschöpfliche Geldquelle für ihre persönlichen Bedürfnisse schaffen sollte. Der Kriegsminister erhält heute von Shuster eine sehr große Summe zur Ablöhnung seiner hungernden Soldaten, läßt die ganze Summe auf der Bank seinem Konto gutschreiben und kommt nach einem Monat mit der Forderung einer gleichen Summe für seine hungernden und frierenden Soldaten wieder. Fast in jeder Zeile redet Shuster von Betrug und Unterschleifen, die in Persien nicht als unehrenhaft betrachtet werden. Nur wenige Perser zeigen in Bezug auf die Regierung auch nur die allerelementarsten Begriffe von Anstand. Aber ebenso kräftig schlecken auch die Fremden, die Persien in seinen Dienst gestellt hat, an der „Assiette au beurre" mit und helfen der persischen Regierung in fröhlichem Wetteifer zum Bankerott. Und zu alldem hausen dann noch mitten in diesem Chaos die interessirten Freunde Rußlands und verhindern, daß sich irgendwo etwas Nationales kristallisirt. Das sind Männer von Reichtum, Macht und Einfluß, die es bequemer finden, als Werkzeuge Rußlands unter dem Schutz einer kräftigen Hand zu leben. Und wenn das alles auf der einen Seite Rußland Mut macht, so vermehrt es auf der anderen die Not der großen Masse des Volkes ins Ungemessene.

Nichts zeigt deutlicher die Ohnmacht des ganzen heutigen politischen Systems in Persien, als die an und für sich grandiose Szene, die sich abwickelte, als das Medschlis sich weigerte, in die russische Forderung zu willigen, daß Shuster abzudanken habe. Einmütig wurde der Vorschlag der Regierung abgelehnt, nachdem ein ehrwürdiger mohammedanischer Priester aufgestanden war und gesagt hatte: „Es mag Allahs Wille sein, daß unsere Freiheit und unsere Souveränität mit Gewalt von uns genommen werden sollen. Aber wir wollen ihren Verlust nicht selbst unterschreiben." Bei der offen erfolgenden Abstimmung brüllten alle, sagt Shuster, in den Rachen des großen nordischen Bären die einmütige Antwort eines verzweifelten und niedergetretenen Volkes, das eine Zukunft voll unbekannter Schrecken dem freiwilligen Opfer der nationalen Würde und des eben erst erworbenen parlamentarischen Regimes vorzieht.

Daß man den neuen aus Amerika verschriebenen Generalschatzmeister gleich nach seiner Ankunft in das englisch-russische Fahrwasser schleppen wollte, erzählt Shuster sehr amüsant. Er fügt aber auch hinzu, mit welcher Entrüstung er ablehnte, die Regierung zu verraten, die ihn ins Land berief.

Aber in dieser seiner ganz undiplomatischen Schroffheit liegt zugleich vielleicht der Hauptgrund für das Fiasko, das Shuster in Persien machte. Von einem weiteren Gesichtspunkt aus betrachtet, hätte ein Eingehen wenigstens auf englische Wünsche vielleicht ein für Persien viel günstigeres Ergebniß gehabt. Trotz der Entente zwischen den beiden Mächten in Bezug auf Persien sind die englischen und russischen Interessen dort keineswegs identisch. Sie gehen vielmehr schroff auseinander. Und wenn damals, als Shuster in Persien war, England für Persien sich wenig zu interessiren schien, so darf man nicht vergessen, daß die Marokkoaffäre dem Auswärtigen Amt schwer zu schaffen machte. Es ist viel zu spät, um noch irgendwelche Vorwürfe zu erheben. Aber mit Englands Hilfe hätte Shuster Rußland vielleicht in Schach halten und in zäher Arbeit für Persien das tun können, was Lord Cromer für Egypten tat. Wenn er jedoch englische Beamte für den Norden Persiens ernannte, so band er selbst der englischen Regierung die Hände. Denn damit tat er genau dasselbe, was England ein paar Jahre vorher dem Obersten Liachow und Herrn v. Hartung vorgeworfen hatte. So viel ist sicher, daß England einer Aufteilungspolitik in Persien, die nach dem Fiasko der nationalen Regierung fast unvermeidlich wird, nur mit sehr gemischten Gefühlen entgegensieht. Schließlich darf es dafür zum großen Teil auch seine törichte Furcht vor dem deutschen Nachbarn und dessen schrecklichen Eroberungsplänen verantwortlich machen, durch die es sich abhalten ließ, anderswo seine Interessen mit Nachdruck zu vertreten.

Wenn Shuster an einer Stelle seines Buches sagt, das persische Volk sei kein Volk von Degenerirten, es habe ein glücklicheres Geschick verdient, es sei fähig, sein Regime zu verbessern, und seine Fehler seien hauptsächlich Fehler seiner Ueberlieferung, so kann man sagen: Das ist es eben leider: die Ueberlieferung des Absolutismus wollte, daß das Volk in der Kinderstube bleibe. Und dort ist es für die große Welt und den männlichen Kampf um seine Rechte nicht reif geworfen. Wenigstens bis jetzt nicht.

Russische Gefängnißzustände.

Die russische Obergefängnißverwaltung veröffentlicht in ihrer Zeitschrift den Hauptbericht über das Jahr 1910, der trotz dieser Verzögerung nicht ohne Interesse ist, weil die daraus ersichtlichen Zustände seither kaum eine wesentliche Veränderung erfahren haben. Der Bericht beklagt vor allem den Mangel an fachlich ausgebildetem Personal. Für die höheren Stellen fehlt eine geeignete Vorschule; an den Universitäten besteht kein Lehrstuhl für Strafvollzug und Gefängnißkunde. Eine gewisse Entschädigung dafür erblickt der Bericht in der immer größeren Annäherung an militärische Ordnung, die sich z. B. in der Neuuniformirung des höheren Gefängnißpersonals ausspricht, die es den Armeeoffizieren fast gleich stellt! Weniger leicht werden die untergeordneten Organe sich zufriedenstellen. Sie haben allerdings durchweg Lohnerhöhungen erhalten; während von 1910 die jüngeren Wächter 15—18 Rubel monatlich bezogen, ist dieser Sold jetzt auf 20 Rubel gestiegen. Die niedersten Polizeichargen erhalten mindestens 25 Rubel monatlich. Dabei haben die Gefängnißwärter 18 Stunden Dienst im Tag und nicht einmal an Feiertagen freien Ausgang. Selbstverständlich ist die Anwerbung eines nur halbwegs geeigneten Personals kaum möglich. Ueber die Folgen, die der unausbleibliche Tiefstand des Wächterpersonals im Gefängnißbetrieb hat, schweigt der Bericht, sie lassen sich leicht ausdenken. Die Lage der Gefangenen ist auch sonst schwerer als in westeuropäischen Anstalten. Der Hauptverwalter, Herr Chrulew, gibt zu, daß er persönlich festgestellt habe, wie in Europa überall die Ernährung der Gefangenen besser sei als in Rußland. Eine Folge dieser Zustände ist wohl die erschreckende Zunahme der Krankheiten, besonders der Tuberkulose, unter der Gefängnißbevölkerung. Man erfährt dabei, daß auch Schwindsüchtige in die berüchtigten „Löcher" gesteckt werden, allerdings „mit größter Sorgfalt und nur unter Zustimmung des Arztes". Als besondere Gnade wird dabei erwähnt, daß die Gefängnißdirektoren das Recht haben, besonders schwachen Schwindsüchtigen entweder provisorisch oder ohne bestimmte Frist bis zur völligen Herstellung die Fesseln abzunehmen. Unter den Heilmitteln gegen die Tuberkulose wird folgendes erwähnt: „Als sehr nützlich erweist es sich, die Tuberkulösen, besonders die Schwerkranken, mit Gesprächen religiös-moralischen Inhalts zu unterhalten." Wenn der Arzt eine Aufbesserung der Kost für die Kranken vorschreibt, so soll diese soweit als möglich aus den eigenen Mitteln der Gefangenen bestritten werden. Trotzdem scheint die Disziplin in den russischen Gefängnissen eher besser zu werden. Die Zahl der Fluchtversuche und der Angriffe auf das Gefängnißpersonal ist stark zurückgegangen, dagegen hat sich die Zahl der Selbstmorde überraschend vermehrt. Während von 1903 bis 1906 auf je 10,000 Gefangene vier Selbstmorde vorkamen, stieg diese Zahl 1907 auf 10 und hielt sich auch 1910 noch auf 8 Selbstmorden. Die Gefängniß-Hauptverwaltung glaubt dies auf dieselben Ursachen zurückführen zu können, die auch in der freien Bevölkerung eine erhebliche Steigerung der Selbstmordziffer bewirkten. Einen günstigen Einfluß auf die Aufführung der Gefangenen schreibt die Verwaltung dem Gesetz über die bedingte Haftentlassung zu, das im Berichtsjahr zum ersten Mal in Anwendung kam. Als erheblicher Mangel der russischen Gefängnißverwaltung wird endlich die Nichtbeachtung der im Gesetz vorgesehenen Unterschiede der einzelnen Arten der Freiheitsstrafe zu rügen sein. Von 31,000 zu „Katorga", die ungefähr der deutschen Zuchthausstrafe entspricht, Verurteilten wurden 1910 über 10,000 in gewöhnlichen Gefängnissen gehalten; von 32,000 zur „Besserungs-Arrestantenabteilung" Verurteilten verbüßten nur 17,000 ihre Strafzeit wirklich in dieser Abteilung. Damit wird die im Gesetz vorgesehene Scheidung in der Praxis willkürlich aufgehoben.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Schwiegervater

Mathias Prost

am Mittwoch, den 4. September, im Alter von 72 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. September, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1527 Hudson Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Josephine Prost geb. Nophut, Gattin.
William, Henry, Mathias, Nikolaus, Söhne.
Sophie, Tochter.
Maria Prost, Schwiegertochter, nebst Verwandten.

Bitte keine Blumen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und unsere Schwester

Marie Sutter

im Alter von 4 Jahren und 7 Monaten am Mittwoch, den 4. September, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. September, um 9 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 1320 Nelson Str., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Frank und Paulina Sutter geb. Dorn, Eltern.
John, Adolph, George, Cecilia, Charlotte, Paulina und Eva, Geschwister.

dofr

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Karl Haferkorn

am 4. September, Mittags 12 Uhr, im Alter von 63 Jahren, 6 Monaten und 25 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. September, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4138 N. Oakley Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Haferkorn, Gattin.
Margaret Haferkorn, Tochter, nebst Verwandten.

dfr

Todesanzeige.

Beethoven Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Walburga Reiling

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2248 Racine Ave., nach der St. Vincentskirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr Mittags in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Katharine Schoknecht, Präsidentin.
Christine Schwabe, Sekretärin.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Unkel Bräsig Nr. 10.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser werter Bruder

Chas. Waterstradt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 7. September 1912, vom Trauerhause, 829 N. Homan Ave. Die Beamten sind gebeten sich um punkt 9 Uhr in unserer Halle zu versammeln.

Ferd. Freese, Meister.
Henry Ohms, Schreiber.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Freiheit Nr. 27.

Allen Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

Karl Haferkorn

am Mittwoch, den 4. September 1912, plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. September 1912, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4138 N. Oakley Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr Nachm. in 1457 Clybourn Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Friedrich Schrock

im Alter von 63 Jahren, 5 Monaten und 29 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. September, um 11 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4347 S. Washtenaw Ave., nach der Evangel. Luth. Friedenskirche, Ecke 43. Str. und California Ave., von dort nach dem Bethania-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Schrock gebor. Marose, Gattin.
Marguerite, Karl, Lena, Alfred und Elsie Schrock, Kinder, nebst Freunden und Verwandten.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tante

Christina Haase

(Wittwe des verstorbenen Louis Haase), im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Septbr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1364 Blue Island Ave., mit Kutschen nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Nichten:

Jennie Haase und Frau Maurice Cahn.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Wilhelm Westphal,

geboren 13. Mai 1836, am 2. September 1912 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Sept., 2 Uhr Nachm., von Thermans Kapelle, Ogden und Kedzie Ave., nach dem Waldheimfriedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Pay, Schwester.
mido Julius Westphal, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

Hermann Fiedrandt

am 4. September im Alter von 69 Jahren, 6 Monaten und 24 Tagen gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 158 Schiller Str., Elmhurst, am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr nach Elm Lawn Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mae, Minnie, Hermann, August, Edwin, Fred, Frau Theo. Korngable, Frau Luther Peters, Kinder.
Luther Peters, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Walburga Rieling

2248 Racine Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 11:30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Barbara Euchner, Präsidentin.
Josephine Thannhauser, Sekretärin.

Kalender 1913!

Hinkende Bote 20c; Marienkalender 20c; Soldatenfreund 35c; Illustrirt. Familienkalender, 20c, und alle anderen Kalender Wholesale u. Retail am billigsten bei

Koelling & Klappenbach,

Buchhandlung, Schreibmaterialien, Spezialitäten,
170 W. Adams Strasse
Zwischen LaSalle Straße und Fifth Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Sophie Klein

am 3. Sept. 1912, Abends 11 Uhr, im Alter von 64 Jahren entschlafen ist. Die Leichenfeier findet statt am Freitag, den 6. September, Abends 8 Uhr, von der Wohnung ihrer Tochter, Frau William Haegele, Nr. 1660 N. Halsted Str. Begräbniß Samstag Morgen in Monne, Ill.

Emil Klein, Frau William Haegele, Frau Henry Haegele und Lena Klein, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertochter, Enkeln und Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

August Judd

am 4. September 1912 im Alter von 88 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. September, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 830 N. Paulina Str., nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Judd, Sohn.
Elina Hanson, Tochter.
Chas. Hanson, Schwiegersohn.
Bertha Judd, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Dienstag Morgen um 7 Uhr meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Johanne Rohde gebor. Strubing

sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von ... Jahren, 7 Monaten und 25 Tagen. Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2407 Moffat Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten:

Henry Rohde, Gatte.
Hanna Simpson, Marie Haferkamp, Minnie, Charles und Henry Rohde, Kinder, nebst Verwandten. dido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Walburga Reiling

im Alter von 60 Jahren 3 Monaten 6 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2248 Racine Ave., nach der St. Vincentskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda, Emma, Elsie und Bertha, Kinder.
Lucia Gale, Enkelkind.
Edward Toberg, Frank Pierson, Jack Klein, Schwiegersöhne. mi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Estelle M. Thome

im Alter von 26 Jahren gestorben ist. Beerdigung Freitag Abend um 8, vom Trauerhause, 2845 Wallace Str., nach der Bahnstation an 47. Str., von dort mit der Bahn nach Salem, Mo. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob J. Thome, Gatte.
Nicolaus J. Thome, Sohn.

Gestorben: Cyril Tagal, am 4. September 1912, geliebter Gatte von Francis Tagal und Vater von Frau B. J. Tittle, Frau D. Urban, Frau M. Cornwall, Louise, Julia, Frank, Otto und William Tagal. Beerdigung Freitag, den 6. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1638 N. Central Park Ave., mit Kutschen nach dem Böhmischen Nationalfriedhof.

Zur Erinnerung.

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages unserer geliebten Tochter und Schwester

Bertha Richter

gestorben vor 3 Jahren, am 5. September 1909.

Wie vom Baum die Blätter fallen,
Also sankst auch du hinab,
Und du gingst so früh von allen
Mir voran in's kühle Grab.
All' dein Mühen, all' dein Streben
Hat der Tod zunicht gemacht,
Und dein liebes, treues Leben
Ward gehemmt mit einem Schlag.
Ruhe sanft, ob wir auch trauern,
Betrübt an deinem Grabe steh'n,
Denn wir haben den festen Glauben
Daß wir dich einst wiederseh'n.

Gewidmet von Mutter, Schwestern und Brüdern.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank für die zahlreiche Teilnahme am Begräbniß meiner lieben Gattin

Bertha Johanna Kuh

Besonders danke ich für das tiefe Mitgefühl, das mir entgegengebracht wurde. Auch für die schönen Blumenspenden, sowie dem Herrn Pastor Kohlmann für die trostreichen Worte im Hause sowie am Grabe nochmals meinen innigsten Dank.

George Kuh, nebst Tochter.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für ße zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem ...en Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 767. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. 1eb18*J

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke Clark Straße und Chicago Ave.
Eröffnung der Saison: Samstag, 14. September
Das Musikantenmädel!
Kasse jetzt täglich geöffnet, Sonn- und Feiertage von 9½ Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
— Wird von Allen nachgeahmt! — Was wird nachgeahmt?
Die Cabaret-Shows der White City

RIVERVIEW EXPO
Western—Belmont—Clybourn—Roscoe
Baliman und seine Kapelle!
Motorrad-Wettfahren Samst u. Sonnt. Abd.
Labordah-Koupons giltig an jed. dies. Tage.
Sonntag: Picnic der Weichensteller-Union.

F. Dietrichs
Konzert-Pavillon und Restaurant,
835 North Ave., Ecke Clybourn & Dayton
Heute Donnerstag:
Extra Familien-Abend!!
Gesangsvorträge und Tanz.
Sonntag: Frühschoppenkonzert
von 11 bis 1 Uhr Mittags.
Table d'Hote, 50 Cents.

CREATORE Jeden Abend BISMARCK GARTEN Sonntag Nachmittag. dosabi*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester. bidofa*

Douglas Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.
Agitationsversammlung in Jungs Halle, North Ave. und Burling Str., Sonntag, den 8. September, Nachmittags 2 Uhr. Alle welche sich einem sicheren und gut geführten Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, pünktlich zu erscheinen. 1sep,1mo

Reinigt Eure Leber und 30 Fuß Eingeweide mit „Syrup of Figs“

Wirksamer als Calomel, Rizinusöl oder Salze; reinigt sanft den Magen, Leber und Eingeweide ohne Uebelkeit oder Kneifen. Kinder nehmen es sehr gern.

Ihr wißt, wenn Eure Leben ungesund ist, Eure Eingeweide träge sind. Ihr fühlt etwas abgestumpft und niedergedrückt, vielleicht das Kommen von Kopfweh, Eure Magen ist sauer und voll Gase, Zunge belegt, Atem übelriechend, oder Ihr leidet an Unverdaulichkeit. Ihr sagt: „Ich bin biliös oder verstopft und muß heute Abend etwas einnehmen.“

Die meisten Leute mögen kein Abführmittel — sie denken dabei an Rizinusöl, Kalomel, Salze oder Abführpillen.

Mit Syrup of Figs ist es anders. Seine Wirkung ist wie die von Obst, von grober Nahrung und Bewegung. Nehmt einen Teelöffel voll köstlichem Syrup of Figs heute Abend ein, und Ihr merkt nicht, daß Ihr etwas eingenommen habt, bis am Morgen, dann werden alle verstopfenden Abfallstoffe, saure Galle und Verstopfungsgifte aus Eurem Körper ausgeschieden, ohne Kneifen oder Schwäche. Nichts anderes reinigt und regulirt Euern sauren, verdorbenen Magen, träge Leber und dreißig Fuß mit Abfall verstopfte Eingeweide besser, wie das zarte, wirksame Syrup of Figs. Glaubt nicht, daß Ihr Euch betäubt. Da es vollständig aus saftigen Feigen, Senna und Aromatiks besteht, kann es nie schaden.

Wenn Euer Kind verdrießlich, krank und fiebernd oder sein kleiner Magen sauer oder die Zunge belegt ist, gebt ihm sofort Syrup of Figs. Es ist wirklich alles, was nötig ist, um Kinder wieder gesund und fröhlich zu machen. Sie lieben den angenehmen Geschmack sehr.

Fragt Euern Apotheker nach dem vollen Namen „Syrup of Figs und Elixir of Senna“ und seht nach dem Namen auf der Etikette — California Fig Syrup Company. Das und nur das ist das Echte. Weist jedes andere Feigensirup-Substitut mit Verachtung zurück.

Lokalbericht.

Redet sich um's Amt.

Schuloberingenieur McNamara verursacht bösen Auftritt.

Umbau der Pestalozzischule.

Der Unterricht in der Landwirtschaft und in den Berufsarten. — Anfangskostenzuschuß des Staates $1,250,000. — Gen. Potts hat sich's anders überlegt.

John L. McNamara, der zeitweilig zum Oberingenieur der Schulen ernannte Maschinist der Harperschule, verursachte gestern Nachmittag nach der Schulratssitzung im Vorraum des Sitzungssaales der Behörde einen bösen Auftritt, als er dem Sekretär Fleming von der Zivildienstgesellschaft begegnete. Diese Gesellschaft und andere Körperschaften haben vom Schulrat eine Untersuchung gewisser Anschuldigungen gefordert, welche sie gegen McNamara erhoben haben, und Präsident McFatrich und Sears hatten sich in der Sitzung gegen die Ernennung ausgesprochen, ehe jene stattgefunden hat, denn der Schulrat sei, wie sie sagten, für die getreue Obhut über die Schulkinder verantwortlich. McNamara erging sich Fleming gegenüber in so wüsten Schimpfereien, daß Schulratsmitglied Greifenhagen sich entrüstet entfernte. Dr. McFatrich und mehrere weibliche Angestellte der Schulverwaltung waren unwillige Zuhörer der Schmähreden, welche Fleming zu neuer Beschwerde veranlassen werden. McNamara versicherte, seine Gegner und der Schulrat seien ihm gleichgiltig und ohnmächtig, denn der Bürgermeister sei auf seiner Seite. Dies ist jedoch nur bedingungsweise richtig; hauptsächlich wird McNamara von Peter Reinberg unterstützt, dem Wahlkampagneleiter des Bürgermeisters.

Der Schulrat stimmte in der Sitzung der Vergrößerung der Pestalozzischule durch einen sechs Klassenzimmer, einen Turn- und einen Versammlungssaal enthaltenden Anbau zum Kostenpreise von $100,000 zu. Kindergärten wurden neu eingerichtet in den Schulen: Burley, Columbus, Corkery, Gray, Henry, Kohn, Nobel, Oakland und Pulaski.

Erweiterung des Unterrichtssystems.

In den nächsten Wochen wird hier eine soeben von einem gemeinsamen Ausschuß des Staatsvereins der Bänker und erzieherischer Gesellschaften ernannte Kommission zusammentreten, um einen Gesetzentwurf auszuarbeiten, welcher die Einführung des Unterrichts in der Landwirtschaft und in Berufsarten vorschreibt. Die Legislatur soll auch um eine Verwilligung von $1,250,000 behufs Unterstützung der Neuerung angegangen werden. Die Kommission besteht aus Präsident James von der Staatsuniversität, Vorsitzer; Geo. M. Reynolds, Julius Rosenwald, Edwin R. Wright, Präsident des Staatsgewerkschaftsverbandes, Frank M. Leavitt, Vertreter des Staatsverbandes der Lehrer; E. G. Cooley, Staatsschulsuperintendent Blair; Frank J. Mann, Gilman, Ill., und O. J. Kern, Schulsuperintendent des County Winnebago.

Bestanden die Prüfung.

Soeben wird die Liste der Anwärter bekannt gegeben, welche die im Mai und Juni abgehaltenen staatlichen Zivildienstprüfungen bestanden haben behufs Anstellung als Fabrikinspektoren oder Hausmeister. Die große Mehrzahl der Bewerber kommt aus Chicago; davon waren erfolgreich:

Inspektoren von Metallpolir- und ähnlichen Anlagen: William W. Britton, Luke D. McCoy und Louis O. Johnke.

Inspektoren von Elektrizitätswerken: Frank W. Derby, John E. Kelly und William R. Price.

Allgemeine Fabrikinspektoren: Lulu M. Holley, Ethel E. Hanke, Richard W. Carroll, William Yorkee, Homer Martin, Otto Wander, Frau Edith W. Payne, Stanley M. Bennett, George W. Garside, Henry A. Fisher, Otto F. Murray, Abraham W. Nickleson, Maude L. Heaford, Frank Melbourns, Frank G. Beckendorf und Oscar Carolson.

Hausmeister: John O. Savage, Arthur W. Stewart und Frank Stegman.

General Potts dienstlich verhindert.

General Potts vom Bundesheere hat wegen einer Dienstreise seine Zusage, gleich seinem Vorgänger Grant vor vier Jahren, den Umzug der Temperenzler am 28. September zu leiten, zurückgezogen, sich für Wiedereinführung der Kantine ausgesprochen als wahres Mäßigkeitsmittel und seine Unkenntniß, daß jener Umzug ein politisches Gepräge erhalten soll.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Verwandlung der Dearborn Avenue in eine Geschäftsstraße.

Allmählich vollzieht sich auch die Umwandlung der einst so schönen Dearborn Avenue in eine Geschäftsstraße. Jetzt ist die Nordwestecke der Dearborn Ave. und Ost Division Straße, 100 bei 149 Fuß, von George J. Williams aus Elmhurst auf 99 Jahre zu $2750 das Jahr an den Bauunternehmer Percival W. Jones verpachtet worden; dieser hat das Recht, das Land innerhalb der nächsten dreißig Jahre zu $55,000, oder $550 für den Frontfuß, zu erwerben, und sich verpflichtet, dort Neubauten aufzuführen. Er wird ein zweistöckiges Gebäude aus weißen Terrakotten bauen; dieses soll ein Theater, zwei Ladenräume und zwölf Büros enthalten.

N. L. Hoyt von Winnetka hat für seine Kinder William und Sarah Hoyt von John W. Sturtevant das achtzehn Wohnteile enthaltende Zinshaus an der Nordwestecke der 38. Str. und des Grand Boulevard erworben, eine Belastung von $48,500 übernommen und ein kleineres Mietshaus, 1223—27 West 46. Str., in Tausch gegeben.

Henry J. Tillia von Des Moines, Iowa, hat die Grundpacht und Gebäude an der Südwestecke der Ost 41. Straße und Cottage Grove Avenue, 102 bei 90 Fuß, an Solomon H. Goldberg zu nicht genanntem Preise übertragen und letzterer eine Hypothekenschuld von $14,000 übernommen.

Ignatz Neumann hat das dreistöckige Backsteingebäude, vier Läden und vierzehn Wohnungen enthaltend, an der Nordwestecke der Western Ave. und des Jackson Boulevard, für $60,000 erworben und als Teilzahlung an F. H. Bartlett & Co. das Wohnhaus 5137 Michigan Ave. abgetreten, auch eine Belastung von $25,000 übernommen.

Samuel Spira hat von Alexander Beifeld und Morris Hirsch das zweistöckige Geschäftsgebäude 2875—77 Milwaukee Ave. nebst Grund, 46 bei 125 Fuß, zu $35,000 gekauft, ferner W. A. Whitcomb von Bloomington, Ill., von Asher R. Glück das Laden- und Wohngebäude an Huron Straße, etwas westlich von Ada Str., nebst Grund, 72 bei 92 Fuß, zu $30,000; Emanuel Leavitt von De Forrest A. Matteson das fünfzehn Wohnteile enthaltende Zinshaus an der Südwestecke des Jackson Boulevard und der Süd Spaulding Avenue nebst Grund, 130 bei 54 Fuß, für $47,725 und als Teilzahlung das kleinere Zinshaus 120—124 S. Spaulding Ave., 75 bei 110 Fuß, zu $25,000 abgetreten; Eugene A. Magner von James B. Hobbs das Zinshaus, 70 bei 143 Fuß, an der Nordwestecke der Windsor und Hazel Ave., mit $21,000 belastet, zu nicht genanntem Preise; Charles Nachtrieb von F. W. Cornish zu $12,000 das dreistöckige Mietshaus 6415 Jackson Avenue, nebst Grund, 32 bei 125 Fuß, belastet mit $7000; Edward Ahlswede von Pasadena, Kal., von Eric A. Larson das acht Wohnteile enthaltende Zinshaus an der Whipple Str., 141 Fuß südlich von der Addison, nebst Grund, 120 bei 125 Fuß, zu $25,000 eingetauscht gegen einen Bauplatz, 241 bei 70 Fuß, an der Calumet Ave., südlich von 38. Straße, auch eine Hypothekenschuld von $15,000 übernommen.

Charles H. Kusel hat von der Chicago Title and Trust Co. $100,000 auf zehn Jahre zu 5½ Prozent Zinsen behufs Erbauung eines fünfzehn Wohnteile enthaltenden Zinshauses zum Gesamtkostenpreise von $135,000 an der Nordostecke des Drexel und Hyde-Park Boulevard geliehen.

Johnson in Chicago.

Der Vizepräsidentschaftskandidat der Fortschrittspartei berührt Chicago.

Zufrieden mit den Aussichten.

Gouverneur von Kalifornien schildert die Stimmung in den westlichen Staaten. — Ickes übernimmt Vorsitz der fortschrittlichen Countyparteileitung.

Gouverneur Hiram W. Johnson von Kalifornien, der Vizepräsidentschaftskandidat der Fortschrittspartei, hielt sich gestern auf der Durchreise nach dem Osten, wo er eine Reihe Ansprachen halten wird, mehrere Stunden in Chicago auf. Er hat Ansprachen in einer Anzahl westlicher Staaten gehalten und den Eindruck gewonnen, daß Präsident Tafts Kandidatur nicht viel zu bedeuten hat, während Gouverneur Woodrow Wilson, der demokratische Präsidentschaftskandidat, die Wählermassen nicht anspricht. Seine Beobachtungen haben ihn mit Zuversicht auf den Erfolg der Fortschrittspartei erfüllt. Der fortschrittliche Vizepräsidentschaftskandidat traf mit einer zweistündigen Verspätung hier ein, ruhte sich im Blackstone Hotel aus und trat um Mitternacht die Weiterreise nach Columbus, Ohio, an, wo er heute im Staatskonvent der Fortschrittspartei von Ohio spricht. Morgen wird er in Syracuse im fortschrittlichen Staatskonvent des Staats New York sprechen und am Samstag und Montag in Michigan. Am Dienstag wird er eine Kampagnetour durchs nördliche Illinois machen und am Mittwoch dem Staatskonvent der Fortschrittspartei von Wiskonsin in Milwaukee beiwohnen. Von dort geht er nach South Dakota.

Gouverneur Johnson erklärte, seine Tour habe ihn überzeugt, daß die Zustände in den Staaten westlich vom Mississippi dieselben seien wie in Kalifornien. Die Bevölkerung sei unzufrieden und lehne sich gegen die republikanische Partei und ihre Führer auf. Daß Kalifornien mit riesiger Mehrheit für Col. Roosevelt sei, habe die Vorwahl am Dienstag ergeben. Er erklärte, er habe in seinen Ansprachen die Grundsätze der fortschrittlichen Platform erörtert, die sich auf Sozialgesetzgebung und Gerechtigkeit für die arbeitenden Klassen bezögen. Die großen Massen sähen in der neuen Partei ein Mittel, ihre Hoffnungen in dieser Richtung zu verwirklichen.

Gründen Vereinigung von Geschäftsleuten

Eine fortschrittliche Liga von Geschäftsleuten wurde gestern gegründet, um die die Sache der Fortschrittspartei zu unterstützen. Alfred L. Baker, der vor dem Nationalkonvent Bundessenator Robert M. LaFollette unterstützt hat, wurde zum Präsidenten erwählt, J. L. Houghteling jr. zum Schatzmeister, Walter R. Kirk zum Sekretär, E. B. Burling und R. C. Otis zu Vizepräsidenten. Murry Nelson jr. wurde zum Vorsitzenden des Vollziehungsausschusses erwählt. Ansprachen in der Versammlung, die im Universitätsklub stattfand, wurden von George C. Priestly, Vertreter des Staats Oklahoma im Nationalausschuß der Fortschrittspartei, B. F. Harris von Champaign und Dr. W. A. Evans, dem früheren städtischen Gesundheitskommissär, gehalten.

Baß tritt zurück.

John F. Baß legte gestern seine Stellung als Vorsitz der provisorischen Parteileitung der Fortschrittspartei im County nieder. An seiner Stelle wurde Harold L. Ickes erwählt. Vertreter der verschiedenen Wards hielten im Hauptquartier im Hotel La Salle eine Sitzung ab, in der in Betracht kommende Kandidaten für die Countyämter besprochen wurden. Robert F. Kolb von der 34. Ward wurde als Kandidat für die Staatsanwaltschaft in Vorschlag gebracht, doch wurden Entscheidungen nicht getroffen. Der Countykonvent ist auf nächsten Samstag angesetzt und dürfte in der American Music Hall stattfinden.

Devine und Dewey.

John F. Devine, der Vorsitzende der republikanischen Parteileitung im County, der seit mehreren Tagen einen Wortkampf mit Col. Chauncey Dewey, dem Vorsitzenden der staatlichen Parteileitung der Fortschrittspartei, führt, leistete sich gestern einen weiteren Angriff auf Col. Dewey. Er erklärte, Dewey habe stets Opposition innerhalb der Partei gemacht, wenn er sich mit Recht oder Unrecht verletzt glaubte. Das habe sich vor vier Jahren gezeigt, als der Kongreßbezirk, den er in der staatlichen Parteileitung vertrat, sich der ganzen republikanischen Organisation widersetzt habe, die damals Sprecher Cannon für die Präsidentschaft unterstützte. Deweys Kongreßbezirk allein habe damals für die Nomination Präsident Tafts gestimmt.

Hamiltonklub gespalten.

Der republikanische Hamiltonklub wird die Kampagne für die republikanische Partei am Montag mit einem Gabelfrühstück eröffnen, bei dem Edgar D. Crumpacker, der einzige republikanische Kongreßabgeordnete von Indiana, eine Ansprache halten wird. Er gehört zum Taftschen Flügel. Die Mitgliedschaft des Klubs ist hinsichtlich der Präsidentschaftsfrage gespalten. Wie stark die Spaltung ist, läßt sich daraus ersehen, daß der Ausschuß für politische Betätigung es bisher ängstlich vermieden hat, eine Sitzung behufs Erörterung der Frage einzuberufen. Der frühere Präsident des Klubs Knight ist Kandidat der Fortschrittspartei für den Kongreß im 2. Bezirk.

Der demokratische Kampagnefonds.

Die demokratischen Kampagneleiter, welche mit der Aufbringung des nötigen großen und kleinen Geldes für die Nationalkampagne betraut sind, sind, wie Vizepräsident Charles R. Crane vom Finanzausschuß des Nationalausschusses gestern erklärte, mit den einlaufenden Beiträgen recht zufrieden. Er gab zu, daß die eingehenden Summen gering sind im Vergleich zu denen früherer Jahre, erklärte aber, daß Gouverneur Wilson der Ueberzeugung sei, sie rührten von der großen Wählermasse her und bewiesen, daß die große Masse bereit sei, seine Kampagne finanziell zu unterstützen.

Es verlautete gestern, daß soweit noch nicht $100,000 eingegangen seien. Das ist nach der Ansicht von Politikern sehr wenig, um eine Kampagne zu beginnen. Roger C. Sullivan, ein erfahrener Politiker, hatte vor einigen Wochen erklärt, es müßte vor der Beginn der Kampagne wenigstens eine Million aufgebracht werden.

Verwerfen Ernennungen.

Präs. Bartzen vom Countyrat und seine demokratischen Kollegen verwarfen gestern die Ernennungen zu Wahlbeamten in den Landbezirken des County, die von einem Ausschuß vorgeschlagen worden waren. Die republikanischen Mitglieder des Countyrats beschuldigten ihre demokratischen Kollegen infolgedessen politischer Quertreibereien. Bartzen erwiderte, die vorgeschlagenen Personen seien nicht einwandfrei, und ließ durchblicken, daß ihre Zugehörigkeit zur republikanischen Partei Anstoß errege.

Charles Glennon, der Vorsitzende des Ausschusses für öffentlichen Dienst der Countyverwaltung, begann eine Untersuchung von Rechnungen für Kraftwagenfahrten im Betrag von $500. Ein Bericht über die Angebote für den Bau des neuen Countyhospitals wurde an den Hospitalausschuß verwiesen. Die Williams Adams Co. verlangt für den Bau des Hospitals $2,685,000 und die John Griffith & Son Co. $2,826,000.

Haben genügend Unterschriften.

Die Civic Federation hat die nötigen Unterschriften für ihre dreifache Petition, welche Abstimmung über Steuer-, Wahl- und Vorwahlenfragen in der Herbstwahl verlangt, zusammengebracht. Auf den 40,000 Petitionen, welche über den ganzen Staat verbreitet worden sind, sind 130,000 Unterschriften gesammelt worden. Ein Teil der Petitionen ist bereits gestern nach Springfield gesandt worden. Die übrigen werden heute beim Staatssekretär eingereicht werden.

Große Geleisebauten.

Die Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn läßt bei Mannheim ein Lokomotivgebäude für dreißig Maschinen und eine Maschinenwerkstatt bauen, dürfte ersteres auch bald bedeutend vergrößern; außerdem läßt sie 45 Meilen weitere Rangirgeleise zwischen Mannheim und Bensonville für den Frachtverkehr mit dem Westen bauen, so daß täglich dort 2000 Frachtwagen zu Zügen zusammengestellt werden können. Auch die Bahnanlagen in Savannah, Ill., werden vergrößert.

— Die Bequemlichkeit der Menschen ist oft die Mutter großer Erfindungen.

Die Harugari.

Liste der neugewählten Großlogebeamten des Staates Illinois.

Die auswärtigen Teilnehmer an der Staatsgroßlogensitzung des deutschen Ordens der Harugari sind heimgereist, und am Dienstag, 24. September, werden aus allen Landesteilen die Teilnehmer an der Sitzung der Nationalgroßloge des Ordens erwartet. Die Nationalgroßloge tagt alle zwei Jahre; die Sitzungen werden im Hotel Sherman abgehalten werden.

Die neuen Beamten der Staatsgroßloge sind: Barde, Georg Studenroth, Chicago; „Deputy“, Jakob Nebgen, Belleville; Aufseher, John Froehlich, Chicago; Sekretär, Charles G. Kautz, Chicago; Schatzmeister, Franz Koch, Chicago; Marschall, Adam Wiegand, Chicago; Führer, Carl Wurst, Morton; Kaplan, Charles Hempel, Quincy; Innere Wache, Georg Meyer, Mascoutah; Aeußere Wache, Joseph Pieper, Staunton; Verwaltungsrat, Ernst Hummel, John Beyer und Henry Groß von Chicago; Vertreter zur Nationalgroßloge, Fred. Hahne von Forest Park, John H. Faulstich und Henry Groß von Chicago.

Als Ort für die nächste Großlogensitzung wurde Chicago wiedergewählt.

Der neue Wohnungswegweiser.

Der diesjährige Wohnungswegweiser ist um 39 Seiten größer als der letzte und enthält 830,234 Namen, mehr als irgend ein derartiges Werk in der Welt. Die Verleger schätzen auf Grund ihrer jahrelangen Erfahrung und der vor zwei Jahren abgehaltenen Volkszählung die Bevölkerung der Stadt zur Zeit auf 2,326,400, gegen 2,185,283 vor zwei Jahren.

— Neuer Ausbruch von Cholera zu Cagliari, im südlichen Sardinien. Sperrmaßnahmen im Auslande.

Nimmt 30 Pfund in 30 Tagen zu

Protone, der bemerkenswerte Fleischerzeuger, setzt schnell Fleisch an und macht Euch stark und wohlgeformt.

50 Cents Packet frei.

Protone macht Euch rundlich, plump und bildschön.

Magere Leute müssen viel Spott und Aerger ertragen. Leute machen sich lustig über knochige Leute, welche die Zielscheibe mancher hämischen Bemerkung sind.

Die gutgenährten, wohlgeformten Männer oder Frauen sind ein Magnet. Protone macht Euch wohlgeformt, normal, bringt Farbe in Eure Wangen, ein glückliches Lächeln in Eure Augen und eine gute Haltung in Euren ganzen Körper. Es bleibt so. Es ist der wissenschaftlichste und wirksamste Fleisch- und Krafterzeuger, so weit bis jetzt bekannt, nichts ausgenommen.

Die reguläre $1.00 Größe Protone ist in allen Apotheken zum Verkauf oder wird direkt versandt nach Empfang des Preises von der Protone Co., 4858 Protone Bldg., Detroit, Mich.

Freier Protone Koupon

Es kostet Euch nichts, die wunderbaren Wirkungen dieser Behandlung zu erproben. Die Protone Co. schickt an Alle ein freies 50c Packet, wenn sie diesen Koupon ausfüllen und 10c in Briefmarken beilegen, um das Porto zu decken. Sie schickt mit dem Packet volle Anweisungen und ihr Buch über Warum Ihr dünn seid".

The Protone Company,
4858 Protone Bldg. Detroit, Mich.

Name..........

Straße..........

Stadt.......... Staat..........

Die reguläre $1.00 Größe Protone ist zum Verkauf in Chicago im Boston Store Drug Dept., Buck & Rayner, 2 S. State Str.; Central Drug Co., 34 N. State Str.; Consumers Drug Co., 150 N. State Str.; The Fair, Drug Dept.; Public Drug Store, 20 S. State Str.; A. M. Rothschild & Co., Drug Dept.; Siegel, Cooper & Co., Drug Dept.

Keine freien Schachteln in Apotheken.

Drogen-Bedarf.

(Vierter Floor, Dearborn Str.)

20-Mule Team Seifenchips, große Sch. 19c
Witch Hazel, volle Quartflasche, nur....24c
Lamberts Listerine, $1 Gr. Flasche......53c
Hay's Hair Health, $1.00 Gr. Flasche....53c
Sal Hepatica, große Flasche, morgen....79c
Kobolo Malt Whisky, $1 Flasche........58c
Le Baux Zahnpasta, 25c Größe..........19c
Lazell's White Rose Parfüm, Unze......49c
Augenbrauen-Stifte, mit Schieber.......15c

Flanelle — Rester u. Fabrikrester von Babyflanell, schwer twilled, weiß, hellblau, rosa, Längen bis zu 12 Yds., reg. 10c, speziell, Yard.......... 6½c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Die Kurzwaaren.

(Hauptfloor, Dearborn Straße)

J.O. King's Maschinenfaden, schw'z od. weiß, 50 Yd. Sp., Dz. 40c; Sp... 3½c
Weiß. baumw. Einfaßb'd, 24 Yd. Rolle 5½c
Weiße Perlmutterknöpfe, 7 Karten........5c
Lisle Elastic Strumpfhalter f. Kinder..4½c
Gummi-überz. Sanit. Damenbinden.....24c
Nähnadeln, assort. Packet von 25........1c
Rik Kräusler, 4—9 Zoll, Dz. in Pck...4½c
Toilet Stecknadelwürfel, alle Farb., zu..4½c

Rester von Herbstkleiderstoffen zu erstaunlichen Reduktionen

(Basement, State Straße)

Rester und einzelne Partien von reinwollenen Sturm-Serges, Panama-Cloths, reinwollenen Suitings, einfache und fancy Facons — 36 bis 42 Zoll breit, in Längen aufwärts bis zu 5 Yards — die Farben sind in schwarz, Cream und farbig — wert aufwärts bis zu 65c; Freitag, die Yard für nur 25c. **25c**

Fabrik-Rester von feinen reinwoll. Serges, Whipcords, Diagonalen Serges, Cheviots, einfachen und fancy Worsted Suitings, Mischungen, Streifen usw., meistens Stoffe dieser Saison, in Cream, schwarz und den beliebten Herbst-Färbungen — viele von guter Schwere, für Suits und Coats — dieselbe Qualität, für die Ihr regulär 75c, $1.00 und $1.25 vom Stück bezahlt — hier für morgen offerirt die Yard zum Preise von nur **50c**

Fabrikrester von feinen Cashmeres, Serges u. Poplins, gerade die Stoffe, welche Ihr für Kinder-Kleider, Waists, Hauskleider und so weiter zu benutzen wünscht, in schwarz und in einer großen Auswahl van Farben, bis zu 6 Yards lang, kosten im Retail 25c bis 35c vom Stück, Freitag; Auswahl, die Yard **15c**

Herbst-Seidenstoffe.

(Basement., State Str.)

26zöll. Satin Messalines, reine Seide, starke Qual., glänzender Finish, alle neuen hellen und dunklen Herbstfarben und weiß und creamfarbig, gute Werte für 75c — Freitag, die Yard für **49c**

26-zöllige fancy gereifte Satin Messalines, eine Anzahl hübscher Facons, schwarz, Navy, braun, grau, lohfarbig, grün, Kockenhagen, Delft; tatsächlich in allen Farben, sehr elegante Stoffe, 75c Werte — Freitag die Yard.......... 49c

26zöll. Tussah-Seide, einfache Farben und fancy Jacquard Figuren u. Entwürfe, haben das Aussehen von reiner Seide und ebenso dauerhaft; schwarz, wi u. neue Herbstfarben, nett aber billig, die Yard für...... **29c**

Seide-Rester — Tausende von seidenen Restern zur Auswahl, einfache u. fancy Gewebe, passend für Kleider, Waists, Futterstoffe usw., ohne Rücksicht auf den früheren Verkaufspreis, Yard,

22c 17c 12½c 8c

Kleider für die Kleinen zu 60c am Dollar

(Dritter Floor, Mitte)

und wenn wir den Namen des Fabrikanten veröffentlichen, würde es eine Aufregung unter den Händlern im Lande verursachen, denn dies ist das erste Mal, daß solche elegant gemachten Kleider je unter dem Preis offerirt wurden. Kommt, Ihr werdet sicherlich kaufen, sogar für nächstes Jahr.

59c Kinderkleider. Hoher Hals oder kragenlos, karrirte Percales oder einfarbige Chambrays, mit schmalem weißem Braid besetzt, voll gefältelte Röcke, Gr. 2 bis 6 Jahre........ **37c**

Kinderkleider, verschied. Facons, gestreifte Ginghams, einfarb. Aufschläge und Kragen, mit 2 Reihen Braid besetzt, u. helle und dunkle Percales, mit Stickerei-Einsatz u. Perlknöpfen besetzt, Größe 2 bis 6 Jahre, zu.......... **45c**

Kinderkleider, dunkle karrirte französische Ginghams, Kleider mit hoh. Hals, aus blau u. weiß gestreift. Galatea, m. einfachem blauem Yoke, Kragen u. Aufschlägen, Größen 2 bis 6 Jahre, zu.......... **69c**

Waschbare Stoffe.

(Dritter Floor, Dearborn Str.)

Fabrikrester, 36-zöll., figur. Silkoline, 2—10 Yd. Längen, 12½c-Qual., Yard...... **7½c**

Fabrikrester 36-zöll. weißer Gardinen-Swiß, 2—10 Yd. lang, Yard..... **6¾c**

Fabrikrester von Engl. Suitings 2—10 Yd. lang, 25c Qual., morgen, Yd.... **12½c**

Fabrikrester Nurse-gestreifte Kleider-Ginghams, Längen b. 20 Yd., Yard...... **7½c**

Fabrikrester v. einfachem farb. Gardinen-Stamine — hohlgef. Borders — 18c wert Yard.... **10½c**

Fabrikrester 36zöll. Dreß u. Wrapper-Percale, helle und dunkle Farben, gewöhnlich 12½c, Yd... **7½c**

Fabrikrester von weißem Krinkle Crepe für feines Unterzeug und Skirts, speziell, Yard.......... **11½c**

Fabrikrester v. fancy Crepe, Serpentine und anderen beliebten Fabrikaten, Längen leicht zu einander passend, Yard......... **9½c**

Fabrikrester von 32 Zoll breitem Imperial Chambray, in all Farb., 19c Wt., Yd **12½c**

Feine hohlgesäumte gebl. Bettlaken, 3-zöllige Naht, 81 bei 90 Zoll, zu 59c; 72x90.... **55c**

45x36-zöll. gebl. Kissen-Slips, hohlgef., — feiner Wert........ **11½c**

36-zöll. gebl. Muslin, gute Qual., Yd. 6¾c; 36zöll., ungebl., Yd....... **5½c**

Engl. Longcloth, 10 Yd. Bolt, prächtige Werte, Bolt, 95c, 73c, 69c und........ **48c**

Resteranhäufungen v. unf. kürzl. Waschstoff-Muslin u. Weißwaarenverk., Yd. 8¼c und...... **5¾c**

Der große Andrang bei dem Umzug-Räumungs-Verkauf von fancy Waaren,

sind der beste Beweis für die offerirten Werte — die Spargelegenheiten sind wirklich ungewöhnlich — Ihr habt nie vorher solche fancy Waaren zu so niedrigen Preisen gesehen — nichts wird nach der siebenten Floor-Abteilung gebracht, wenn billige Preise sie zu räumen vermögen. Diese Artikel sind unter Hunderten herausgegriffen worden.

$4.00 Cluny Spitzen Centerpieces, für nur $1.98	$7 54zöll. runde handgem. Battenberg Tischdecken, $3.48	15c Stamped und Tinted Pillow Tops, 4½c
$6.00 Cluny Spitzen Scarfs und Centers, für $2.98	$3 45zöll. runde handgem. Battenbergstücke, m. Einf., 1.69	35c Stamped Huck Show Handtücher, für 19c
$6.00 30zöllige Cluny Centerpieces, für nur $3.98	$4 54zöll. runde handgem. Battenb.-Stücke, m. Einf., $2.48	21c gr. Sorte bef. Cretonne Wäsche-Bag, 12½c
$6.00 18×54zöllige Cluny Scarfs, spez. nur $3.98	$6 72zöll. runde bei handgem. Battenberg-Tischdecken, 3.48	$6 45- u. 54-zöll. Lunchtuch, gezeichn. u. best., $3.98
$7 bis $9 Venise und Pick Work Leinen, für $4.98	59c 17×30zöll. runde handgem. Battenberg Scarfs, 29c	Patch Quilt Squares, 50 Muster, Dutz. f. 5c
$1.75 reinlein. Drawn Scarfs u. Squares, für 98c	35c weiße bestickte Scarfs, mit Spitzen-Einsatz, für 19c	Nadelkissen Molds, speziell — für nur 8½c
45zll. runde handgem. Grape Battenbergstücke, $2.48	$1 30×30zöll. runde u. viereckige handgem. Bat.-St., 69c	Bei Hand bestickte Sofakissen, $1.48 u. $1.98

$4 Beinkleider 1.98

(Vierter Floor, State Straße)

Ein bekannter New Yorker Fabrikant verkaufte uns seinen ganzen Ueberschuß von Männer-Beinkleidern zu 50c am Dollar, und derjenige Mann, welcher gerade jetzt ein extra Paar braucht, wird sicherlich einen Bargain hier morgen erhalten. — Dieselben sind gemacht aus—

Leichten und mittelschweren Kammgarnen, Cassimeres, Tweeds und Cheviots — in schmalen Streifen, Herringbone Streifen, Kalk-Streifen und gebrochenen Plaids, konservative und Peg Top Facons, Cuffs und breiter Saum am unteren Teil; Größen 29—42, keiner weniger als $3 wert, über die Hälfte der Partie sind $3.75 und $4.00 Werte, die Auswahl von allen in einer Partie für nur.......... **$1.98**

Begehrenswerte neue Kleiderstoffe für den Herbst.

(Basement, State Straße)

36zöll. schlichte Storm Serges, sind perfekt waschecht, für Skirts und Suits passend, gut 50c wert, speziell für Freitag, die Yard....... **29c**

50zöll. feine Nuns Veilings, in cream schwarz und einer guten Auswahl von neue Herbstfarben, reguläre 50c Qualität, so lange 50 Stücke vorhalten, Freitag, die Yard..... **33c**

50zöll. schwarzer Mohair Sicilian, gute, schwere Qualität, fein glänzende Appretur, sehr dauerhaft, unser reg. 59c Wert, Freitag, Yard.. **35c**

54zöll. neue Herbst-Suitings, in den so beliebten grauen, lohfarb., braunen, marineblauen etc. Schattirungen, überall für 75c bis 85c verkauft, ser Preis, Freitag, Yard..... **59c**

54zöll. reinwoll. Broadcloths, schlicht und Novelty Streifen, korrekter Stoff für geschneiderte Suits, gut $1 wert, Freitag, die Yard....... **69c**

Speziell um 2 Uhr Nachm. — Fabrikrester von reinwollenen Serges, reinwoll. Panamas, Cheviots usw., Freitag, das Stück...... **5c**

Jetzt ist die Zeit, an Flanellwaaren zu denken.

(Basement, State Straße)

Rester und Fabrikrester von Baby-Flanell, schwere geköperte Qualität, in weiß, hellblau u. rosa, Längen bis 12 Yards, regulärer 10c Wert, morgen, die Yard.......... **6½c**

Schwerer gestreifter und karrirter Touristen Flanell, extra gute Qualität für Nachtkleider passend, völlig 8c wert, Freitag, die Yard.... **4¾c**

36zöll. schwerer Touristen-Flanell, in vielen hübschen gest. Effekten, nur leicht beschädigt, 12½c wert, Freitag, speziell, die Yard....... **7½c**

Seide bestickter wollener Flanell, — nicht schrumpfende Qualität, viele elegante Entwürfe, gewöhnlich zu 48c verkauft, Freitag zu dem niedrigen Preis von nur, Yard... **29c**

Haushalt-Leinen.

(Dritter Floor, Dearborn Straße.)

25c Grasgebleich. Leinen Huckhandtücher, 20×38-zöll., mit ausgezacktem Rand..... **16c**

16c gebl. türkisch Handtücher, 21×44zöll., doppelter Faden, für.... **11½c**

8c gebleichte gesäumte türkische Waschtücher, — 13½ bei 13½ Zoll, nur............ **3c**

45c schweres Tisch-Padding, 54 Zoll breit, morgen per Yd....... **28c**

12½c Silbergebl. reinleinen. hohlgef. Servietten, 14×14 Zoll — morgen.... **7½c**

15c importirtes irisches Leinen-Glaß Handtuchzeug 17 Zoll breit — Yard nur........ **10c**

$1.50 Dimity Bettdecken, 84 bei 90 Zoll, für Doppelbetten, — Freitag zu............ **98c**

40c schwerer schottisch. Leinenfin. Tafel-Damast, 58 Zoll breit........... **29c**

Tapeten.

(Neunter Floor, State Straße)

Hübsche helle Tapeten, für Dachzimmer, gut 8c wert, Freitag die Auswahl, die Rolle............ **1c**

Satinstreifen Schlafzimmertapeten, all die neuen hellen Farben mit schönen Cut-out Borders, und zweifarbige Parlortapeten, ganz spez., Rolle............. **9c**

Sponge Grounds, neue gesprenkelte Effekte, grün, braun u. rot, gute 22c Werte, Freitag die Rolle... **14c**

Tapezieren, 12½c aufwärts die Rolle.

Etablirt 1875 von E. J. Lehmann

THE FAIR

State, Adams und Dearborn Str. Phone Private Exchange 3

Mädchen-Schulkleider: Große Ersparnisse

Dritter Floor, Mitte.

Coats für Mädchen — aus starkem reinwollenem Cheviot — mit Plaits in der Rückseite hergestellt — an der Seite zu befestigen, mit Umlege-Kragen aus Patch-Taschen und mit Braid besetzt — dieselben kommen in marineblau, braun, lohfarbig und rot — Alter 6 bis zu 14 Jahren — morgen nur............. **9.75**

Junior Norfolk Kleider, in einem Stück, von schwerem Serge gemacht, Kragen und Cuffs von Atlas, in kontrastirenden Schattirungen, an der Front mit fancy Knöpfen besetzt, Gürtel von Lackleder — morgen zum Preise von.................... 12.75

Kleider für Mädchen, von marineblauem Serge gemacht, mit rotem Tuch garnirt, wie schwarzem Braid und Knöpfen, mit Atlas piped, hoher Hals, lange Aermel, plaited Skirt, Größen 6 bis 14 Jahre, Preis für morgen, zu nur...................... 3.95

Junior Matrosen-Kleider — ein Stück, aus guter Qualität Serge, mit Braid und seidener Halsbinde besetzt — einfaches Skirt — 13, 15 und 17 Jahre — speziell nur **9.75**

Waschkleider für Mädchen, aus fancy Gingham und Percales, in mehreren hübschen Facons hergestellt, hoher oder niedriger Hals, lange oder kurze Aermel, 6 bis 14 Jahre, zu....... **98c**

Kleider für Mädchen aus französichem Gingham — sehr hübsch mit Stickerei und Samt besetzt; ein regulärer $5.00 Wert — speziell offerirt für nur **2.45**

Norfolk-Kleider für Mädchen, mit marineblauer Sergebluse gemacht, Kragen, Manschetten und Skirt aus schwarzen und weißen Shepherd Checks, roter Patentleder-Gürtel — 6 bis 14 Jahre....... **5,75**

Groceries, Fische und Fleisch

Siebenter Floor

Butter—Mungers feinste Creamery, Pf... **29c**	Kartoffeln — f'ch frühe Ohio —Bushel Bag...... **69c**	Mehl — ¼ Brl. Sack New Century, zu...... **1.49**	Erbsen — Neue gesiebte frühe Junt, Büchse.... **16c**
Gewürze, ganze gemischte für Pickling, Pf... **18c**	Erdbeeren — fancy neue Ernte, Büchse.......... **16c**	Olivenöl — reiner Virgin, 79c Flasche für..... **69c**	Holland Heringe, Keg.... **60c**
Paraffin Wachs — Frucht Jars zu versiegeln.. **10c**	Sardinen — in Oel f'ch franz., ½ Pfd. Büchse. **29c**	Halibut Steak, frisch gefangen — das Pfund.. **11½c**	Chickens, f'ch frisch geschlachtete Springs, Pf... **22c**
Essiger — reiner Cider. Gallon Jug für...... **35c**	Lobster — ½ Pfd. Büchse B. & M. frisch verpackt... **29c**	Trout—mager, Lake, frisch gefangen, das Pfund...... **17c**	Lamb, echt. Spring, ganz. Hinterviertel, Pf.... **13c**
Oliven — fancy Queen, Qt.-Jar zu....... **35c**	Grape Juice — Randalls reg. 25c Pint Flasche.... **12c**	Codfisch Steak — frisch gefangen, das Pfund..... **11c**	Lamb, echt. Spring, ganz. Vorderviertel, Pf....... **9c**
Sardinen — Norwegian — Büchse........ **10c**	Ciscoes — frisch gefangen, das Pfund zu... **7c**	Flundern — N. Y., frisch gefangen, das Pfund....... **7c**	Hamburger Steak — frisch gehackt — 3 Pfund für.......... **25c**

Wie im wilden Westen.

Auf einer Spazierfahrt vom Motorcycle heruntergeschossen.

Täter in Haft.

Der Rädelsführer und seine beiden Genossen beteuern, es nicht auf die Barschaft des Opfers, sondern „nur auf seine Begleiterin" abgesehen zu haben.

Der 17jährige Roy Winkelmann, Nr. 3744 W. North Ave. und seine Begleiterin, die gleichaltrige Nellie Burnett, Nr. 1408 N. Campell Ave., fuhren heute zu früher Morgenstunde auf einem doppelsitzigem Motorcycle die North Ave. hinauf und hatten die 48. Ave. erreicht, als drei Kerle ihnen den Weg verlegten und „Halt!" befahlen. Winkelmann, der die verdächtigen Gesellen für Räuber hielt, drehte, statt der Aufforderung Folge zu leisten, vollen Strom an und raste an ihnen vorbei. Er hatte erst eine kurze Strecke zurückgelegt, als er von einem der Wegelagerer vom Stahlrosse heruntergeschossen wurde. Das schwere Motorcycle fiel auf ihn. Nellie war blitzschnell abgesprungen und unversehrt geblieben. Der Schuß lockte den Sergeanten C. Conney und die Polizisten Christopherson und Padden von der Wache zu Cragin herbei. Sie nahmen die Verfolgung des Schießboldes und seiner Genossen auf und sandten ihnen wohl ein Dutzend blauer Bohnen nach, ohne aber zu treffen. Die Flüchtlinge gewannen die Rangirhöfe der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn und verschwanden dort. Sergeant Cooney hatte jedoch einen der Burschen erkannt. Nachdem er die Ueberführung des Verwundeten nach dem St. Anthonyhospital veranlaßt hatte, begab er sich nach dem Hause Nr. 4725 Wabansia Ave. und verhaftete dort einen gewissen Henry Dehmer im Bett. Im Zimmer fand er einen Revolver, aus dem ein Schuß abgefeuert worden war. Dehmer bekannte angeblich in der Wache, den Schuß auf Winkelmann abgegeben zu gaben. Auf Grund seiner Aussagen wurden auch seine angeblichen Spießgesellen: Wm. Freeman, Nr. 4610 McClean Straße, und Alex Johnson, Nr. 2020 N. 47. Ave., dingfest gemacht. Auch sie legten angeblich ein Geständniß ab. Alle Drei beteuern jedoch, nicht auf Raub erpicht gewesen zu sein, sondern „nur" die Absicht gehabt zu haben, sich des Mädchens zu bemächtigen, das den jungen Menschen begleitete.

Nellie wurde hysterisch. Sie mußte von der Polizei heimgeleitet werden. Roy ist der Sohn des Kohlen- und Eishändlers Hermann Winkelman. Die Kugel ist ihm in die Weiche gedrungen. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Schießbolde verhaftet.

Der 24jährige Frank Warberton und der 22 Jahre alte John Burke gaben heute früh in Timothy Guerins Wirtschaft, an West 48. und S. Halsted Straße, fünf Schüsse ab und zerschmetterten einen großen Spiegel und mehrere Schnapsflaschen. Die übrigen Gäste hatten in wilder Flucht das Weite gesucht. Als auch die Schießbolde das Lokal verlassen wollten, wurden sie verhaftet. Die Polizei behauptet, daß sie sich vor acht Tagen in M. J. McNallys Wirtschaft, an S. Halsted und W. 47. Straße, in ähnlicher Weise vergnügt hätten, ihr aber damals durch die Lappen gegangen wären.

Am hellen Tage.

Die im Kommissionshause Nr. 732 W. Randolph Str. beschäftigte 19jährige Florence Wodicka wurde gestern Nachmittag an W. Randolph und N. Elizabeth Str. von zwei Wegelagerern hinterrücks überfallen, gewürgt, bis ihr fast die Sinne schwanden und um ein Handtäschchen beraubt, das $325.27 enthielt. Die Täter entkamen mit ihrer Beute, obgleich sie von Straßengängern eine Strecke weit verfolgt wurden. Frl. Wodicka hatte das Geld im Auftrage ihrer Arbeitgeber von Kunden eingezogen. Sie befand sich auf dem Wege nach dem Geschäft, als sie überfallen wurde. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Räuber habhaft zu werden.

Erhebt schwere Anklagen.

Die in Verbindung mit dem Tode des Lokomotivführers John Meßmaker häufig genannte 20jährige „Frankie" Ford, die bekanntlich eine Insassin des von Henry Foß in West Hammond betriebenen verrufenen Hauses war, ist gestern Abend nach mehrtägiger Suche von Frl. Virginia Brooks, die den Kreuzzug gegen das Laster in West Hammond führt, an 47. Str. und Calumet Ave. erspäht und auf ihre Veranlassung hin verhaftet worden.

Auf der Fahrt nach der Wache begriffen, machte „Frankie" angeblich folgende Angaben zur Sache: „Ich bin schuldlos am Tode des Lokomotivführers, obgleich ich die Nacht vor seinem Todestage in seiner Gesellschaft zugebracht hatte. Um Mitternacht waren wir nach der Foß'schen Wirtschaft zurückgekehrt. Meßmaker hatte zuvor stark gezecht, war aber gesund und munter. Ehe er sich zu Bett begab, hielt er sich geraume Zeit am Schanktisch auf, wo Foß die Gäste bediente. Foß platzte fast vor Wut, als er erfuhr, daß ich Meßmakers Geld hatte. Hätte ich es nicht schon gehabt, so würde Foß es ihm abgenommen haben.

Gegen sechs Uhr erwachte Meßmaker. Er hatte eine Anwandlung von moralischem Kater, haderte mit sich selbst und machte sich Vorwürfe darüber, daß er nicht die Nacht zu Hause zugebracht habe. Nachdem er sich etwas beruhigt hatte, bestellte er zwei Schnäpse. Diese Schnäpse gaben ihm den Rest. Ihm kam das Zeug verdächtig vor. Er ersuchte mich, 'mal daran zu riechen. Ich tat es. Das Zeug roch scheußlich. Er trank es dennoch. Bald darauf sprach er unzusammenhängendes Zeug. Dann veränderte sich sein Aussehen in so auffallender Weise, daß ich zu Foß lief und ihm mitteilte, daß Meßmaker meiner Ansicht nach im Sterben liege. Foß erbleichte und stammelte: „Ich werde Dr. Hoffman holen lassen." Ehe der Arzt kam, stritt Foß mit mir um des Sterbenden Geld. Ich habe gehört, daß man etwa $90 in Meßmakers Taschen fand. Ob Foß im letzten Augenblick Angst bekommen und das Geld dem Sterbenden wieder in die Taschen gesteckt hatte, weiß ich nicht, da ich an jenem Morgen zu aufgeregt war. Ich weiß aber, daß Foß in seiner Spelunke eine Flasche hatte, die mit einem wie tötliches Gift wirkenden Betäubungsmittel gefüllt war und stets abseits von den anderen Flaschen stand. Wenn die Zollinspektoren vorsprachen, wurde die Flasche stets bei Seite geschafft. Ich glaube, daß die Schnäpse, die Meßmaker an jenem Morgen vor seinem Tode trank, aus dieser Flasche herrührten.

In jener Nacht, als Esther Harrison starb, befand ich mich auch im Foß'schen Hause. Ich glaube nicht, daß man der Esther ein Betäubungsmittel beigebracht hatte. Das Mädel war schon seit längerer Zeit schwer krank gewesen und ist wohl eines natürlichen Todes gestorben.

Wie Sonnanshine ums Leben kam, weiß ich nicht. Nach einer Unterhaltung aber, die Foß mit einem anderen Mann führte, glaube ich schließen zu dürfen, daß er mit einer Bierflasche niedergeschlagen worden ist."

Die Verhaftete wird als wichtigste Zeugin dem Koroner vorgeführt werden.

Tragisches Ende.

Gertha Young, die vor Monatsfrist geschiedene Gattin des Schankwirts Peter Wolf, Nr. 9 Ost Congreß Str., fiel oder sprang gestern Abend aus dem Fenster ihres im 5. Stock des Revere House gelegenen Zimmers auf das Pflaster hinunter und wurde auf der Stelle getötet. Mehrere Gäste, die vor dem Hotel saßen, waren nur mit knapper Not dem Schicksal entgangen, von dem fallenden Körper getroffen zu werden.

In der Handtasche der Verstorbenen fand man das Scheidungsdekret, 45 Cents und einen „Mutter" unterzeichneten Brief, der die Mahnung enthielt, nicht mehr Geld zu verlangen, sondern nach Hause zu kommen und wieder ein geordnetes Leben zu führen. Der Brief war vorigen Samstag in Crystal Lake aufgegeben worden.

Richter Pomeroy hatte die Scheidung ausgesprochen und der Klägerin gestattet, ihren Mädchennamen anzunehmen und $50 Anwaltsgebühren vom Gatten einzuziehen. Da der Gatte nicht gutwillig zahlte, hatte ihr Anwalt Benedict J. Short sie ersucht, gestern bei him vorzusprechen. Er hatte jedoch vergeblich auf sie gewartet.

Die Frau soll zuvor auch von ihrem ersten Gatten geschieden worden sein. Ihre Eltern besitzen angeblich eine große, in der Nähe von Gary, Ill., gelegene Farm und eine Villa am Fox River.

Als Wolf von dem Tode der geschiedenen Gattin in Kenntniß gesetzt wurde, bemerkte er: „Wir waren im Begriff, uns wieder auszusöhnen. Wo ist ihre Leiche? Für die Tote kann ich sorgen, obwohl ich die Wünsche der Lebenden nicht erfüllen konnte."

Erstochen.

Auf dem Hofe des Mercyhospitals brachte der in diesem Krankenhause beschäftigte Edward Malloy im Verlaufe eines Streites seinem Arbeitsgenossen Wm. Clark, Nr. 2953 S. Park Ave., so schwere Messerstiche bei, daß der Verwundete schon nach Verlauf einer Stunde im Hospital verschied. Der Täter befindet sich in Haft. Er weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Vor den Augen der Kinder.

Vor seiner Wohnung 822 Sedgwick Str. wurde gestern Abend der 40jährige Carlo Capenze vor den Augen seiner fünf Kinder von einem Manne, der für einen gewissen Samuel Mamanio gehalten wird, mit drei Schüssen zu Boden gestreckt. Er ringt jetzt im Passavanthospital mit dem Tode. Der Mordbube hat seine Flucht bewerkstelligt. Es verlautet, daß Capenze in letzter Zeit mehrere Drohbriefe erhalten habe.

Vereitelt.

In Joliet machte gestern der Zuchthäusler Frank Tzurkalski einen Fluchtversuch. Die Wächter eröffneten Feuer auf ihn und fingen ihn nach kurzer Hatz wieder ein. Der Bursche ist im hiesigen Kriminalgericht wegen Ermordung seines Nebenbuhlers Stephan Bajerski zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt worden.

* Die „Society of New Jerusalem" hat ihr Grundstück an der Ecke von 39. Str. und Indiana Ave. auf 99 Jahre an Jakob Löwenstein verpachtet. Der Pächter hat sich das Recht ausbedungen, den Platz für $90,000 käuflich zu erwerben.

BASEMENT
Geschäftsstunden von 8 Vorm. bis 5:30 Nachm.

CARSON PIRIE SCOTT & Co

BASEMENT
Geschäftsstunden von 8 Vorm. bis 5:30 Nachm.

Velvet Crush Hüte zu $1.95

Korrekt geschneiderte Styles zum sofortigen Tragen

Mehrere gute Styles zu einem sehr niedrigen Preis, darunter befinden sich solche mit stitched Brims, sowie Styles mit „Four-quartered" Crowns.................................. **$1.95**

Schwarze Velvet Sailors, einige mit weißer, andere mit schwarzer Band-Einfassung und Bands. In einem halben Dutzend Styles, zu........... **$2.95**

Ungarnirte Hüte, spezielle Partie von ungefähr dreißig Dutzend Filzhüten, Seide und Sammet; sowie eine Anzahl hübscher fertiger Hüte............... **95c**

Wir wiederholen unseren September-Verkauf von Plumes, welcher ganz besonders beachtenswert ist in Folge des reichhaltigen Assortiment von Qualitäten zu diesen niedrigen Preisen.

Straßenstiefel für Damen zu $2.65

Verkauf von zahlreichen Herbst Styles

Tadellos passende Knöpfschuhe in schwarzem Calf, Patent Colt, Tan Calf und schwarzem Suede mit Tips, schwarze Calf, Tan Calf, Patent Colt, schwarze Suede, schwarze Satin, Velvet und matte Calf mit einfachen Zehen. Cuban, Military und niedrige Heels. Alle Größen und jede Facon, das Paar zu $2.65.

Speziell—1,500 Paar hochfeine Oxfords und Pumps aus unserer dritten Floor Abteilung. Patent Colt, Tan Calf, schwarze Calf, schwarze Suede und weiße Leder und Canvas. Angebrochene Partien; das Paar zu.............................. **$1.00**

Haus-Slippers für den Winter sind hier in vielen Facons zu haben.

Ausgebesserte Glacehandschuhe, Paar 50c

Eine bemerkenswerte Spargelegenheit

Zweihundert Dutzend ausgebesserte Handschuhe in einem Assortiment von Styles und Farben, um damit rasch räumen zu können, markirt das Paar zu.................................. **50c**

Lange seidene Handschuhe—(15 Knöpfe Länge), sehr leicht, mit doppelten Spitzen und offen am Handgelenk, in Weiß, Schwarz und Farben, das Paar zu.................. **48c**

Reinleinene Taschentücher

Nur in Dutzend-Partien verkauft

Für diesen Verkauf haben wir alle unsere einfachen leinenen Taschentücher zu weniger als den gewöhnlichen Preisen markirt. Die Preise beziehen sich nur auf Dutzend-Partien.

Reinleinene Damen-Taschentücher zu **40c, 50c, 65c, 85c, $1, $1.25.**
Reinleinene Herren-Taschentücher zu **85c, $1, $1.25, $1.55** und **$1.80.**

Abteilung für Babies-Trachten

Viele spezielle Werte für die jetzige Saison

Lange und kurze weiße Cashmere Coats für Kinder. Eine neue Partie von prachtvollen Styles........................ **$2.95**

Dieselben sind von ganz vorzüglicher Qualittät, durchweg gefüttert, Kragen finished mit Reihen von fancy Braid. Größen 1—2 Jahre.

Seidene Bonnets, angefertigt aus Corded Seide mit breitem gesticktem Band und Net Ruching................................ **50c**

Waschbare bedruckte Voiles, Yard 9c

Ein spezieller Halbpreis-Verkauf von 300 Stücken

Ein vorteilhafter Einkauf ermöglicht es uns, diese hübschen bedruckten Voiles zu den niedrigsten Preisen zu offeriren, die wir je dafür angesetzt haben. Das Sortiment von feinen Farben ist äußerst vollständig, und der Druck kommt den feinsten importirten Stoffen gleich. Jedes Stück ist mit einem hübsch bedruckten Trimming-Border versehen, der sehr effektvoll verwendet werden kann. Zu niedrigem Preise markirt zu, Yard..................................... **9c**

Importirte Kleiderstoffe, 50c

Zu weniger als halben regulären Preisen

Rampoer Chuddah — In dieser vorzüglichen Kollektion von schlichten und fancy Geweben — einer der zufriedenstellendsten Stoffe, die je gezeigt worden sind. Geeignet für Suits, Kleider, Coats und Skirts, in einer guten Partie von Farben und Schwarz. Markirt zu, Yard.. **50c**

Einfache und fancy Seide — Speziell

Mehrere tausend Yards für viel weniger als gewöhnlich.

5000 Yards schlichte Taffeta-Seide. 19 Zoll breit, in einer vollständigen Auswahl von Staple-Farben. Eine gute Qualität, Yard.. **38c**

2500 Yards von Staple Taffeta-Seiden, in Pekin und Monotone Streifen, markirt zu, Yard......... **48c**

35zöllige schwarze Messaline. Weiche und glänzende Qualität, markirt zu, Yard......... **68c**

36zöllige weiße Nainsook, 12½c

Eine vorzügliche Qualität zu niedrigem Preis

1500 Yards eines weich appretirten, hellen, 36zölligen englischen Nainsook, der so viel für Kinderkleider und feinem Unterzeug verwendet wird, zu dem sehr niedrigen Preis für diesen speziellen Verkauf, die Yard..................................... **12½c**

Vorzügliche Werte in neuen Flanellen

Neue Baderoben-Flanelle, speziell, Yard 35c

Bedruckte Flannelettes. Hunderte von Stücken, niedrig markirt, Yard **10c, 12½c** und.............. **15c**

Neue Touristen-Flanelle, feine Muster, zu niedrigem Preis markirt zu, die Yard........... **7½c**

Feine geflieβte schlichte Shaker-Flanelle. Schwere weiche Qualität, in Weiß, Rosa und Blau. Bedeutend herabgesetzt, Yard........ **8c**

Verkauf von Muster-Besatzstoffen

zum halben Preis und weniger

Eine große Kollektion von mehreren tausenden (Reisenden-Muster) feinen importirten Kleider-Besatzartikeln aller Art, „Beaded" Besätze, Perlmutter-Besätze, schwarze seidene bestickte Besätze, Gold und Silber Tinsel-Besätze — tatsächlich alle Sorten importirter Besatz-Novitäten — zum Verkauf in der Spitzenabteilung im Basement am Freitag Morgen zu so viel das Stück.

Die Spar-Fahrt.

Ein Mitarbeiter erzählt der Frankfurter Zeitung folgendes kleine Reiseerlebniß: Es ist eine Torheit und ich bitte sehr um Entschuldigung, aber wenn ein Junggeselle zum Ehemann wird, verliert er viele gute Gewohnheiten. So bin ich dazu gekommen, in der Eisenbahn zweiter Klasse zu fahren. Es war selbstverständlich eine Torheit. Die dritte Klasse ist — sehen Sie nur im Fahrplan nach — viel billiger, die Wagen sind luftiger, das Publikum ist amüsanter. Man sitzt nicht stundenlang vis-a-vis und neben stummen Geheimräten der verschiedenen Rangklassen. In den jüngsten Tagen habe ich's als Ehemann wieder einmal mit der dritten Klasse versucht. Es ist mir aber zu teuer, ich kann mir das öfter nicht leisten. Ich bin doch kein Millionär. Wollen Sie meine Geschichte hören?

Wir, meine Frau und ich, waren in Mitteldeutschland, in einer schönen Gegend. Nur ein wenig kostspielig. Der Wald- und Wiesenfremdling aus der Großstadt, der an den vielberufenen Busen der Natur flüchtet, bemerkt dort mit Grauen, daß er auch in friedvollster Wald- und Bergesstille schließlich nicht viel mehr als das Objekt gewinnsüchtiger Zeitgenossen ist. Unsere Reise neigte sich ihrem Ende zu.

„Wir müssen sparen," sagte meine kleine Frau. „Erstens wollen wir noch nach Berlin, zweitens gibt es bei Wertheim eine Menge hübscher Dinge, die wir noch brauchen, und drittens bist Du Deiner Frau schuldig, ihr auch einmal das Berliner Nachtleben zu zeigen. Was das kostet, sparen wir an der Wagenklasse der Bahnfahrt nach Berlin." Ich ließ sie in dem unschuldsvollen Glauben und nahm zwei Karten dritter Klasse. Die Sache ließ sich zuerst nicht übel an. Zwei Eckplätze am Fenster, D-Wagen, vorausbestellt, kein Mensch weit und breit. Zwei Minuten vor der Abfahrt änderte sich aber das Bild. Zehn verdächtige Gesellen betraten den Wagen, wir hatten gleich sechs im Koupé. Nach einem Gedrück waren es acht. Zwei steckten vom Gang die Köpfe herein. Nach ein paar musternden Blicken und unverständlichem Getuschel werde ich apostrophirt. Ob ich mit dem Fräulein — meine Frau freute sich — nicht vom Fenster weg ginge. Die Herren möchten an den Fenstertischen spielen. Ich mit dem „Fräulein" wollte nicht. Die Herren waren empört, bis auf einen. Der war Kavalier. Er legte ein gutes Wort ein und wir durften am Fenster bleiben. Ich war sehr neugierig, was kommen sollte, und sah vorsichtig nach der Notleine. Der Zug lief schon. Ein Koffer ersetzte den Wagengenossen den Tisch, und nach fünf Minuten beherrschte „Meine Tante, deine Tante" das Lokal. Nicht mit Groschen oder bestenfalls Markstücken, wie ehrliche Bürgersleute — ich habe auch in der zweiten Klasse noch nicht so viel Hundertmarkscheine und Goldstücke auf einem Kofferdeckel gesehen. Du lieber Gott, die Herren Kavaliere hatten's ja. Buchmacher, die von einem Rennen nach Berlin zurückfuhren. Sonderbare Gesichter. Ein paar mit Schmissen, entgleiste Studenten, neben ihnen andere, denen die Abwesenheit jeder schönen Kultur sehr energisch aus den Augen sah. Das Spiel ging hoch. Einmal wurden ein paar Goldstücke von der raschen Fahrt unter die Sitze geschleudert. Zwei oder drei rollten unter den Sitz meiner Frau. Sechs Hände am Boden. Meine Frau flüchtete auf den Sitz. Den Streit um den Besitz brachte das Interesse am Spiel bald zum Schweigen. Bis einer mit dem Bankhalter sich um einen Hunderter stritt. Das Weitere spielte sich blitzschnell ab. Ich sah eine Faust, hörte den Schlag und stellte mich vor meine Frau. Dann heulte einer auf, der Kassirer beulte seinen Hut mit Gold und Scheinen in die Tasche, ein Dritter zog die Tür zu. Der Geprügelte schrie nach dem Zugführer. In dem Moment fuhren ihm eine, drei, fünf Fäuste vor den Mund. „Ein Wort, und Du schreist nicht mehr!" Das wirkte. Zehn Minuten später beherrschte die „Tante" wieder das Feld. Meine Frau war in einer netten Verfassung.

Meine Frau stieg mit mir in die zweite Wagenklasse um. Trotz der Aussicht auf Wertheim und das Berliner Nachtleben. Der Rest der Fahrt nach Berlin war Schweigen. Am Potsdamer Bahnhof aber bekam ich das Resultat der Erwägungen. Erstens: „Ich lasse mich von Dir nicht mehr in die dritte Wagenklasse zwingen." Zweitens: „Ein netter Mann, der seine eigene Frau in Lebensgefahr bringt." Drittens: „Dazu habe ich nicht geheiratet." Ich erhob keinen Einwand.

Ich werde vorlaufig nicht mehr in der dritten Klasse fahren. Man muß doch gleich wieder in die zweite Klasse umsteigen. Und dann: wollen Sie wissen, was mich bei Wertheim das „Entschädigungs"-Verfahren gekostet hat?

—Gediegene Antwort. — Der sich fern befindende Bräutigam fragt besorgt bei seiner Braut an, da ihm dieselbe bereits zwei Briefe unbeantwortet gelassen hat: „Bist du etwa krank, lieber Schatz?" Worauf die Antwort erfolgte: „Mein lieber Schlund! Ich bin nicht krank—Gott sei Dank. — Ich bin gesund — Und ziemlich rund — Du dummer — H— Hast du mich denn wirklich so lieb? — Deine Justine."

— Bedufelt. — Fremder: „Bitte, können Sie mir nicht sagen, wie ich am nächsten zum Hofbräuhaus komme?"— Münchener (bedufelt): „Ja, mein Lieber, da mußt D' schon an' andern frag'n: Heut bin ich hier selber schon fremd!"

Verzagt nicht.

Dr. Lawhon, der berühmte und wunderbar erfolgreiche Arzt, untersucht Euch kostenfrei und sagt Euch ehrlich und aufrichtig, welches Leiden Euch plagt und wie leicht er es kuriren kann.

Dr. Lawhon besitzt die am vollständigsten eingerichtete Office in Chicago, wo Ihr wunderbare Vorrichtungen und Maschinen sehen könnt, wie nie zuvor in Amerika. Tretet ein und besichtigt sie frei, auch könnt Ihr sie kostenfrei versuchen. Jahrelange Erfahrung in der Behandlung von Frauen und Kindern, die an sehr vielen verschiedenen Krankheiten litten, haben ihn zu einem der berühmtesten Aerzte gemacht, und er nimmt bereitwilligst und absolut frei eine X-Strahlen-Untersuchung an Euch vor. Ganz gleich, wie viele Aerzte Ihr besucht habt oder was deren Meinung über Eure Krankheit war, er sagt Euch auf einen Blick, was Euch fehlt und wie Ihr geheilt werden könnt.

Er berechnet nichts für seinen Rat und behandelt alle Krankheiten von Männern und Frauen, ganz gleich, worin sie bestehen mögen, ob es ein hartnäckiges Leiden oder nur eine akute Beschwerde ist; Ihr solltet diese Offerte sicherlich annehmen. Jede Straßenbahn, die nach der unteren Stadt fährt, bringt Euch in die Nähe seiner Office, die Nr. 81 West Randolph Straße gelegen ist, einen Block östlich von Clark Straße, in der Mitte des Blocks, an der Südseite der Straße. Seht nach dem großen Schild Atomo-Radio Institute, und benutzt den Fahrstuhl nach dem zweiten Floor. Sprechstunden von 9 bis 8 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 1.

Atomo Radio Institute,
Dr. W. M. LAWHON,
Erster konsultirender Arzt.
81 W. Randolph Str., Chicago, Ill.

„Hütet Euch vor Nachahmungen."

Es ist der einzige 5c Reiniger, garantirt so gut als andere, die für den doppelten Preis verkauft werden.

Kitchen Klenzer

Bei allen Grocers 5 Cents.

Die Freuden der Jugend und Gesundheit

gehören uns nicht immer. Es kommt die Zeit, wenn ein gesundheitbringendes Tonic, wie

Malt-Marrow

absolut nötig ist. Für Solche mit schwächlicher Lebenskraft bringt dieses herrliche Gebräu von Gerstenmalz und böhm. Hopfen Gesundheit, Glück u. Erfolg in Fülle. Zögert nicht. Bestellt heute eine Kiste. Tel. Calumet 5401, alle Depts., Automatic 73—602, sofortige Ablief.

McAvoy Malt Extract Dept., Chicago

Wir geben Siegel Stamps frei: einen für jede verausgabten 10c; einlösbar in Baar oder in Waaren — Ablieferung frei

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

$10,000 für Wohltätigkeit Wir geben diese Summe an Anstalten, die von unseren Kunden durch ihre Stimme ausgewählt wurden. Das Stimmen kostet nichts. Volle Einzelheiten am Informations-Pult, Balkon, oder in dem Prämienzimmer auf dem 6. Floor.

Die Schlußräumung

Trefft Eure Auswahl! Jeder Frühjahr- oder Sommer-Coat oder Cape im Laden $5

Frühere Preise $10, $15, $20, $25 und selbst mehr.

Solche Bargains wurden seit Bestehen unseres Geschäftes noch nie offerirt. Alle Sorten in leichten Coats u. Capes, in den elegantesten der neuen Styles. Wir wollen kein einziges Kleidungsstück für die nächste Saison aufbewahren —eine gründliche Räumung ist der Zweck dieses Verkaufes und jedes einzelne muß verkauft werden, ehe die Herbst-Saison beginnt.

Eine große Varietät, denn wir haben in diese Gruppe sämmtlich übrig geblieb. Coats und Capes im Hause vereinigt. Ein Verkauf ohne Gleichen — die Sensation der Saison. Absolute $10 und $25 Coats und Capes, für

$5

Dies sind Coats, die Ihr für jede Gelegenheit und zu fast jeder Jahreszeit verwenden könnt. Es sind dies die elegantesten Frühjahr-Styles in blauen sowohl wie schwarzen Serges und Broadcloths. In grauen und lohfarbigen Mischungen sowie Pongees, schwarzen Taffetas, echten Linens und Broadcloths, in hellen Farben.

Sämmtlich perfekt u. der Schnitt, die Stoffarten und die Schneiderarbeit in jedem Stück unvergleichlich. Beliebte Facons für Sommer — die Sorten, wie Ihr sie gerade jetzt seht. Absolut $10- bis $25-Coats, in einer großen Partie, zu

$5

Schlußräumung von Waschkleidern, Coats und Suits für Misses und Juniors

Waschkleider für Mädchen

Eine Anzahl von hübschen Modellen, erster Klasse Stoffe und die Kleider sind gut gemacht u. hübsch ausgestattet; einz. Partien von vielen großen Sortimente, die früher in der Saison zu $3, $4 u. sogar $5 verkauft wurden. Um sofort mit der ganzen Partie zu räumen, ein Preis, Eure Auswahl **$1**

Waschkleider für Juniors, Odd Partien, durch Auslage beschm., 3.50 Werte, **75c**

Juniors' Coat Odd Partien, Engl. Tweeds, Linenes, Pongees, $5 Werte, **1.95**

Mädchen-Coats Cheviots, Serges, karrirte Mischungen, Größen 6—14 J., $5 Werte, **1.50**

Mädchen-Waschkleider Schöne Muster in Percales, Gr. 6—14 J., 85c Werte, **50c**

Misses u. Junior-Suits Große Auswahl hübscher Modelle, $12 W., **$5**

3d Floor

$5.00 Knabenanzüge (2 Paar Hosen) $3.00

Diese $5 Anzüge sind von ausgez. Cheviots, doppelknöpfige u. Norfolk-Modelle. Die zwei Paar Knickerbockers sind in vollem Schnitt, gut taped Nähte und elastische Waistbands. Doppelknöpfige Modelle, in Größen von 8 bis 17 Jahre, Norfolks von 7 bis 14 Jahre, für **$3**

Neue Herbstanzüge für Knaben, $7 u. 7.50 Werte, in 7—17 Jahre Größen, für die Schule oder Gesellschafts-Zwecke passend. Reinwoll. Cheviots, schott. Cloths, Cassimeres und marineblaue Serge-Muster. Moderne Herbstfacons, doppelknöpfige und Norfolk Coat Facons; volle und geräumige Knickerbockers; gut taped Nähte und Elastic Waistbands, Gürtel Loops etc., **$5**

Neue Herbst-Reefers für Knaben, $3.50 Werte. — Frühe Herbst-Facons. Lohfarbig, grau und schwarz und weiße Club-Karriungen usw. Coats sind doppelknöpfig, mit vollem Rücken, Größen 2½ bis 10 Jahre, zu (3. Floor) **1.98**

Waschbare Blousen für Knaben, 45c Werte. Neueste Herbstmuster, hohe Kragenfacon. Sowohl hell- wie dunkelfarbig. Preis **27c**

Sweater Coats für Knaben, 1.50 wt. Gr. 24 bis 34, Coat Facons. Oxford, Navy u. Maroon Schattirungen, schw. austral. Wolle, zu **95c**

Die Blume des Weins.

Das Weintrinken ist von Alters her mit Poesie umgeben gewesen, die sich auch in den Bezeichnungen für die Eigenschaften des edlen Rebensaftes ausdrückt. Während beim Bier das Wort Blume mit Geruch und Geschmack gar nichts zu tun hat, hat es für den Wein eine besondere Bedeutung, die sich mit dem Begriff Blume mehr deckt. Kein rechter Weintrinker wird einen Schluck über die Lippen bringen, ehe er nicht mit der Nase den Wein geprüft hat. Daher spielt die Blume oder das Bukett auch beim Einkauf und bei der Bewertung der verschiedenen Weinsorten eine große Rolle. Die Blume ist unter allen Eigenschaften des Weins die feinste, auch deshalb, weil man sie nicht mit Anwendung nüchterner wissenschaftlicher Mittel, sondern nur mit den Sinnen wahrnehmen und begutachten kann. Sonst sind sowohl die Trauben als auch der Most wie endlich der fertige Wein durch chemische und biologische Untersuchungen zu zergliedern. Für das Bukett sind noch heute Gaumen und Nase maßgebend. Die Wissenschaft hat selbstverständlich Versuche gemacht, auch den Ursprung und die Art der Blume zu erforschen, hat aber damit nur sehr mäßige Erfolge erzielt, die mit der Fähigkeit der Zunge eines erprobten Weinkenners keinen Wettbewerb aushalten. In der „Wochenschrift für Brauerei" hat Bischkopff eine zusammenfassende Abhandlung über das Bukett des Weins veröffentlicht, worin die Gesamtheit der bisherigen Forschung besprochen wird.

Am meisten hat darin Dr. Wortmann geleistet, der dabei namentlich auf die für den Weintrinker wichtige Frage eingegangen ist, inwieweit Geschmack und Geruch des Weins durch die Temperatur beeinflußt wird. Jeder, der einen guten Tropfen zu würdigen weiß, hat seine Erfahrungen darüber gesammelt, wie kalt die verschiedenen Weinsorten getrunken werden müssen, um ihren höchsten Geschmackswert zu entfalten. Man möchte aber auch diese Frage gern wissenschaftlich ergründen. Dabei wäre zunächst zu ermitteln, ob jede Weinsorte eine bestimmte Temperatur verlangt, bei der sie am besten schmeckt, oder, mit anderen Worten, jede Qualität am stärksten zur Geltung kommt. Man unterscheidet noch eine allgemeine und eine spezifische Qualität beim Wein. Jene hängt nur von der Menge, der Art und dem Mischungsverhältniß der Bestandteile ab, diese aber nur von den eigentlichen Bukettstoffen, die sich bisher einer strengen Erforschung immer noch entzogen haben. Die allgemeine Qualität also kann auch vom Chemiker angegeben werden, die spezifische Qualität aber nur vom Feinschmecker. Die eigentliche Blume wird zweifellos durch flüchtige Stoffe entwickelt, die dem Wein fortgesetzt entweichen. Sie bilden sich zu einem Teil schon in der Traube, zum andern erst während der Gärung. Man spricht daher auch von einem Traubenbukett und einem Gärungsbukett, jenes wird wiederum durch den Reifegrad der Trauben bedingt, und deshalb ist ein günstiger Herbst für den Ausfall der Qualität so überaus wichtig. In besonders guten Jahren können sogar Weine ein Traubenbukett erhalten, die gewöhnlich nichts davon verraten. Seine Ausbildung hängt auch mit dem Einfluß von Pilzen zusammen, von denen manche förderlich, andere nachteilig wirken. Das feine Bukett des Rießlings ist namentlich der Edelfäule durch einen bestimmten Schimmelpilz zu danken. Das Gärungsbukett dagegen ist erst eine Folge der Tätigkeit der Hefebakterien und Pilze im Most. Es scheint, daß die Natur des Buketts mehr an der Traubensorte, seine Stärke an der bei der Gärung beteiligten Hefe haftet. Die Hefen haben nämlich teilweise auch ein eigenes Bukett. Ferner ist nun der Gehalt des Weins an Kohlensäure und Alkohol für das Bukett von großer Bedeutung.

Die Blume eines stark kohlensäurehaltigen Weins wird hart und scharf; und auch ein zu hoher Alkoholgehalt wirkt ungünstig. Um die Kosttemperatur, als diejenige, bei der ein bestimmter Wein am besten schmeckt, festzustellen, hat Wortmann eine Vielzahl von Versuchen ausgeführt. Vor allem hat sich daraus das Gesetz ergeben, daß eine Temperatur von weniger als 10 Grad sowohl dem Geruch als auch dem Geschmack nachteilig ist. Die Flüchtigkeit der aromatischen Stoffe kommt bei so niedrigen Temperaturen noch nicht zum Ausdruck, dagegen erwies sich auch eine Temperatur von 12 Grad bereits als zu hoch.

Professor Ehrlichs 606 heilt Blutvergiftung schnell

Hütet Euch vor den 606 Spezialisten. Beachtet, unser 606 Spezialist ist soeben von Prof. Ehrlichs 606 Laboratorium, Deutschland, zurückgekehrt; beachtet auch, daß es nur ein 606 Laboratorium im Staat Illinois gibt, und das befindet sich 145 N. Clark Str., S.O. Ecke Randolph Str., 8. Fl. Stund.: 9 Vm. b. 7 Abds. Sonnt. 9 b. 1.

Bocklederne Kniehosen im bairischen Landtag.

Die Köln. Zeitung erzählt: Seit der Schriftsteller Ludwig Thoma in seinen bekannten Filser-Briefen gewisse Eigentümlichkeiten der bayrischen Abgeordnetenkammer und besonders der als blinde Werkzeuge einer schlauen Parteileitung dienenden ländlichen Zentrumsabgeordneten nicht bloß verulkt, sondern naturgemäß mit starker Uebertreibung verulkt hat, herrschte auf der Gegenseite der brennende Wunsch, Gleiches mit Gleichem zu erwidern. Das ist aber gerade beim Zentrum, dessen Versuche mit eigenen Witzblättern bisher noch stets an dem Mangel jedweden Witzes gescheitert sind, weit leichter gesagt als getan. Endlich, endlich glaubte man die langersehnte Gelegenheit zur Vergeltung gefunden zu haben, als einer der tüchtigsten unter den Führern des Bauernbundes, und zwar derjenige, der sich nach der Kammerauflösung das Wahlbündniß von Bauernbündlern, Liberalen und Sozialdemokraten am meisten hatte angelegen sein lassen, nämlich der Hutzenauer Bauer Eisenberger aus Ruhpolding (wo nebenbei bemerkt Ministerpräsident v. Hertling zurzeit in der Sommerfrische weilt) in altbayrischer Gebirglertracht, also mit Lodenjoppe und bocklebernen Kniehosen im Landtage erschien. Nur wußte die Partei, die sich sonst so gern als Schützerin der guten alten Sitte aufspielt, nicht recht, ob sie die Sache an sich benörgeln oder sie so wenden sollte, als ob sich die Liberalen über ihren Bundesgenossen lustig machen würden. Man wählte, obwohl dazu nicht der allerleiseste Anlaß vorlag, den ungefährlicheren letzteren Weg, wie man ja auch versucht hat, den Filser-Typus von sich abzuschütteln und den Bauernbündlern anzuhängen. Natürlich hat sich der Abgeordnete Eisenberger, der nach wie vor seine Bocklebernen trägt, durch das törichte Geschwätz nicht beirren lassen. Das kleine Vorkommniß gibt aber auch insofern zu denken, als dem in seiner Mehrheit dem Zentrum nahestehenden katholischen Klerus wieder einmal eine vielleicht bloß unüberlegte, jedenfalls aber unheilvoll wirkende Verwirrung vorgehalten werden sollte. Unter den Volkstrachten des Deutschen Reichs ist die uralte bayrisch-tirolische nicht bloß die schönste, sondern auch die am weitesten verbreitete und die lebenszäheste. Ihrer bedienen sich im Gebirge, um dem Volke zu zeigen, daß man alte Sitte ehrt, mit dem Regenten wohl sämmtliche Prinzen des Königshauses. Wie aber ist es mit dieser von den Volkstrachtenvereinen geförderten Wertschätzung in Einklang zu bringen, wenn innerhalb mancher Pfarreien — wohl verstanden nicht in allen — für den Kirchenbesuch die lange Hose gefordert und der so überaus beklagenswerte Uebergang zur häßlichen städtischen Arbeitertracht geradezu systematisch gefördert wird? Gerade die Kirche, die sich ja nicht mit Unrecht rühmt, vieles Schöne und Wertvolle aus alter Zeit erhalten zu haben, hätte allen Grund, die bäuerliche Eigenart unserer Landbevölkerung zu schützen. Und zwar dies um so mehr, als der Gebirglertracht aus dem ins Ungemessene wachsenden Fremdenverkehr ohnehin eine schwere Gefahr ersteht. Wer zur Ferienzeit beispielsweise in Egern am Tegernsee oder in Partenkirchen die unbeschreiblichen Karikatur-Gestalten der als Dirndln oder Buabn maskirten Sommerfrischler dahinwogen sieht, kann es den Bauern gewiß nicht verübeln, wenn sie an ihrer zum abgeschmacktesten Mummenschanz entwürdigten altererbten Volkstracht irre zu werden beginnen. Auf den vorwiegend von Künstlern besuchten Bauernbällen der Münchener Faschingszeit verlangt man wenigstens und findet auch meistens eine, wenn auch nicht auf jede Kleinigkeit sich erstreckende Echtheit. Die teilweise in Berlin oder Leipzig zusammengestoppelten oder als Ramschartikel im Waarenhaus erstandenen vermeintlichen Gebirgskostüme eines großen Bruchteils der Sommerfrischler sind aber ungefähr ebenso echt wie die Togen und Tuniken unserer auch besonders für Karikaturenzeichner wertvollen griechisch-römischen Bälle.

Ein japanisches Heiratsgesuch.

Im Gegensatz zu der nüchternen Prosa, in der unsere Heiratsgesuche gemeinhin abgefaßt sind, befleißigen sich die jungen Mädchen in Japan, wenn sie auf dem auch dort nicht mehr ungewöhnlichen Wege des Zeitungsinserats einen Gatten suchen, einer Anmut der Sprache und einer Poesie des Ausdrucks, die überaus reizvoll wirken. Das erhellt aus der nachstehenden Annonze, die kürzlich in einer großen Zeitung Tokios erschien: „Ich bin ein junges, sehr hübsches Mädchen, meine Haare zeigen die Wellenlinie der Wolken, mein Teint hat den Glanz und die Sammetweiche der Blume, mein Gesicht ist beweglich wie das Blatt der Trauerweide, meine braunen Augen gleichen den beiden Sicheln des zunehmenden Mondes, ich habe genug an Geld und Gut, um mit meinem Gatten glücklich und Hand in Hand durchs Leben zu gehen und mich mit ihm bei Tag und Nacht des Anblicks der Blumen zu erfreuen. Wenn diese Anzeige einem jungen, intelligenten, liebenswürdigen Mann von schöner Figur zu Gesicht kommt, so diene ihm die Nachricht, daß ich mich mit ihm vereinen und mit ihm dereinst in einem Grabe von rotem Marmor ruhen will." Es muß wahrlich schon ein ganz verhärteter Hagestolz sein, dessen Grundsätze solch verlockendem Anerbieten gegenüber nicht ins Wanken geraten.

Aus Vereinskreisen.

Munter und wohl, wenn auch mit drei Stunden Verspätung, sind die Sänger vom Jungen Männerchor und ihre Freunde von ihrem Ausfluge nach den „Dells" und Madison, Wis., zurückgekehrt. Die ganze Reise war mit Ausnahme einiger Strapazen eine lange Kette wahrer Freudestunden, und es war deshalb nur ganz natürlich, daß von Anfang bis zu Ende unter den Teilnehmern die vorzüglichste Stimmung herrschte. Auf Einzelheiten einzugehen, würde hier zu weit führen, jedoch nur ein Gedanke durchschwebte die ganze Gesellschaft: Es war einer der schönsten Ausflüge, die der Verein je veranstaltete, und noch lange wird man sich der schönen Stunden erinnern.

— Deplazirt. — Graf Kriechlinski (nach beendetem Festmahl sich devot vor dem Landesfürsten tief verneigend): Hoheit wollen mir gnädigst gestatten, daß auch ich Ihnen alleruntertänigst meine „Gesegnete Mahlzeit" zu Füßen lege! — Fürst X.: Danke, bester Graf, lieber nicht!

EXCURSIONS

nach dem **Staats-Zuchthaus in Joliet**

über die Chicago & Joliet Electric Railway täglich (ausgen. Sonntags) im September. **85c** für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt in das Zuchthaus. Nehmt „Archer Limits" Cars via State Str. und Archer Ave. nach dem Depot, 48. und Archer Ave., wo Tickets verkauft werden. — Besuchsstunden im Zuchthaus um 11 Vm., 2 u. 4 Nachm. sp4,5,6,7,8,10,12,15,16,17,19

EMIL H. SCHINTZ, 139 N. Clark Str., nahe Randolph

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6840 Central. Un.bdosafon

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schuhmacher für Olathe, Kansas, um neue Pegged Stiefel und Schuhe anzufertigen. Beständige Arbeit das ganze Jahr garantirt. Nachzufragen Freitag bei Thompson-Ehlers Co., 321 West Lake Str.

Verlangt: Ein Schuh- und Stiefel-Fitter; beständige Arbeit das ganze Jahr garantirt. Nachzufragen Freitag bei Thompson-Ehlers Co., 321 W. Lake Str.

Verlangt: Laborers, 68. Str. und W. 48. Ave. 20c per Stunde. Nachzufragen beim Vormann. Merchants Steel & Supply Co.

Verlangt: Mann an Handschraubenmaschinen zu arbeiten. Beständige Arbeit. Nachzufragen: Lawson Mfg. Co., 215 W. Huron Str.

Verlangt: Durchaus erfahrene Teppichleger. 8 bis 11 Vorm. nachzufragen. — Supt., 9. Floor, südlich. Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Str.

Verlangt: Engineer für Refrigerating Plant; stetige Stellung für den richtigen Mann. Angabe von Empfehlungen. Adr.: P 546 Abdpost. dofr

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. 4730 State Straße. dofrsa

Verlangt: Ein junger Mann im Grocerystore zu arbeiten und das Geschäft zu erlernen; gute Gelegenheit für Jemand mit Erfahrung und Empfehlungen aus der alten Heimat. John R. Thompson Co., 186 N. State Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Schuhverkäufer; dauernde Stellung. Stone's, 5706 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Porter im Saloon und Restaurant. Frank Probst, 7938 Madison Str., Forest Park. dofrsa

Verlangt: Porter für Saloon, junger deutscher Mann bevorzugt. A. F. Rensch, 3958 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes; Nachtarbeit. 2037 West Chicago Ave.

Verlangt: Painters. 2141 Addison Str.

Verlangt: Erstklassiger Porter. 1260 West Madison Str.

Verlangt: Guter „Off Presser", an Hosen. 1720 N. Winchester Ave., Flat 2. dofr

Verlangt: Guter, erfahrener Junge, in einer Bäckerei. 804 S. California Ave.

Verlangt: Porter. 628 Wells Str.

Verlangt: Carpenter. 1362 Cleveland Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. Nachzufragen 2429 W. Division Str.

Verlangt: Erster Klasse Schneider für Reparaturarbeit; muß an neuer Arbeit helfen können. 1508 W. 51. Str.

Verlangt: Junge an Cakes und Rolls. 912 N. California Ave.

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. 2236 West Chicago Ave.

Verlangt: Junge an Brot. 1638 Belmont Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 307 North Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag, stetig. 2834 Southport Ave.

Verlangt: Junge, mit Erfahrung an Cakes, in Bäckerei, $10 die Woche. 519 North Ave.

Verlangt: Erfahrener Barbier. 3531 S. Halsted Straße.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, Junge oder Mann, an Biscuits und Brot zu arbeiten. 630 West 26. Straße.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, mit Erfahrung. 3525 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge über 16 Jahre, für Fabrikarbeit. 6114 Ogden Ave. dofr

Verlangt: Aelterer Mann, ledig, für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 849 Center Straße.

Verlangt: Junge, um am Milchwagen zu helfen. 944 Concord Place. dofr

Verlangt: Guter, kräftiger Mann für allgemeine Stallarbeit, stetiger Platz. Adr.: P 565 Abendpost.

Verlangt: Lediger Porter für Saloon, der etwas kochen kann. 1438 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mehrere ornamentale Bronze-Arbeiter, in einer Kandelaber-Fabrik. 58 East Lake Str. mido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute dritte Hand, an Brot und Rolls. 3059 S. Robey Str.

Verlangt: Schlosser. People's Scale Co., 1452 N. Clark Str., hinten, oben.

Verlangt: Erfahrener Groceryclerk, älterer Mann; muß englisch sprechen. 1408 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 5507 Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Lunchmann für Saloon. Arnold Kauff, 530 S. Halsted Str.

Verlangt: Ham Boner und Wrapper; stetige Arbeit. J. A. Beierdorf Bros., 30. Place und Wage Str.

Verlangt: Tüchtige, erfahrene, kompetente Drygoods Verkäufer; stetige Stelle; guter Lohn. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Carpenter für Fabrik; stetige Arbeit; man gebe erwarteten Lohn und Empfehlungen an. Adr.: E 418, Abendpost.

Verlangt: Männer als Finishers an Coats und Suits. Buckingham Bros. Co., 305 West Adams Str. dofr

Verlangt: Aufgeweckter Junge, über 16 Jahre alt, in Maschinenwerkstatt zu arbeiten; $1 den Tag zu Anfang. 1455 Michigan Ave.

Verlangt: Nüchterner, zuverlässiger und starker Porter; muß Empfehlungen haben. 644 W. Madison Str.

Verlangt: Erstklassiger Eisenarbeiter; muß durchweg erfahren sein an Store Front Railings und Architectural Eisenarbeiten; stetige Stellung. Angert Wire and Iron Works, 6028 Grove Ave. dofrsa

Verlangt: Guter Ingenieur und Maschinist; Lizens nicht erforderlich. 612 East 47. Str.

Verlangt: Starker und williger Junge, in Lagerraum; gute Gelegenheit zur Beförderung. Reynolds Electric, 631 West Jackson Boul., 2. Floor.

Verlangt: Porter, in Restaurant; keine Sonntagarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 West Adams Str.

Verlangt: Erstklassiger Saloon-Porter. 442 State Str.

Verlangt: Porter und Lunchmann. 3435 Southport Ave.

Verlangt: Guter Barbier für Abends, Samstags und Sonntags; stetig. 1902 Belmont Ave.

Verlangt: Schneider und Presser, junger Mann vorgezogen. 3234 Greenwood Terrace.

Verlangt: Ordentlicher junger Mann als Porter für Saloon und Halle. 2431 12. Str.

Verlangt: Junger Mann in Saloon zu arbeiten; muß englisch sprechen. 3424 Irving Park Boulevard. dofr

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, in Tapetenfabrik zu arbeiten. Nachzufragen 4864 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Junger Butcher zum Wurstmachen und im Store zu helfen; muß englisch sprechen. 1580 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 2473 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann mit mehrjähriger Erfahrung in Maschinenwerkstatt; muß genau, sauber und arbeitswillig sein; guter Lohn für den rechten Mann. Reynold's Electric Flasher Co., 631 W. Jackson Blvd., 2. Floor.

Verlangt: Aelterer Mann als Porter in Saloon; gutes Heim für den rechten Mann. 1500 Fullerton Ave.

Verlangt: Blacksmithhelfer mit Erfahrung an Wagen. 2652 Elston Ave.

Verlangt: Starker dritte Hand Bäcker. 1935 W. 22. Place, 2. Flat.

Verlangt: Männer, um Cars zu entladen und für allgemeine Yard Arbeit. 3135 Belmont Ave. dofrsa

Verlangt: Bäckergehilfe, $7 und Board. — Starts, 1936 Lake Str.

Verlangt: Guter Schlosser, Bankarbeiter. Handy Mfg. Co., 507 N. La Salle Ave., 5. Fl. dofr

Verlangt: Holzdrechsler in Möbelfabrik. Wood und Augusta Str. dosa

Verlangt: Deutscher oder ungarischer Barbier, stetig; gleich anzufangen; guter Lohn. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Ein guter Bartender; muß erfahren sein. Hermann Gerstein, 1600 W. Division Str., Schiltz Halle.

Verlangt: 100 Arbeiter mit Schaufeln. John Karthauser, North Ave. und dem Fluß.

Verlangt: Erfahrener weißer Porter, deutscher vorgezogen, in Kleidergeschäft; dauernde Stelle; $14 die Woche; Empfehlungen. Adresse: E. 420 Abendpost.

Verlangt: Junge, um das Polstern von Parlormöbeln zu erlernen. Becklenberg, 66 West Huron Str. dofr

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. Continental Can Co., 4606 Grand Ave. ag31,1wX

Verlangt: Deutsch sprechender Butcher, als Shoptender; junger Mann. 654 Grove Place. mido

Verlangt: Mehrere Klempner, in einer Kandelaber-Fabrik. 58 East Lake Str. mido

Verlangt: Plattirer-Gehilfe, in einer Kandelaber-Fabrik. 58 East Lake Str. mido

Verlangt: Assemblers und Fitters an Railing und Drillwork. Winslow Bros. Co., 4600 Harrison Str. 4—8sp

Verlangt: Fitters und Helpers an Guß- und Wrought Eisen Ornamenten. Winslow Bros., 4600 Harrison Str. 4—8sp

Verlangt: Moulders an Eisen- und Bronze-Ornamenten. Winslow Bros., 4600 Harrison Str. 4—8sp

Verlangt: Guter Bäcker an Cakes und Biscuits. 1250 Clinton Ave., Oak Park. mido

Verlangt: Tüchtiger Painter. 5806 S. Fairfield Ave. mido

Verlangt: Maurer und Plasterer. Muß allgemeine Arbeit verrichten können. Adr.: H. C. Baucke, Bensenville, Ill. dimido

Verlangt: Mehrere starke Arbeiter, um in Eisen- und Stahlwaarenhaus zu arbeiten, müssen englisch verstehen. Zu erfragen: R. Co., 16. und Rockwell Str. dimido

Verlangt: Junger Mann, in Grocery-Store. 4301 N. Whipple Str., einen Block südlich von Montrose Boul. midofr

Verlangt: Bauschlosser, für leichte Winkeleisenarbeit. 2114 Ogden Ave. mido

Verlangt: Deutscher Janitor für Gebäude mit Ofenheizung. Lediger Mann. Lohn $20—$25 per Monat. Nachzufragen: 1653 W. Polk Str. mdo

Verlangt: Junge, 16 bis 17 Jahre, Store reinzuhalten. Lohn $8—$10 per Woche. 1017 Irving Park Blvd.

Verlangt: Railroad Carpenters und Helfer, Illinois und Iowa. Lohn $3. 172 W. Van Buren Str. mido

Verlangt: Hausmovers. 1810 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Leute. Stetige Stellungen. Guter Lohn. Müssen Empfehlungen haben. Nachzufragen von 8 bis 10 Uhr Vorm. Sears, Roebuck & Co. 1sp1wX

Verlangt: Arbeiter! Arbeiter! Arbeiter! Hoher Lohn für Stückarbeit, solche die in unserem Garten schnell Zwiebeln ernten können; jeden Abend ausbezahlt. 7 Uhr Morgens nachzufragen. L. A. Budlong Co., 5224 Lincoln Ave. 1sp1wX

Verlangt: Bauholz Tallyman, erfahren in Car Material. Anzufragen: Standard Steel Car Co., Hammond, Ind. dofrsa

Verlangt: Schneider zum Verändern und Anprobiren, muß einen Rock machen können, neue Arbeit, $18 die Woche für flinken Mann. Fahrgeld wird vorgestreckt, nach Iowa City, Iowa. Nachzufragen Freitag und Samstag, 673 West Madison Straße, Zimmer 405.

Verlangt: Ein Zuschneider (Knife Cutter) an Mackinaw Clothing, muß Erfahrung haben und Zeugnisse bringen. Adr.: P 547 Abendpost.

Verlangt: Gute zweite Hand an Cakes, fleißig und nüchtern, angenehme Stellung; Lohn $13.00 die Woche, ohne Board. Muß sofort kommen können. Adressire mit Altersangabe und Erfahrungen. Chas. Pahl, 1078 Main Str., Dubuque, Iowa. dofrsa

Fachkund. Maschinist, Drehbank- u. Benchhilfe, Carpenters, Cabinetmakers und Finishers, Köche, Dishwashers, Küchenmen, Saloonporters. American Employment Association, 68 W. Washington Str.

Verlangt: Hobelschleifer, welcher hier gearbeitet hat. Adr.: P 566 Abendpost.

Verlangt: Raschest verkäufliche Spezialitäten im Markt für Hustlers, stets etwas Neues. American Novelty Works, 154 W. Randolph Straße. dofrson

Verlangt: Ein Ablieferungsjunge. Muß über 14 Jahre alt sein. Nachzufragen: 221 Ost 51. Str. mdo

Verlangt: Porter. Muß am Tisch aufwarten können. Lunchroom, 334 Sherman Str. mdo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Butcher, guter Wurstmacher, aufs Land, vierzig Meilen von Chicago; muß auch schlachten können. Vorzusprechen bis 5 Uhr Abends. Herbst & Waldmanns Saloon, Fifth Ave. und Madison Str.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit. 1449 Ogden Ave.

Verlangt: Fuhrleute. 1412 Orleans Straße.

Verlangt: Erster Klasse erfahrene Autowascher, müssen beste Empfehlungen haben; keine anderen brauchen vorzusprechen. American Taxi Cab Co., 1810 Wells Str.

Verlangt: Aelterer lediger Mann, etwa 60 Jahre, für alle Arbeiten ums Haus, muß ein wenig mit Werkzeug hantiren können. Gebe gutes Heim, Board, Wäsche und Lohn. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erster Klasse Taxicab Drivers, müssen stadtkundig sein und beste Empfehlungen haben. Andere brauchen nicht vorzusprechen. Ehemänner bevorzugt. American Taxi Cab Co., 1810 Wells Str.

Verlangt: Laufbursche. Bright Gas Mantle Co., 1153 W. Superior Str.

Verlangt: Verschiedene gute Bauschlosser. 4108 LaSalle Straße. do—son

Verlangt: Porter für Saloon, muß Lunch kochen verstehen. 61 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein junger deutscher Mann als Porter. 825 West 69. Str.

Verlangt: Junger, tüchtiger Schneidergehilfe, für neue und alte Arbeit. Louis Pien, 1— Grace Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Junger Butcher; einer, der willens ist, im Grocery-Store mitzuhelfen. 5600 Throop Str.

Verlangt: Sofort, junger Mann, um Flaschen zu waschen; nur einer, der dies gut versteht. Sofort nachzufragen. 1454 West 12. Str.

Verlangt: Erstklassige Handwerker, für Treppen- und Store Front-Arbeit; nur erstklassige Arbeiter mögen vorsprechen. Sullivan Korder Co., 2437 West 21. Place, nahe Western Ave.

Verlangt: Junge, in einer Bäckerei mitzuhelfen. 2661 Lincoln Ave.

Verlangt: Mehrere Maler und Painter; Unionmitglieder. Nachzufragen nach 6 Uhr. 1327 N. Ridgeway Ave., nahe Grand Ave. dofr

Verlangt: Frisch eingewanderter junger Mann, um im Treibhaus und Baumschule zu arbeiten; muß melken können; angenehmes Heim und guter Lohn. Empfehlungen bitte zu senden an Otto Kuehnel, 122 McCracken Ave., Muskegon, Michigan.

Verlangt: Ein Mann, um Businesslunch zu kochen und Porterarbeit zu verrichten. Sam Hoffman, 1501 Milwaukee Ave.

Verlangt: Netter Junge, 15 Jahre alt, Kaffeewagen zu fahren; Empfehlungen. 1040 Barry Avenue.

Verlangt: Sofort, ein Porter. 1552 West Taylor Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Janitorarbeit, freundliche Wohnung, Heizung und Licht. Adr.: E 417 Abendpost.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, das im Saloon arbeiten möchte, oder junger erfahrener Mann als Porter. 2026 Blue Island Ave.

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Punchpreß, Elektrik-Helfer, Tinners, Painters, Engineers, Polirer u. Buffers, Carpenters, Köche, Porters, Janitors, Stalleute, Fuhrleute, Plumbers, Fabrikmädchen. Cent. Empl., 184 Washington, Z. 201

Verlangt: Mann oder Frau, um an einer Maschine zu stricken. 5017 S. Ashland Ave. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Hausmann oder Janitor, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle; geht auch nach auswärts. Adr.: P. 532, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle als Saloonporter, spricht deutsch und englisch. 145 N. Halsted Str.

Gesucht: Stetige Beschäftigung bei jungem Deutschen, ehrlicher, williger Arbeiter. Adr.: E. 470 Abendpost.

Gesucht: Bartender in den mittleren Jahren, mit besten Empfehlungen, sucht stetigen Platz, verrichtet auch Porterarbeit. Adr.: E 472 Abdpost. dofr

Gesucht: Junger deutscher Porter, welcher auch Bartenden versteht, sucht dauernde Stellung. Haupel, 2849 Southport Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung, wo die Kenntniß mehrerer Sprachen erforderlich ist; spricht deutsch, englisch, ungarisch, kroatisch, serbisch; stetige Stelle; nimmt Arbeit als Kaufmann, Janitor oder Porter an. 452 N. Lincoln Str., oben, vorne.

Gesucht: Junger Deutscher, frisch eingewandert, sucht leichte Arbeit in Hotel, Fabrik oder sonst irgend eine Beschäftigung. Adresse: P. 548 Abendpost.

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. 5225 Justine Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. 4412 Shields Ave., hinten.

Gesucht: Williger Junge, 15 Jahre alt, sucht Stelle. 2249 School Str., nahe Oakley Ave.

Gesucht: Porter, kann gut bartenden, sucht Stelle; zuhause schlafen. M. Schleimer, 2326 Perry Str. dofr

Gesucht: Junger Butcher sucht Arbeit, spricht englisch, polnisch, böhmisch u. deutsch. 407 Division Str., nahe Sedgwick, 2. Fl. dofr

Gesucht: Junger Butcher sucht Stelle, spricht ungarisch und deutsch. Anzufragen: 1645 Clybourn Ave. dofr

Gesucht: Deutscher Porter sucht Platz im Saloon. Adr.: P 538 Abendpost. 5sp1wX

Gesucht: Deutscher Mann, Fabrikarbeiter, kann verschiedene Arbeit in Eisenkonstruktion, wünscht dauernden Posten. Ignaz Glanschnig, 4412 Shields Ave.

Gesucht: Deutscher Mann wünscht Posten, geht als Painter, Carpenter und Bohrer. Mich. Janeschitz, 4214 Fifth Ave.

Gesucht: Deutscher Tischler und Carpenter (Nichtunion), sucht Stellung. Adr.: P 542 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Tischler, Mitte 30er, 1 Jahr im Land, sucht Stellung, scheut keine Arbeit. Carl Ritschle, 1502 Clybourn Ave.

Gesucht: Guter, erfahrener Junge sucht Stelle an Brot und Cakes. 1829 Dayton Str. dofr

Gesucht: Deutscher Butcher, guter Schlachter und Wurstmacher, sucht sofort stetige Stelle nach außerhalb. Gustav Hensel, 519 Belden Ave.

Gesucht: Porter, Lunchman, der sein Geschäft versteht, wünscht stetigen Posten. Vogl, 560 W. Lake Straße. dosa

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht stetige Stellung. Pfohne, 4207 Kenwood Ave. dofrsa

Gesucht: Lunchman, kann kochen, bartenden u. Porterarbeit, sucht Stelle. Louis Abt, 1550 Clybourn Ave., 2. Floor.

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht stetigen, leichten Platz, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: P 534 Abendpost. dofr

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht einen stetigen leichten Platz. Frank Soetlor, 2911 W. 25. Straße. dofr

Gesucht: Junge Frau, perfekte Wäscherin, sucht halbe Tage Waschplätze auf der Nordseite. Adr.: E 445 Abendpost.

Gesucht: Sattler, 28 Jahre alt, ein Jahr im Lande, auf Reparaturarbeiten gut eingearbeitet, sucht passende Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten unter Adr.: P 536 Abdpost.

Gesucht: Brotbäcker, 23 Jahre alt, sucht Stelle als dritte Hand an Brot, guter Ofenarbeiter. — Priezel, 1627 Sedgwick Str. mido

Gesucht: Guter Wurstmacher, kann auch im Store arbeiten, sucht Stelle. Josef Schmerda, 1903 Allport Str. mido

Gesucht: Brotbäcker, selbständig, sucht stetige Arbeit. L. Stible, 809 W. Monroe Str. mdo

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung in einer Färberei und Reinigungsanstalt; wünscht dauernde Stelle; scheut keine Arbeit. J. L., 942 North Ave., 3. Floor. mido

Gesucht: Junger Bäcker, gut an Brot und Biscuits, sucht Stelle, selbständig zu arbeiten. — Pleiner, 847 North Ave. mido

Gesucht: Stelle als Hausmann und Gärtner; bin 30 Jahre alt, verheiratet; habe gute Zeugnisse. Adr.: P. 555 Abendpost. mido

Gesucht: Zuschneider an Herrenkleidern sucht stetigen Platz, spricht englisch, hat 6 Monate Erfahrung; schneidet nach System Maurer, Berlin. Adr.: E. 432 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger fleißiger Mann sucht Arbeit in Fabrik, auch an Maschinen bewandert. Lohn nach Leistung. Adr.: E. 457 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann, Bartender, sucht Stelle. M. 2512 N. Halsted Str. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter, selbständiger Brot- und Cakesbäcker sucht stetige Arbeit. Phone: Lawndale 1867. mo—do

Gesucht: Buchbinder, Deutscher, sucht Stellung in Buchdruckerei oder Buchbinderei. Fritz Koschy, Chicago Post Office, General Delivery.

Gesucht: Maschinist sucht leichte Bench-Arbeit. G. J. Barth, 1317 Otto Str. 2sp1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Mädchen verlangt— Rothschild & Company. Wir wünschen Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Office- und verschiedene andere sehr gute Stellungen im Laden; Erfahrung nicht erforderlich; müssen Grammarschule durchgemacht haben und zuhause wohnen; vorzügliche Gelegenheit für geweckte, ehrgeizige Mädchen, sich als gute Verkäuferinnen auszubilden; solchen, die tüchtig sind, wird rasches Emporkommen offerirt. Zu erfragen in der Office des Superintendenten auf dem 8. Floor, 8:30 Uhr Vorm., State Str, Jackson Blvd. bis Van Buren Str. 3sp*

Verlangt: Eine intelligente Dame, für unser „Art Needle Craft"-Arbeitszimmer; muß englisch sprechen können und durchweg erfahren sein, um Stamping- und Perforirmaschine zu bedienen; stetige Stellung. Nachzufragen in der Employment Office, 6. Floor, von 8 bis 11 Uhr Vorm. Mandel Brothers, State und Madison Straße.

Verlangt: Finishers, an feinen Kunden-Hosen; gebe gute Preise. Alex Müller, 2131 North Ave. 6sep,1mX

Verlangt: Erfahrene Frauen, um Röcke für Barbiere zu Hause anzufertigen. 227 West Madison Str.

Verlangt: Mehrere Mädchen, Lehrmädchen, um künstliche Blumen und Federn herzustellen; guter Lohn und stetige Arbeit. Vorzusprechen, fertig zum anfangen. J. Raike Co., 315 West Washington Str. 6sep,1mX

Verlangt: Mädchen für Bilder Mounting. — 1336 N. Halsted Str. Regenstein Veeder Co.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für fertige Kleidungsstücke; stetige Stelle; guter Lohn. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen als Finishers an Coats und Suits. Buckingham Bros. Co., 305 West Adams Str. dofr

Verlangt: Operators mit Erfahrung an Kleidern und Waists, sowie Finishers; gute stetige Arbeit und guter Lohn. Gory & Heller, 228 S. Market Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Kleider und Skirts. 241 W. Van Buren Str., 5. Floor.

Verlangt: Maschinen Operators an Waists, Kleider, Skirts, Kimonos usw.; stetige Arbeit. A. Roth Co., 1231 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gebildete junge Dame mit schöner Handschrift, für angenehme und dauernde Office-Stellung, muß der deutschen, englischen und womöglich auch der polnischen Sprache mächtig sein. Nachzufragen von 10—12 Uhr Mittags, Nationale Sprachschule, 1176 Milwaukee Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei; muß etwas polnisch sprechen. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder Frau, welche im Nähen und etwas Millinery bewandert ist. 158 W. North Ave., Apt. E.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Draping und Nähen; ebenfalls Lehrmädchen. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey Str. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen zum Nähen bei Kleidermacherin. 1835 Wilmot Ave., nahe Leavitt und Milwaukee Ave.

Verlangt: Milliners und Preparers. Rehm, 718 W. North Ave.

Verlangt: Fünf starke Frauen, Badeanzüge aufzuhängen, Zimmer aufzuschließen und dieselben reinzumachen. Müssen etwas englisch sprechen. Wilson Bathing Beach, Wilson und Clarendon Ave., direkt am See.

Verlangt: Aufgeweckte, intelligente Mädchen als Inspectors, Wrappers und Errand Girls; guter Lohn; stetige Stellen; schnelles Avancement; von 8:30 bis 10:30 Vorm. bei Mr. P. J. O'Sullivan, 2. Floor, vorzusprechen. Boston Store. mido

Verlangt: Examiner (Mädchen) an Coats, auch Handnäherinnen. 1049 N. Ashland Ave., 1. Floor, hinten. mido

Verlangt: Erfahrene Presser-Mädchen in Färberei. 3036 Wentworth Ave. dimidofrsa

Verlangt: Frauen, erfahrene Machine Operators an weißen Duck Skirts. Beständige Arbeit und guter Lohn. E. Friedlander & Co., Randolph und Sangamon-Str. Tel. Monroe 538. 2sp1wX

Verlangt: Leiners und Finishers an Pelzwaaren; auch Pelzmaschinen-Operator. Paul R. Weiße, 204, 15 E. Washington Str. mi—sa

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Bäckerei. 3000 Diversey, Ecke Sacramento Ave. dimido

Verlangt: Geübte Büglerin in Färberei. — L. Dehmlow, 3908 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Ladies' Coat Examiner. Beständige Arbeit. Reslie Kirschbaum, 302 S. Market Str. 30ag,1wX

Verlangt: Erfahrene Buchbinder-Mädchen für Einlegen, Einsetzen und Tipping, Stückarbeit. Sofort anzufragen: R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Place. 30ag1w

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren oder darüber, saubere Arbeit. Guter Lohn. Tageslicht. Continental Can Co., 4606 Grand Ave. ag31,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 1426 N. Talman Ave., Store. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3243 West 12. Str. midofrsason

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. $5 die Woche. Nachzufragen: Mrs. R. Adolph, 3200 Park Ave., Ecke Kedzie Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen, das etwas kochen und selbstständig Haus führen kann, für Herrn. Keine Kinder. Frau verreist auf mehrere Monate. Offerten mit Gehaltsansprüchen. Adr.: E. 460 Abendpost. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. 3356 N. Halsted Str., 2. Fl. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Kleine Familie. $6 im Anfang. E. Weill, 454 Belmont Ave. und Sheridan Road. Tel. Wellington 9882. mdo

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsch-amerikanisches bevorzugt. 4518 Sheridan Road, nahe Wilson Ave., 1. Stock. mido

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 855 49. Place. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2748 Stanley Ave., Evanston. Phone: 2379 Evanston. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. W. Martheim, 4838 Calumet Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4515 Vincennes Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2862 Evanston Ave., erster Stock. dimido

Verlangt: Gute deutsche Mädchen für Kochen, zweite Arbeit, Laundry. Gute Plätze zu vergeben. Guter Lohn. A. Leonhart Empl. Agency, 2709 Indiana Ave. midoson

Verlangt: Deutsches Mädchen, ungefähr 18 Jahre alt, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Im Hause schlafen. 1946 W. Division Str. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit mitzuhelfen; guter Lohn. 1106 West 63. Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5142 Michigan Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. Gutes Heim für gutes Mädchen. — Mrs. Greenwood, 6228 Ingleside Ave. midofr

Verlangt: Aeltere Frau, für leichte Hausarbeit. 5017 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. Kein Waschen. 642 Ost 50. Str., nahe Champlain Ave., Flat 3. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2347 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kann frisch eingewandert sein. 1469 Halsted Str. mido

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen. Ballmanns Orchester.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert von Creatores Orchester.
Auditorium. — „The Garden of Allah."
Garrick. — „A Bird of Paradise."
Grand Opera House. — „Officer 666."
Studebaker. — „The Charity Girl."
Columbia. — Burleskkomödie.
Cort. — „Fine Feathers."
Powers. — Wandelbilder.
Ziegfeld. — „The Military Girl."
Lyric. — „The Whirl of Society."
Princeß. — „A Modern Eve."
Illinois. — „Oliver Twist."
Chicago Opera House. — „Tantalizing Tommy."
Imperial. — „Alias Jimmy Valentine."
Crown. — „The Call of the Heart."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Kinder. — Kann Abends nach Hause gehen, wenn gewünscht. A. Zolla, 1924 W. Division Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Saloon. 4961 State Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4836 Indiana Ave., Flat 2. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1619 Fargo Ave. Tel. Rogers Park 155.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Lohn $7. 3 in Familie. Kein Waschen. 4635 S. Michigan Ave., 3. Fl. J. Goldsmith.

Verlangt: Erfahrenes, starkes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, in Familie von zweien. Flat. Gutes Heim u. guter Lohn. 8152 Cambridge Ave. Evanston Ave. Car bis Belmont Ave., dann ein Block östlich gehen bis Cambridge.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; deutsche Familie. 48 N. Walnut Ave., nahe Madison Str. Telephon: Austin 591. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5410 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit in deutscher Familie von dreien. Südseite. Kann Abend nach Hause gehen. 5044 S. May Str., erstes Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen nach Evanston, für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes, das willens ist zu arbeiten für mäßigen Lohn während der Lehrzeit. Adr.: P 535 Abdpost. dofr

Verlangt: Eine katholische Frau auf dem Lande, Wittwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen; gutes Heim. Zu erfragen: C. Wenzel, 2860 West 23. Place, Chicago. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. 417 E. 45. Court. dofrsa

Verlangt: Junger Mann für Geschirrwaschen; Lohn $30 den Monat und Board. 109 Oak Park Ave., Oak Park. Central Cafe, oder P. 537.

Verlangt: Junges, nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Vorstadt. Angabe des Lohnes, Empfehlung; muß englisch sprechen. Adr.: P 543 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: Rumrich, 3074 Palmer Square nahe Logan Square. Telephon: Belmont 4475. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6 die Woche. Cramer, 3434 N. Halsted Straße. dfr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 741 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 804 S. California Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen, die kochen, waschen und bügeln kann, in Privatfamilie. 825 Buena Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen; weder waschen noch bügeln; keine Kinder; muß Abends nach Hause gehen; ein Mädchen, welches willens ist, zu lernen; gute Behandlung und guter Lohn; muß englisch sprechen können. Nachzufragen Freitag Morgen. 902 Belden Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1242 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Referenzen. Gutes Heim für die richtige Person. 1222 N. State Str., 3. Apartment. Morgens nachzufragen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Drei. Gutes Heim für die richtige Person. 2615 N. Troy Str., nahe Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit. Raskin, 2109 W. Division Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen, ungefähr 15 Jahre, für leichte Hausarbeit. 1848 W. Garfield Blvd. dimido

Verlangt: Starkes, erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; gutes Heim; bester Lohn. Koch, 500 Melrose Str. mo—do

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 7agmidosoms*

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit und sonstige Stellungen, in und außerhalb der Stadt. 20mz,X*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5529 Michigan Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3537 Michigan Ave., 2. Flat. 3fp1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. 1807 Grand Blvd., Phone Oakland 1522. midofr

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin. 1529 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5.00 die Woche. 1612 Cleveland Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00; gutes Heim. 2906 Evanston Ave. Zu erfragen im Delikatessenstore. dosa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4415 Prairie Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $6 die Woche. 2384 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 1638 Belmont Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen für leichte Hausarbeit. 2039 Fremont Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und kochen. J. Mulbusch, 1702 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4528 Lincoln Ave. Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien; einfache Köchin. Anzufragen nach 4 Uhr Nachm., 4617 Magnolia Ave. 3. Apartment. Tel.: Ravenswood 5672. dofr

Verlangt: Gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, das Kinder gern hat: gutes Heim dem richtigen Mädchen; Empfehlungen. 2237 Cleveland Ave. doson

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, 15 oder 16 Jahre alt. Anzufragen: 1653 Polk Straße. dofr

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches, ungarisches oder slawisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2018 W. Division Str. L. Blatter.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, ungarisch oder deutsch. 1800 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und beim Kochen zu helfen; keine Wäsche. 3954 N. Western Ave., Ecke Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5 keine Wäsche. 6756 N. Paulina Str., 2. Fl.

Verlangt: Erster Klasse deutsche oder ungarische Köchin. 27 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1159 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 5817 South Blvd.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen, kleine Familie, $5. Learned, 617 Gary Place, nahe Evanston Ave., Tel. Lake View 4735. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3727 N. 40. Ave. Tel. Irving 5381. mido

Verlangt: Erfahrene Köchin mit Zeugnissen, in kleiner Privatfamilie. Keine Wäsche. Lohn $7. 1340 Ost 48. Str., 1. Flat. Phone Oakland 1102.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges englisch sprechendes Kindermädchen für zwei Jahre altes Kind in einem Apartmenthaus der Südseite; ein Platz, wo ein gutes Mädchen gewünscht wird und auch ein gutes Heim bekommt. Adr.: E 473 Abendpost. do—son

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; keine Wäsche; zuhause schlafen. 800 Wellington Str., Apt. 2.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 4990 Vincennes Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, einfaches Kochen; keine Kinder; $7 die Woche. Nachzufragen: 4967 Washington Park Place, nahe 50. Str., 1 Block östlich von Grand Blvd. do—son

Verlangt: Gute deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; Lohn $6 die Woche; gutes Heim. 1639 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren, um Baby auszufahren. 1306 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Arbeit, muß gute Köchin sein. 5016 Grand Blvd., 3. Apartment.

Verlangt: Eine erster Klasse Wäscherin beim Tag. 2423 Eutalpa Court, nahe Fullerton Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein ungarisches Mädchen. 4811 West End Ave. Phone: Austin 9064. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5014 Calumet Ave., 3. Fl.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 307 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. 11 Ost Garfield Blvd., oder 21 Ost Garfield Blvd.

Verlangt: Köchinnen, allgemeine Hausarbeit und Kindermädchen, $4 bis $10. Eigentlich 4210 Calumet Ave. dofr

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1414 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 1029 E. Kedzie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Köchin für Businesslunch; muß ihr Geschäft verstehen. Ewald Deymle, 420 Sherman Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine leichte Hausarbeit; deutsches oder polnisches; guter Lohn. Mrs. Sponberg, 313 Locust Str. Tel. North 6661.

Verlangt: Mädchen, 16 oder 17 Jahre alt, bei der Hausarbeit und Baby beaufsichtigen zu helfen; gutes Heim. 3821 Jackson Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mehrere Zimmermädchen, Deutsche oder Polinnen, zwischen 20 und 30 Jahren. 1458 West Madison Str.

Verlangt: Junges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 3801 Southport Ave.

Verlangt: Waschfrau, englisch sprechend. 819 Sheridan Road, nahe Evanston Ave. Roberts.

Verlangt: Ein Mädchen, um sich als „Short Order"-Köchin auszubilden; eine mit Erfahrung vorgezogen. 1708 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen, um an zwei Tischen aufzuwarten und bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein. 3846 North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Küchenarbeit; zu Hause schlafen. 2308 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Deutsche oder Böhmin; muß englisch sprechen können; zwei in der Familie; keine Kinder. 2052 Washington Boul., Flat 1.

Verlangt: Gutes Mädchen, Deutsche, Böhmin oder Polin, für Küchenarbeit in Saloon. Stockwater, Ecke Polk und Canal Str.

Verlangt: Ein Mädchen; muß kochen können und Hausarbeit verrichten; kleine Familie, keine Kinder; gutes Heim und guter Lohn; stetige Stellung. Nachzufragen bei Mrs. Greenblatt, 5018 Grand Boul., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrene Restaurant-Köchin; muß englisch sprechen können; $12 die Woche. 36 North Fifth Ave.

Verlangt: Frau zum schruppen im Saloon, jeden Samstag. 1067 N. Humboldt Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1449 S. Turner Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 428 Arlington Place, nahe Clark Str. Tel. Lincoln 3626.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, in Doktors Wohnung; etwas englisch erforderlich, um Telephon zu beantworten; drei in Familie. 3214 Lexington Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5034 Indiana Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Zweite Köchin, in ungarischem Restaurant; eine, die Strudel machen kann; keine Sonntagarbeit. Alex. Kreiß & Co., 176 West Adams Str.

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen; 4 in Familie; guter Lohn; Empfehlungen. Adresse: E. 471, Abendpost.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau ohne Anhang für Küchen- und Hausarbeit in Restaurant; Lohn $5 bis $7, je nach Fähigkeit. 2431 12. Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 5347 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau, welche zu Hause waschen und bügeln kann. Vorzusprechen im Store, 3062 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen, Baby zu beaufsichtigen. 4611 Calumet Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie mit zwei Kindern; muß etwas englisch sprechen können; gutes Heim und guter Lohn. 607 Addison Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 817 Ashland Ave., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5822 Michigan Ave., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1401 Park Str., gegenüber Wicker Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3217 Greenshaw Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1923 Irving Park Blvd., nahe Lincoln.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen; muß zu Hause schlafen. Mrs. D. Wolf, 905 Addison Ave., 2. Flat, zwei Blocks von Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, 2 Erwachsene und Baby; gutes Heim und guter Lohn. S. H. Wolf, 2110 Crystal Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; braucht nicht zu kochen. 856 Wolfram Straße.

Verlangt: 14—15 Jahre altes Mädchen, um zwei Kinder zu beaufsichtigen. 1818 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; hoher Lohn; keine Wäsche im Hause. Nachzufragen 4357 Vincennes Ave. Tel. Oakwoods 3832. dofrsa

Verlangt: Nettes junges Mädchen, um 4-jähriges Kind zu beaufsichtigen; zuhause schlafen; Empfehlungen. 2018 Fowler Str., nahe Robey.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das einfach Kochen versteht. 663 Melrose Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1857 Larrabee Str., Ecke Wisconsin.

Verlangt: Junges Mädchen, Morgens zu kommen, um Geschirr zu waschen; 2 in Familie. 4716 Winthrop Ave., 1. Apt. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 417 East 45. Place, nahe Grand Blvd.

Verlangt: Businesslunchköchin in Saloon; keine Sonntagarbeit; $9 die Woche. Südwestecke North State und Kinzie Str.

Verlangt: Eine gute zweite Köchin; guter Lohn für die rechte Person. Fred Potthast, Madison und Franklin Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; im Hause schlafen; keine Sonntagarbeit. 37 N. Fifth Ave., oben.

Verlangt: Eine gesunde Frau, um ein 4 Monate altes Baby zu nähren; kann ihr Baby mitbringen. 1224 Winona Str., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 2634 Lake View Ave., 2. Apt., nahe Wrightwood Ave. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; dampfgeheiztes kleines Flat. 1222 S. St. Louis Ave.

Verlangt: Gute Scheuerfrau von 5:30 bis 7:45 Uhr; Lohn $1. 208 W. Huron Str.

Verlangt: Eine Waschfrau für Montag. 1352 [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit.— 3604 Ogden Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. Delikatessenstore, 2952 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Haushälterin, gute Köchin, Deutsche bevorzugt. Vorzusprechen oder zu schreiben an Frank Meyers, Alsip, Ill., R. F. D. Nr. 2. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 2040 Thomas Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Waschfrau wird gehalten. Kramer, 5002 Drexel Blvd., 2. Apt. dimido

Verlangt: Köchin in Familie von 4. Kein Waschen. Lohn $8. Tel. Hyde Park 1603. 5482 Greenwood Ave. 31ag,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ein gutes Heim und guter Lohn dem rechten Mädchen. Mrs. E. C. Bacot, 304 Ashland Ave., River Forest, Ill.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Armin, 1549 West 69. Str., nahe Ashland Ave. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wittwe in mittleren Jahren, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle für leichte Arbeit; sieht mehr auf gutes Heim denn Lohn. Zu erfragen: 4423 Emerald Ave. ein Block von Süd Halsted Str.

Suche Stelle als Köchin. 1336 Larrabee Str., 2. Fl., Front.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht in kleiner Familie leichte Arbeit; gutes Heim. 209 W. Superior Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gewöhnliche Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1353 S. Fairfield Ave., nahe Ogden, hinten.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellung für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. Bitte, brieflich, oder persönlich vorzusprechen. 220 West 25. Place, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 331 West 2[illegible]. Str., hinten.

Gesucht: Ein starkes Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 4848 Homer Str.

Gesucht: Erfahrene junge deutsche Frau sucht Stellung, um Wöchnerinnen oder irgendwelche Kranke aufzuwarten; kann auch etwas englisch sprechen. 1631 McReynolds Str.

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Frauen suchen allgemeine Hausarbeit. 1206 Grace Place. Telephon: North 4589.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1541 N. Springfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann waschen, bügeln u. kochen. M. Warner, 3547 N. Albany Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1031 N. Paulina Str., Hinterhaus.

Gesucht: Wiener Mädchen sucht Stelle in Saloon. 5226 Loomis Str.

Gesucht: Deutsche kräftige Frau, 45 Jahre alt, sucht Hausarbeit. E. Lehmann, 3258 N. Herndon Str. Telephon Graceland 273. dofr

Gesucht: Deutsches 16-jähriges Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 714 Rees Str., im Hof.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stelle, um Kranken oder Wöchnerin aufzuwarten. 1434 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder als Kellnerin. Bitte vorzusprechen, 1619 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit für Samstag. 1637 Vine Str.

Gesucht: Mädchen sucht guten Platz zu Kindern und für leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1328 Sedgwick Str., 2. Flat.

Gesucht: Zwei ältere Mädchen suchen Stelle, eins für einfaches Kochen (Wienerin), das andere als Hausmädchen. 5343 Fifth Ave., Cottage, hinten.

Gesucht: Deutsch-österreichische Frau wünscht Stelle als zweite Köchin oder Geschirrwäscherin. 1837 Larrabee Straße.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Anfang der Woche. 1437 Barry Ave. Schade.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und kochen. 1836 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 2168 Lincoln Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderte erster Klasse Köchin, Deutsch-Ungarin, sucht Stelle in Privatfamilie. 2024 Lincoln Ave., 2. Fl. 'Phone: Lincoln 7527.

Gesucht: Frau wünscht Stamping oder Handarbeit daheim zu machen. Adr.: P 545 Abdpost.

Gesucht: Deutsche perfekte Schneiderin sucht Arbeit im Haus, $2 per Tag. 2270 Lincoln Ave., Flat 3. 4fp1wX

Gesucht: Starkes junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen und bügeln. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1817 Winnebago Ave. mido

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 224 24. Str. mdo

Gesucht: Junges Mädchen, 16 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Stelle, Kinder zu beaufsichtigen. 224 24. Str. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen, nicht lange im Lande, sucht Stelle als Kindermädchen. Macht schöne Handarbeiten, kann etwas nähen. Adr.: E. 463 Abendpost. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit in Saloon. 1244 S. Washtenaw Ave. dmido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor oder Hausarbeit, hat gute Empfehlungen. Bitte vorzusprechen oder schreiben, 344 Menomonee Str., Zimmer 36.

Gesucht: Ungarische Eheleute suchen Stelle, Mann als Hausmann oder Butler, versteht Carpenter- und Gartenarbeit, Frau als Köchin und Wäscherin. Gute Empfehlungen. John Raddock, 321 Central Ave., Highland Park, Ill. dofr

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitorposten. Anzufragen nach 6 Uhr, 670 Blackhawk Straße, Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Ehepaar in mittleren Jahren sucht Stelle in Privathaus oder Hotel. Mann versteht verschiedene Handwerke, Frau gute Köchin. Richter, 739 N. Clark Str. midofr

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Möchte gern mit einem anständigen deutschen Mädchen in Verbindung treten, zwecks Heirat; bin 32 Jahre alt, Handwerker, katholischen Glaubens, in Deutschland geboren. Nur ernstgemeinte Antworten erbeten unter: P. 564, Abendpost.

Heiratsgesuch: Aelterer Mann sucht 1 oder 2 leere Zimmer bei einer alleinstehenden, älteren Frau auf der Nordseite; Heirat nicht ausgeschlossen. Briefe unter Adr.: R 339 Abendpost.

Heiratsgesuch: Aelterer Geschäftsmann, in guten Verhältnissen, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens (Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen), zwecks Heirat. Adr. P 540 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl,X*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dez*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schöne Leder-Couch. 1825 Orchard Str., Flat 1.

Zu verkaufen: Garland Küchenofen, auch Side Board, billig. 2133 Crystal Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Ein kleiner Küchenofen. 2126 Seminary Ave.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Einrichtung, wegen Abreise, auch einzeln. 1953 Dayton Str., vorne unten. mido

Zu verkaufen: Ein Cash-Bargain! 5 gute Bettzimmer-Ausstattungen der besten Sorte, mit Diningroom- und Küchen-Möbeln. Muß sofort verkaufen. J. M. Blades, 2120 N. Clark Str., Flat 4. mido

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmer, billig; verlasse Stadt. 1514 West North Ave., 2. Flat. mido

Wegen Abreise nach Deutschland verkaufe ich meine Einrichtung von 7 Zimmern und ein Piano. 1415 Wells Str., 2. Flat. mido

Muß verkaufen: Echtes Mahagoni Leder-Parlorset, 2 gute Rugs 9×12, Schaukelstuhl, Eßzimmer-Set, schönes Messingbett, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel etc. Verschleudere sofort. 2140 Cleveland Ave., 1. Flat. 2fp1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe fast neues Columbia Gramaphone, billig. Koch, 1948 Addison Str.

Muß verkaufen: Schönes, neues $400 Piano, billig, wegen Todesfalls; 6 Monate gebraucht. 2124 Fremont Str., nahe Webster Ave. mido

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich; bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 4sep,1m,X

Verlasse Amerika. Verschleudere prachtvolles Piano für Spottpreis. Dr. Montes, 505 Fullerton, nahe Clark. midofrsa

Prachtvolles Oak Piano, 6 Monate gebraucht, sofort wegen Nichtgebrauch sehr billig zu verkaufen. 2440 Lincoln Ave. midofrsa

Verkaufe elegantes Mahagoni Upright, neues Piano, 10 Ja. Garantie, bestes Fabr., muß sof. spottb. verschleud. 2140 Cleveland Ave., 1. Flat. 2fp1w

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 den Monat. 1956 Larrabee Str. 1fp1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schönes 1150 schweres, schnelles, frommes Ablieferungspferd; nur $55. Zigarrenladen, 1951 Lake Str., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Zwei gute Kühe, billig. 5637 Lawrence Ave. dofrsa

Leute, die einen schönen leichten Stationwagen und Runabout gebrauchen können, bekommen einen Bargain zusammen, 4824 Prairie Avenue, 1. Apartment.

Zu verkaufen: Guter 2 Tonnen Kohlenwagen mit Springs. 736 W. Division Str. bidosa

Zu verkaufen: Schöne vollblütige Beagle-Hunde. Nachzufragen Abends 4107 N. Irving Ave. mido

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 4fpX*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jun,X*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Backofen, Double Deck Roberts; Bargain. 309 South Dearborn Str.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
1jul,X*

Store Fixtures! Store Fixtures! Wenn Ihr Store-Fixtures für irgend ein bestehendes Geschäft benötigt, wird es von Vorteil für Euch sein, bei mir vorzusprechen, da ich um 40 Prozent billiger verkaufe, als irgend ein anderes Geschäft dieser Art in Chicago.
— J. Mansbach —
628 S. Halsted Str. Tel.: Monroe 1269.
25agsodidoson

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Teil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor, ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab. Sprecht vor oder telephonirt. 10okt,dibosa,*

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld ersparen, heißt Geld verdienen! — Wenn Ihr gute getragene wollene Herrenkleider kaufen wollt, von den ersten feinsten Herrschaften, so findet Ihr hier eine kolossale Auswahl darin und werdet jedenfalls gut zufrieden sein. — Schöne reinwollene Anzüge von $3 bis $8 für Männer und Burschen. 350 Röcke von 75c an. Getragene und neue Hosen, Ueberzieher, alles billig zu verkaufen. Schön zu erscheinen ist der Wunsch eines jeden Menschen. Kommt zu mir, ich gebe Euch gute elegante Kleider, keinen Fabrikschund. Wenn Ihr mit einem Fuchs zu tun habt, müßt Ihr seine Schlauheit berechnen. Deutsches Geschäft. Geöffnet bis Abends 10 Uhr. 702 Noble Str., nahe Huron Str. und Chicago Ave. Karl Schacht Store. 13ag,bido,1m

Seht!! — Feine getragene Kleider. Karl Schacht Store, 702 Noble Str., nahe Huron. 29ag,3,5,10,12fp

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Singer Nähmaschine für Schuhmacher, billig. 3522 Lincoln Ave.

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4okt,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache Schnellstens, Bestens, Billigst. Neue Zirkel f. Damen u. Herren beginnen jetzt. Genaue deutsche u. englische Erklärungen von amerik. geprüften Lehrern u. Lehrerinnen. Stellungen frei. Illinois-Gebäude, 715 North Ave. nahe Halsted. Stets offen. mido

Klavierlehrer (Prof. Leschetzky Absolvent) hat noch einige Stunden zu vergeben. Erfolg garantirt. Adr.: E. 415 Abendpost. 30ag,1,3,5,7,8fp

Lernt das Barbiergeschäft — beste Fazilitäten; Expert-Instruktion; Handwerkszeug geliefert; Tag- und Abendklassen; Stellungen immer offen; sprecht vor oder schreibt. New Method Barber School, 612 Madison Str., Chicago, Ill. 17ag1mt

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern u. Vorgeschrittenen, billig. Leichte Methode. Adr.: M 383 Abendpost. 31ag1wX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen usw. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Tel.: Randolph 3015. 27mai,X*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1feb,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Str., Zimmer 1705. ap2dibosason*

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schöne 4-Zimmer Wohnung; $13 den Monat. 3358 Ravenswood Park Ave., Ecke Roscoe Boul. dofrsa

Zu vermieten: Basement; in demselben ist zehn Jahre lang eine Schuhreparatur-Werkstätte betrieben worden. 2430 Augusta Str. dofrsasonmo

Zu vermieten: 3 Zimmer frei für altes Ehepaar; muß englisch sprechen. 1912 N. Robey Str., Apotheke. dofrsa

Zu vermieten: Helle 5 Zimmer Cottage, große Yard. 2940 Racine Ave.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer. 2146 Cornelia Straße.

Zu vermieten: 7-Zimmer Flat mit Toilet, nahe Clybourn Ave. Anzufragen: 944 Concord Place. dofr

Zu vermieten: Völlig neu hergerichtete helle Flats, eines sechs und eines vier Zimmer, Bad und Porch. Ausgezeichnete Straßen- und Hochbahnverbindung. 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. 4fpX*

Achtung! $25 per Monat für einen guten Store, geeignet für Meat Market, Grocery oder irgend ein Geschäft; gute Nachbarschaft. Nachzufragen Leavitt und Chicago Ave. ag22*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Zimmer mit zwei Betten, separater Eingang, Bad, gutes Heim, nahe Car und Hochbahn, bei jungen deutschen Leuten. 330 Elm Str.

Möblirte Zimmer zu vermieten, direkt beim Lincoln Park; alle Bequemlichkeiten. 316 Center Str. dofr

Achtung! Schönes Zimmer und Küche, möblirt für leichte Haushaltung, bei deutschem Mann; $1.75 die Woche. Nachzufragen 6 Uhr Abends in 2122 W. 23. Place, nahe McCormick's Fabrik.

Zu vermieten: Großes gut möblirtes Frontzimmer für einen oder zwei Herren. 2959 Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Verlangt: 2 ehrliche Leute für Kost und Logis, die ungarisch verstehen. M. Wersdorf, 1841 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: Schöne Zimmer mit Board und Wäsche, an Herren, Ehepaar oder anständige Mädchen, für $4.50 und $5.00. 1612 Cleveland Avenue.

Vermiete neu möblirtes, helles, großes Zimmer, privat, Telephon, $2.50 die Woche. 1739 Wells Straße, 3. Floor. dosa

Vermiete elegantes Frontzimmer, 2 Betten, womöglich mit Board, bei kinderloser süddeutscher Familie. Ein Frontzimmer, 1 Bett, mit Board. 1550 Clybourn Ave., bei Halsted und North Ave. Abt.

Vermiete reines, helles Zimmer, $2; Board wenn gewünscht; deutsche Frau. 1972 Burling Straße. dofr

Zu vermieten: Gassenseitiges Zimmer, 1—2 Herren, Wiener Küche, Dampfheizung, Bad, gegenüber Union Park. 1449 Ogden Ave. mdosa

Zu vermieten: Möblirtes, dampfgeheiztes Zimmer, an zwei Herren; nahe Hochbahn. 937 Diversey Parkway. midofrsa

Roomers verlangt, $1.00 die Woche aufwärts. 1045 W. Randolph Str. 3fp1wX

Vermiete Zimmer, $1.00 wöchentlich. 320 W. Kinzie Str. 31ag1w

Zu vermieten: Angenehmes Zimmer mit Dampfheizung. 222 Wisconsin Str., nahe Park. 30ag,1w

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Suche vollständige Kost bei junger, kinderloser, österreichischer Familie. Wurmlinger, c. o. Luth's Dry Goods Store, 638 West North Ave.

Zu mieten gesucht: 5 Zimmer Flat für 4 erwachsene Personen nahe Robey Str. und Chicago Ave. Preisangabe unter Adresse: E. 408, Abendpost. 4—16fpX

Zu mieten gesucht: 1 oder 2 unmöblirte Zimmer, Nordseite. 1510 Wells Str., Flat 2. dofr

Zu mieten gesucht: 5-Zimmer Flat, nahe Robey Str. und Chicago Ave. Preisangabe unter Adr.: E. 408, Abendpost. 4—16fpX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gardinen werden gewaschen und gestreckt, 35c das Paar, feine erster Klasse Arbeit. Orders eingeholt und abgeliefert. Mrs. M. Kratz, 3842 Southport Ave. Tel.: Lake View 6054. dosaso

Albrechts Asthma Drops, einziges bekanntes Heilmittel gegen Asthma. Unter dem Regierungs Drogengesetz garantirt. Albrecht, 852 North Avenue. dosa

Innen-, Außen-Painting, Decorating, gut, billig, auf Wunsch kann Material gestellt werden. Tripp, 5740 Union Ave. dosaso

Mache Zahnarztarbeit für Familienwäsche. Telephon: Lincoln 6400.

Jeder Leidende, der genaue Aufklärung über seinen Zustand haben will, kann eine gründliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei erhalten bis zum 15. Sept. 2014 Osgood Straße, 2. Fl. 5fp1wX

Painting, Paperhanging, Decorating, Beseitigung jeder Art von Ungeziefer, Desinfektion gründlich. Jede Arbeit unter Garantie ausgeführt. L. Popp, 812 Wolfram Str. Tel.: Wellington 8967. 7jlsondido*

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str. 25ag,sobido1m

Johann Heß (Passagier des Dampfers Kroonland), gebe Nachricht. Johann Wolf, 751 Buckingham Place, Chicago. mido

Billige Staubsauger für Teppiche, sehr praktisch. 954 W. Adams Str. John Paulini, eine Treppe. mido

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. 14ag1m

Handgemachte Bett-Quilts aus Lammwolle und Gänsefedern, alle Größen, gute Arbeit garantirt. 1920 S. Ashland Ave. 12ag1m

75c für Zöpfe aus Kammhaaren fertigt Frau Uhl, 5937 S. Halsted Str. 30ag,1mX

Unmöglich schien es, wehe Hühneraugen, eingewachsene Nägel, Frostbeulen, Schwielen, Warzen vollkommen und schmerzlos fortzubringen, Wissenschaft zeigt anders. Uhl, 21 E. VanBuren Str. 30ag1wX

Wollt Ihr Eure Stadthäuser oder Lotten verkaufen? Seid Ihr es müde, auf Käufer zu warten? Wenn Ihr schnell zum vollen Wert verkaufen wollt, kommt zu uns. Verkäufe überall in den Ver. St. abgeschlossen, speziell Additions, Farmoder anderes Land. Carey M. Jones & Co., Auktionat., 2860 Washington Blvd. Tel. West1228 16ag*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Str. 7dez,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld auf Grundeigentum zu verleihen; schnelle Abwicklung. Schultz, Baker & Co., 1225 N. Ashland Ave. 29,30ag,3,4,5,6sep

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Obling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 18mz,X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 3jul,X*

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fenX*

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14okt,X*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai,X*

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10jan,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, nur Ladengeschäft, wegen Krankheit. 1021 West 69. Straße. dofr

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle, gehe aus dem Geschäft. 2953 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Meatmarketstelle in Grocerystore an guten, ehrlichen Butcher. 1101 Nord Ridgeway Avenue.

Krankheitshalber verkaufe ich mein 27-Zimmer Roominghaus billig; muß die Stadt verlassen. 515 N. Clark Str. dosason

Habe zu verkaufen: 19 Saloons, mit und ohne Lizens, von $450 bis $6000; 4 Groceries, 5 Delikatessen-, 3 Bäckereien, 3 Butcher-Stores, $300 bis $2000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens um 9 nach 1562 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, 1500 N. Wood Straße. dofr

Zu verkaufen: Cash Market, gutgehendes Geschäft. Adr.: O. R. 675, Abendpost.

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierstube, beste Lage der Nordseite, verkaufe billig, wegen Krankheit. Adr.: L X 436 Abendpost.

Kaufe gutgehendes Roominghaus; Preisangabe. Adr.: S. B. 300 Abendpost. dosa

$275 für Schul-, Confectionery-, Notionsstore, drei Zimmer. 1830 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Feine Ecke, Market und Grocery, auf der Nordwestseite; neue Fixtures, etablirte Kundschaft; Verkaufsgrund: Ableben des Eigentümers. Gute Gelegenheit für guten Deutsch-Polen. Verkaufe mit oder ohne Gebäude; keine Agenten. Adr.: P 552 Abendpost.

Schöne kleine Home-Bäckerei sofort zu verkaufen, wegen anderem Geschäft; guter neuer Brickofen und alles nach neuester Vorschrift eingerichtet. Adr.: P 539 Abendpost. dofr

Zu kaufen gesucht: Eine Laden-Bäckerei, mit oder ohne Haus. Adr.: P 544 Abendpost.

Suche Laden in Chicago, mit oder ohne Backofen, in guter Nachbarschaft, für Bäckereizwecke. C. Beßner, 227 Third Ave., Baraboo, Wisconsin. dosa

Zu verkaufen: Wagen-Shop, billig, will die Stadt verlassen. 945 W. Adams Str.

Saloon zu verkaufen, Preis $400, in eleganter deutscher Nachbarschaft. Sprecht vor bei J. J. Stuparts, 155 Clark Str., Zimmer 435. dosaso

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, mit oder ohne Licenz, in der unteren Stadt. — Adr.: P. 558, Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Saloon, billig. 1483 Clybourn Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen. 3000 California Ave., Ecke Wellington Str. Agenten verbeten. midofr

Zu verkaufen: Alte, gutgehende Bäckerei, billig, wenn gleich genommen, lange Lease, billige Miete. Eigentümer hat Saloon. Keine Agenten. Adr.: E. 458 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gute Abendzeitungsroute. — Steffen, 2013 Cortland Str. midofr

Zu verkaufen: Zigarrenfabrik und Store, beste Gelegenheit für einen guten Mann. Verkaufe billig wegen Arbeitsunfähigkeit. Sprecht vor und beseht Euch diesen Bargain. 4224 W. Harrison Straße. didosa

Bäcker, aufgepaßt! Feine sanitäre Bäckerei zu verkaufen. Ein Bargain! 1356 Wellington Ave. dido

Bezahle mehr wie irgend jemand für Grocery- und Delikatessenstore und irgend welches Geschäft. Kommt sofort. Alfred Capell, 3048 Blücher Str. Tel. Lake View 3342. dimido

Zu verkaufen: Gute Ladenbäckerei (Nordseite). Einnahmen $200 die Woche. Nachzufragen: Adr.: E. 488 Abendpost. dimido

Verkaufe meinen Saloon, Ecke, ohne Konkurrenz, lange Lease, gute Kundschaft. Muß auf Farm. Adr.: E 453 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbiergeschäft. 4 Zimmer, Miete $21, alter Platz. 1526 Sedgwick Str. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, Wholesale und Retail, gutes Geschäft, das noch vergrößert werden kann. Sprecht vor oder schreibt. B. E. Rehls, 1651 Chicago Road, Chicago Heights. somido

Zu verkaufen: Möbelgeschäft, billig, an guter Geschäftsstraße. 421 North Ave. dimido

Wünsche zu verkaufen oder vertauschen: Erster Klasse Meatmarket mit neuen Fixtures, für Geschäft oder Eigentum. Anzufragen: F. Hopp, 5359 S. Honore Str. 1fp1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Schönes, großes 3-Flat Gebäude, Bad, Gas, zwei 4- und ein 5-Zimmer Flat, an Leavitt Str., nahe Berteau Ave., Straße neu gepflastert und bezahlt. Nur $400 Baar, Rest $30 den Monat einschließlich Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: Nur $3750 für schönes drei große 4-Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, an Barry Ave., nahe Lincoln Ave.; nur $500 Baar und Rest monatlich. dofr
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $3000 für schöne, große 6-Zimmer Cottage, Bad, Gas, elektrisches Licht; Heißwasserheizung, Zementfloor, an N. Western Ave. nahe Cullom Ave., $300 Baar, Rest $25 den Monat einschließlich Zinsen. dofr
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $2450 für schöne, große 6-Zimmer Cottage, Bad, Gas, großer Stall, an Melrose Str. nahe Leavitt Str.; neu asphaltirte Straße. Nur $400 Baar, Rest $25 den Monat einschließlich Zinsen. dofr
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: An Mohawk Str., nördlich von North Ave., Brick- und Framehaus, Miete $612. Preis $4500.
—— Arthur Josetti, 657 North Ave. —— midofrsa

Zu verkaufen: Feines 2-Flat Framegebäude, Konkretbasement, jedes Flat 5 Zimmer, Ecklot, ringsum hell. Preis $4500. Kommt sofort. Eigentümer verläßt die Stadt. dido
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Bargain! Bargain!
Wegen Erbschaftsteilung: 2stöck. Brickgebäude, Lot 32 Fuß Front, 1-6 und 1-7 Zimmer; Bad; nahe Lincoln Avenue; nur $4500, wert $6000.
Oscar Josetti, nur eine Office: 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. mdo

Zu verkaufen: Wrightwood Ave., nahe Halsted Str., zweistöckiges Gebäude, Brick-Basement, 2 moderne 8 Zimmer Flats, Furnace, Eichenholzboden. Miete $636. Preis nur $6000. Macht Offerte.
—— Arthur Josetti, 657 North Ave. —— midofrsa

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. mo—fr

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden und -Bekleidung, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Ihr braucht nur $200 anzuzahlen auf diese neue Brick-Cottage, 5 Zimmer, hoher Dachboden und Basement, Eichenholz-Fußböden, elektrisches Licht, moderne Plumbing; gepflasterte Straße; Rest $15.00 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Ein Gelegenheitskauf! Zwei-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, moderne Plumbing, $3900; $500 Baar, $20 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Sechs Zimmer Brick-Cottage, Eichenholz-Bekleidung, moderne Plumbing, gepflasterte Straße, bequem zur Hochbahn. Verkaufe auf Abzahlung, $2700. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Prachtvolle neue Brick-Cottage, 8 Zimmer auf einem Flur, großer Boden und Zement-Basement, durchweg Eichenholzbekleidung, elektrisches und Gaslicht, hochmodern, Lot 45 bei 160, Licht von allen Seiten, großer Garten, wohlgefüllte Hühnerhäuser, außerordentliche Transportation. Wegen Todesfall muß dieses herrliche Eigentum sofort billig verkauft werden. Einzelheiten 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Avenue. 31ag1mX

Zu verkaufen: 3stöck. Brick, Steinfront, Lot 37½ bei 125, an Ashland Ave., nahe Belmont Ave. Macht Offerte, Eigentümer muß vor dem 10. Sept. verkaufen, da er die Stadt verläßt.
Stanley-Hoeppner & Co., 3357 Lincoln Ave., Alleinige Agenten. 31ag,4,7fp

$200 Baar, $15 monatlich kaufen neue Brick-Cottage, 5 oder 6 Zimmer, hoher Dachboden, Konkretbasement mit Zementfloor; elektrisches Licht, moderne Plumbing, Laundry Tubs, Hartholz-Fußböden und Trim; gepflasterte Straße; 3 Carlinien innerhalb drei Blocks.
William Zelosky, 3025 N. California Av. 31ag,1w

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Ein schönes Eigentum, das hohe Miete einbringt, zu geringem Preise, zu bequemen Zahlungen. $500 Baar und $2700 auf lange Zeit für ein stark gebautes Framehaus, mit 3-, 4- und 6-Zimmer hellen Wohnungen; zwei mit Badezimmer; an Garfield Ave., kurze Strecke vom Lincoln Park; monatliche Miete $33.50. Sprecht vor wegen Einzelheiten.
Geo. J. Schmidt, 2175 Lincoln Ave. dosa

— Nur $150 Anzahlung —
Schöne 7 Zimmer, Bad, Cottage, Basement, Steinfundament, nahe Lincoln Ave., nur $2950; wegen Abreise.
— Oscar — Josetti, nur eine Office: —2411 Lincoln Ave. — nahe Halsted — dofrsa

—— Rooming- und Boardinghaus. ——
Dreistöckiges Gebäude, Lot 50×125, mit 30 Zimmern kompl. möblirt, Furnaceheizung, nahe großen Fabriken, Nordseite. Eine Goldgrube für den richtigen Mann. Preis für Property inkl. Möbel nur $7000.
—— Arthur Josetti, 657 North Ave. —— midofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: In West Irving Park, ½ Acre Lotten in unserer Subdivision.— Jede Lot hat Leitungswasser, 125×125, $875 u. aufw., $50 baar, $10 monatlich. Zweigoffice: Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard. Nachmittags offen.
Koester & Zander,
143 Nord Dearborn Straße. sodo

Laßt die Miete Euer Heim kaufen! $100 Anzahlung, Rest wie Miete, kaufen ein neues 5- oder 6-Zimmer Haus; Konkret-Basement, hoher Dachboden, modern; fertig zum Einziehen; Lotten 37½x125 Fuß; nahe Cars und Hochbahn. Otto Dobroth, Kedzie Ave. und Irving Park
Otto Dobroth,
Kedzie Ave. und Irving Park Boul. midofrsa

Verkaufe Cottage, mit prachtvollem Obstgarten; alles verbessert; 62½ bei 125 Fuß; 3130 N. Christiana Ave.; vertausche auch gegen Fruchtfarm in Michigan, nahe St. Joseph. dofrsason

Zu verkaufen: Zweistöck. Steinfront-Gebäude, mit extra Lot, an Western Ave., nahe Armitage Ave.; feine Lage für Holz- und Kohlenhandlung, Fuhrhalterei oder Altwaarengeschäft; Preis $5500. Adr.: G 467 Abendpost. doson

Zu verkaufen: Neue 5 und 6 Zimmer Cottages auf 30 Fuß Lotten, 2 Blocks von Milwaukee Ave., nahe Irving Park Bahnstation. Kommt und seht Euch dieselben an. Komplett und modern. Leichte Zahlungsbedingungen.
Christ. Schuhknecht & Comp.,
3502 Milwaukee Ave., Ecke 42. Ave. dosa

Zu verkaufen: Gutes zweistöckiges Brickhaus, 4-Zimmer Flats. Keine Agenten. Kautz, 828 N. California Ave. dofrsa

Logan Square Bargain! 3stöckiges Steinfront-Gebäude; drei 6 Zimmer Flats, modern, ½ Block östl. vom Boulevard. Preis $9800. Mortgage $4000. Auf Teilzahlungen. Carl Bornes, Eigentümer, 3135 Edgewood Ave. midofr

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Residenz. Ihr könnt $100 beim Ankauf dieses Hauses ersparen, während es gebaut wird. $200 Baaranzahlung. Leichte Bedingungen für den Rest. — W. J. & C. B. Moore, Elston Ave. und N. Sawyer Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahagoni-Finish-Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn, $5700; $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. mo—fr

Westseite.

Zu verkaufe:n Feines neues Brickgebäude, 30 Fuß Lot; fertig zum Einziehen; 646 South Spaulding Ave., nahe Chicago und Kedzie Ave. Straßenbahnlinie; zwei große 6-Zimmer Flats; die neuesten Verbesserungen; Parlor hübsch dekorirt; Zement-Veranda; asphaltirte Straße; Preis $8000; Bedingungen nach Wunsch. Mrs. Pederson, Eigentümerin. Tel.: Kedzie 213. dofrsa

Südseite.

Bartlett's Großer Jährlicher Ein-Tag Verkauf!

Diese Verkäufe offeriren die größten Bargains in Grundeigentum, die in Cook County zu haben sind.
Der Verkauf in diesem Jahre findet statt am Sonntag, den 8. Sept. Genaue Einzelheiten darüber werden am Samstag dieses Woche in dieser Zeitung veröffentlicht.
Seht nach diesen Anzeigen, da sie sehr viel für den Mann bedeuten, der Land nahe einer aufgebauten Sektion, ganz nahe der besten Straßenbahnlinien zu den niedrigsten, jemals gehörten Preisen wünscht.
Karte des Eigentums und vollständige Auskunft wird Allen, die an uns schreiben, brieflich zugeschickt. Adressirt:
Fred'k H. Bartlett & Co.,
69 W. Washington Straße.

Unerhörter Schleuderpreis
von prächtigen kleinen Häusern.
$350 Baar. $25 monatlich.
3836 Calumet Ave.—2-stöckiges Pressed Brick und Stein; 7 Zimmer und Empfangshalle; sehr schöne Nachbarschaft; seht es sofort, wenn Ihr den größten Bargain im Markte haben wollt zu $3475; Agent am Platze von 2 bis 5 heute Nachmittag und morgen.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
'Phone Rand. 3751. 69 W. Washington Str.
23ag*X

Zu vermieten: 8 Zimmer Haus, 5 Acres Land, 8525 Kedzie Ave. Nachzufragen bei Jacob G. Dillenberg, 5320 S. Ashland Ave. dofrsa

Vorstädte.

Muß verkaufen: Wegen Todesfall, mehrere 50 Fuß Lotten, mit Verbesserungen, $7 per Fuß aufwärts, Abzahlungen. Schutz, 1672 W. 105. Str., Washington Heights. do—son

Ein Bargain! Groß Point, Ill. Zweistöckiges Frame- und Stein-Wohnhaus, ¾ Acres mit feinem Obstgarten. H. C. Schuett, 1803 Columbus Ave., Wilmette, Ill. Tel.: 774 J. 31ag1wX

Verkaufe Landheim und Geschäft, Halfday. Jul. Hertel, Prairieview, Ill. 30ag1wX

Farmländereien.

Exkursion am 17. September 1912 nach der deutschen Farmkolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden, am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima; 850 deutsche Familien bezeugen es; 2 bis 3 Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende; freie Reise für Käufer. Näheres bei der
Baldwin County Colonization Company,
912 Hartford Building,
Madison und Dearborn Straße, Chicago.
fp3—161

Zu verkaufen: Farm in Crivitz, Wisconsin, beste Lage und guter Boden, gesundes Bachwasser, nahe Städte und Eisenbahnen; guter Absatz für alle Farmprodukte, Creamery, Fabrik, elektr. Betrieb Sägemühle, Kartoffellagerhalle, Gurkenfabrik, Schulen und Kirchen, großes Departmentstore in der Stadt; Wasser fließt durch die Stadt und Ländereien; einige Lakes mit besten Fischen und mehreren Sommerresorts an denselben; fruchtbarer Boden und gutes Klima; billige Reise, und leichte Abzahlungsbedingungen. Arbeit garantirt. Schreibt um nähere Auskunft oder kommt persönlich zu N. Pillor, 2026 Blue Island Ave., Ecke 21. Str., ein Block von Ashland Ave., Chicago, Ill.

—— Texas. ——
Eine Farm hier macht Euch unabhängig. Drei Ernten im Jahr. Riesige Profite. Gesundes Klima. Leichte Zahlungen. J. J. Warren Land Co., 328 Monadnock Block, Jackson und Dearborn Str.
11aug,sondido,1m

Zu verkaufen: Ein großer Bargain! Wegen Krankheit, 160 Acres gute Dairyfarm, ohne Stock; gutes Haus, großer Stall, Silo Corncrib, Schuppen, Windmühle, Obstgarten und Ernte. Preis fürs Ganze $7200. Wenn Ihr sie haben wollt, schreibt nicht, sondern geht sofort zu J. M. Dukes, Knox, Ind. dofr

Zu verkaufen oder vertauschen: Geflügel-, Dairy- und Gemüse-Farmen. J. M. Dukes, Knox, Ind. dofr

Zu verkaufen: Gutes Farmland und Farmen im mittleren und nördlichen Wisconsin. Nähere Auskunft erteilt, Koehler Land Co., 33 Front Str., Medford, Wis. 22ag,dosadi2w

160 Acker verbesserte Wiskonsin Farm, 2 Meilen vom Town; 14 hochfeine Kühe, feines Gespann Pferde, Hühner, Enten, Gänse und feine Gebäude, Preis, einschl. der ganzen Ernte, Maschinerie und Stock, $6500. Bedingungen. — 1943 Grace Str. 7agX*

Verschiedenes.

Wenn Sie Ihr Haus, Lot oder Farm rasch vertauschen wollen, kommen Sie zu Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. midosaf

John B. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer in's Haus. 7sep,X*

E. IVERSON & CO.

1336-50 MILWAUKEE AVE.

Bargains für Freitag!

Knabenanzüge — 2 Stück Anzüge für Knaben; schlicht blau, schwarz u. fancy Mischungen; in neuen Herbstmodellen; Alter 2½ bis 17 Jahre; 3.00 wert Freitag.............. **1.90**

Unterzeug — Balbriggan-Unterhemden und -Hosen für Männer — einfach und fcy. farbig — alle Größen — 50c wert, Freitag........ **25c**

Blousen für Knaben — Partie von Blousen für Knaben; Madras und Percales; in hell- und dunkelfarbig; (einige leicht beschmutzt) 50c- und 75c-Werte, Auswahl........ **29c**

Juliets — Weiche Vici Kid Juliets für Damen, Hausslippers, Lackleberspitzen und einfache Zehen — alle Größen; 1.50 wert, Freitag, das Paar............ **98c**

Hemden — Partie von Männer- und Knabenhemden; blauer Chambray, schwarzer Sateen und hellfarbiger Madras; Größen 12½ bis 17 — bis 65c wert; Freitag, 3 für 1.00; das Stück........ **35c**

Laundry Seife — Fels Naptha Laundry Seife, 5 Stücke für 21c; Galvanic Seife, 5 Stücke für...... **21c** Ein 10c Stück Palm Olive Toilet Seife frei.)

Schuhe für Damen — Lackleder- und Vici Kid-Schuhe für Damen; solide Ledersohlen und Absätze; Größen 2½ bis 5, 1.75 wt.; Freitag, Pr. **1.00**

Verkauf von Hosen — Musterhosen für Männer und Knaben; blaue Serges, Cassimeres und Hairlines; Größen 28 bis 50; bis 2.50 wt., Freitag **1.29**

Schuhe für Knaben — Lackleder- u. Dull Calf-Schulschuhe für Knaben; mit soliden Ledersohlen; Blucher-Facons; Größen bis zu 5½; 2.00 Werte, Freitag.............. **1.39**

Unterzeug — Partie von Vests für Damen — am Hals und Armlöchern garnirt, bis zu 15c wert; — Freitag für.............. **6½c**

Unterzeug — Partie von Muster Union Suits für Männer — reguläre 1.00 und 1.25 Werte, Freitag, für.................. **50c**

Strumpfwaaren — Schwarze gerippte baumwoll. Knaben- und Mädchenstrümpfe — in allen Größen — 5½ bis 9½—15c Werte, Fr., Paa **7½c**

Muslin — 3000 Yards ungebleichter Muslin — die reguläre 7c Qualität — am Freitag, die Yard für.................. **4½c**

Strumpfwaaren — Reinseidene Strümpfe für Damen — „Mill Run" der 25c Sorte — Freitag, das Paar..... **15c**

Kleider - Gingham — Feine Qualität doppelt gefalteter Kleidergingham; 12½c wert, die Yard......... **7½c**

Strumpfwaaren — Partie von fancy Socken für Kinder; mit einfachem und farbigem Oberteil, das Paar......... **5c**

Shaker - Flanell — 2400 Yds. gebleichter Shaker-Flanell — immer zu 9c verkauft, Freitag, Yard....... **6c**

Ticking — 1500 Yards schweres Bett-Ticking — in allen verschied. Streifen, 25c wert, Freitag, Yd. **17c**

Gardinen — Partie von Nottingham Spitzengardinen; in guten Mustern; 6 Yards im Paar, 1.00 wert, Freitag, Paar.............. **59c**

Waists — Partie von gestrickten Waists für Kinder — Größen 2 bis 12 Jahre; reguläre 15c Werte — Freitag.............. **7½c**

Wachstuch — Shelf Wachstuch — in schlichtfarbig — mit fancy Border; 7c wert, die Yard....... **3½c**

Blankets — Blankets für Baby — in weiß mit rosa und blauem Border 25c wert, das Stück.... **10½c**

Kurzwaaren — J. O. Kings 200 Yard Spule von Maschinenzwirn, 4 Spulen für 5c — Sicherheitsstecknadeln — alle Größen, Dutzend.......... **1c**

Seide — Beste Qualität Stickerei Seide — in allen Farben — Freitag, per Strang..... **2½c**

Teekessel — Nahtlose Teekessel — blau und weiß und ganz weiß emaillirte Teekessel — 1.50 wert, am Freitag.............. **79c**

Toilet Papier — Extra feine Qualität Toilet Papier — Fabrikrester — 30c wert, Freitag, Bund...... **15c**

Kleider Skirts — Partie von reinwollenen Kleider Skirts für Damen; in schwarz und blau; 3.00 wert; Freitag, für.............. **1.48**

Hauskleider — Hauskleider für Damen — von guter Qualität Percales — in hübschen Mustern; 1.00 wert, Freitag........... **69c**

Waists — Partie von Muster Waists für Damen — von Spitzen und Stickerei gemacht — 2.00 wert — Freitag.............. **69c**

Kappen — Partie von Schulkappen für Knaben; von wollenem Stoff gemacht; in hell- und dunkelfarbig, 39c wert, Freitag....... **15c**

$38.00 Ein-Weg Kolonisten-Tickets von Chicago nach

San Francisco, Cal. Seattle, Wash.
Sacramento, Cal. Tacoma, Wash.
Los Angeles, Cal. Vancouver, B. C.
San Diego, Cal. Victoria, B. C.
Portland, Ore. und anderen Plätzen an der Pacifickuste

$33 nach Helena, Mont. Nampa, Idaho
Butte, Mont. Salt Lake City, Utah
Missoula, Mont. Ogden, Utah
Kalispell, Mont. Grand Junction, Col.
Pacatello, Idaho u. s. w.

15. September bis 10. Oktober

Entsprechende Fahrpreise nach anderen Plätzen im selben Gebiet. Unvergleichlicher Zugdienst. Auswahl von szenischen Routen. Günstige Aufenthalts-Privilegien. Vollständ. Einzelheiten in den Ticket Offices der

Chicago and North Western Bahn

148 S. Clark Str. (Tel.: Randolph 4221, Automatic 53-251) und Passenger Terminal (Auskunftsbüro, Tel.: Main 965 und 966, Automatic 34-670.

DENTISTS

Seht unser System 35 Jahre an der Spitze — **Zähne ohne Platten** — Untersucht und spart 50%

Uns. Standard S. S. White Zähne........$8.00
Volles Gebiß, Whalebone............ 5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spez.)........ 5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen........ 5.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling...... 1.00
Konsultation frei. Schmerzlos. Ausziehen. .50
Offen Sonntags 9 bis 12, Abends bis 7.

McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago. 21dez,dosondi*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Heiße Luft- und Kräuterbäder
Unfehlbare Mittel gegen Rheumatismus etc.
H. POTSTOCK
2015 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.
Tel. Lincoln 6303. ag3,fadidolm

Nierenleiden
und Wassersucht ist heilbar durch die A. B. C. Kräuterkur für Nieren- und Blasenleiden (Packet portofrei 50 Cents). In unschädlicher Weise beseitigen unsere Naturheilmittel die meisten Krankheiten, selbst wo schon alle Hoffnung geschwunden schien (Probepacket frei). In Apotheken zu haben oder direkt von M. L. Brauns & Co., 2200 Belmont Ave. sep5,do*

Dr. F. KLEENE
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Schroeder's Building,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Sprechstunden: 9—11 Vorm. und 7—9 Abends. 1-- dosondilm

Leset die „Sonntagpost"

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 92⅛c; Dezember, 92⅝c; Mai, 96⅝—96¾c.

Mais, September, 74⅛c; Dezember, 55⅝c; Mai, 54⅛—54⅜c.

Hafer, September, 31⅞—32c; Dezember, 31½—31⅝c; Mai, 34⅞—35c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 415,200, von Mais auf 632,560, von Hafer auf 1,105,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 356,300 Bushels Weizen, 360,750 Bushels Mais und 558,500 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $17.55; Oktober, $17.65; Januar, $19.15.

Schmalz, September, $11.15; Okt., $11.22½; Januar, $10.77½.

Rippchen, September, $10.95—$10.97½; Oktober, $11.00; Januar, $10.15.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging.

Casper, Charles, 51 J.; 268 W. 24. Place.
Goldstein, Abraham, 56 J.; 1026 W. 12. Str.
Heyden, Fred, 64 J.; 848 Lill Ave.
Piper, Thomas, 76 J.; 3521 Hermitage Ave.
Schwitzer, Catherine, 73 J.; 4323 S. 5. Ave.
Schubert, August, 62 J.; 3914 W. Monroe Str.
Schaberg, John, 29 J.; 2917 N. Halsted Str.
Wingert, E., Deutsch. Bapt. Altenheim.
Wolberg, 52 J.; 1505 S. Kedzie Ave.
Zimmermann, Karol., 21 J.; 7303 Perry Ave.
Zeitek, Ben, 34 J.; 2626 Harding Ave.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Cornelius P. O'Shea, Ida Schmidt, 24, 19.
Antonin Kraus, Anna Korsova, 22, 21.
William F. Schulz, Bertha Champney, 36, 36.
John D. Carson, Kathleen Daniels, 24, 27.
John Russell, Sussie White, 27, 20.
William T. Mansell, Alice Reed, 21, 21.
Harry Seellen, Esther Groß, 19, 17.
Matousz Treska, Anna Sivek, 27, 21.
S. H. Stevenson, Hazel M. Watson, 28, 21.
John A. Harlow, Kathryn Pickard, 28, 23.
Francis Black, Margaret Inglis, 25, 24.
Ovid G. Lindsay, Dorothy Welcome, 27, 24.
Thomas J. Frazer, Nell D. Hurd, 24, 23.
Samuel Pearlman, Bessie Cohen, 25, 19.
C. L. Swanson, Edith A. Johnson, 27, 25.
P. D. Boyadjieff, Violet S. Kruger, 24, 24.
Michael Palenik, Mary Zutka, 23, 19.
Paul C. Woodin, Laura Schader, 29, 29.
Guiseppe Certa, Gaitana Ciccirello, 27, 18.
M. Mazuliewicz, Maryanna Pluto, 38, 31.
George Colar, Mary Valech, 21, 17.
Salvatore Sisco, Mary Caiofalo, 26, 19.
Archie T. Bollam, Anna M. Cuff, 21, 22.
Claus Borgeson, Emily Johnson, 32, 26.
Hickman Harris, Mary B. Edgel, 44, 33.
William Bree, Martha Van Deel, 24, 25.
Samuel Bernstein, Florence Sher, 26, 22.
Jozef Wojciechowski, Zofia Buczek, 26, 20.
Floris Overbeck, Dirkje Van Deel, 33, 32.
Emil Bubolz, Anna Schmulske, 36, 25.
James Buhan, Eva Geisbecker, 27, 32.
Thomas Kirk, Edna Dow, 26, 25.
W. F. Kindelberger, Alvina P. Merz, 22, 22.
[illegible]

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Jan Janus, Honorata Pencak, 23, 19.
Robert T. Feltus, Estella L. Blair, 22, 19.
Samuel Litow, Sarah Slatz, 24, 23.
Frank Reis, Barbara Schinagel, 21, 18.
Mikel Mohnik, Partlina Marko, 25, 23.
John T. Meyers, Mary Beckmann, 24, 20.
John H. Metz, Ethel Hiner, 21, 21.
Frank Cozeman, Maria F. Geraci, 20, 16.
Reinholt Mueller, Lilly S. Reshoft, 27, 24.
Johannes S. Burde, Hilda A. Benson, 47, 30.
John A. Pritzlan, Virginia N. Cole, 20, 23.
Wm. S. Barnett, Edith R. Epping, 49, 31.
Ellis Elms, Margaret Delles, 25, 20.
Virgil H. Blackburn, Lillian Suerth, 25, 27.
August Kanitz, Louisa Mitto, 59, 49.
Fred A. Bohlmann, Minnie Penning, 22, 19.
Josef Nowrnta, Anna Bulka, 26, 22.
Harry Ex, Anna Berz, 23, 20.
Owen J. Davies, Mary Griffith, 27, 25.
Sam Kurnez, Berta Dobargazy, 22, 18.
Jacob Joffe, Rose Rubenstein, 32, 23.
Franciszek Zalbrewski, J. Pietrowska, 22, 20.
John T. Fahey, Mary A. Burns, 34, 28.
zan Szajnoch, Maria Sekcil, 22, 18.
Michael A. Pilgrim, Maude Monsell, 28, 27.
Patrick J. Buckley, Johanna Sheehan, 30, 30.
Charles L. Gates, Bertha C. Zahrt, 48, 36.
Louis Bromberg, Minnie Blumenthal, 22, 19.
Clarence W. Grove, Marie Allen, 23, 20.
arFnk Schmid, May Fiala, 22, 20.
Harry L. Teller, Cora D. Carson, 41, 28.
Antoni Pisczak, Viktoria Barwa, 24, 25.
Charles J. Sullivan, Minnie Kiley, 21, 18.
Cornelius Vanderbilt, Theresa DeYoung, 25, 23
Thomas Coyne, Nora King, 25, 25.
Morris Antstadt, Ida Daitchman, 21, 19.
Joseph Cummings, Elizabeth Norton, 25, 24.
Lew Strauß, Ida Nelson, 53, 48.
Tony Dworzak, Wiktoria Mroczkowski, 24, 20.
Harry E. Speiler, Mamie Frisch, 27, 18.
Arthur R. Each, Irene Thorn, 21, 21.
Francis J. Seiter, Gertrude Dennison, 21, 18.
Heri Rosenzweig, Rose Wolf, 21, 21.
Samuel Großman, Esther Komitz, 32, 25.
Ralph L. Smith, Gladys Lines, 25, 25.
Fred J. Shepard, Nellie J. Clark, 27, 23.
Lucio Citta, Francesco Fina, 26, 18.
James F. McNamara, Louise Smith, 26, 23.
Bruce R. Gleisner, Allene Dewar, 27, 23.
[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 5. September 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, neu, Nr. 2, rot, $1.02; Nr. 3, rot, $1.00; Nr. 2, harter Winterweizen, 93½—94c; Nr. 3, hart, 92¾—94c.

Frühjahrsweizen, Nr. 2, Northern, 90—95c; Nr. 2, 90—92c.

Mais, Nr. 2, 79—79¼c; Nr. 2, weiß, 80¼c; Nr. 2, gelb, 79¼—79½c; Nr. 3, 78½—79c; Nr. 3, weiß, 79½—79¾c; Nr. 3, gelb, 78¾—79¼c; Nr. 4, 77½—78½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 34—34¼c; Nr. 3, weiß, 32¼—32½c; Nr. 4, weiß, 31¾—32¼c; Standard, 32¾—33¼c.

Roggen, Nr. 2, neu, 70c; Nr. 3, 68c.

Gerste. „Malting", 55—70c; „Feed", 40—50c; „Screenings", 30—38c.

Mehl. „Winter Patents", $4.90—$5.00 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.65; Minnesota, Hard Patent „Straight Export Bags", $4.50—$4.65; besondere Marken, $5.70.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $23.00—$24.00; Nr. 1, $21.00—$22.00; bestes Prairie, $15.00—$15.50; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $10.00—$12.00; Packheu, $8.00—$9.00.

Timothysamen, „Cash Lots", $4.00—$6.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $13.00—$16.00.

Oel.

Standard, weiß, 150............$ 0.10½
Headlight, 170 .... 0.12
Eocene 0.13½
Naphtha 0.15½
Gasolin 0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß 0.66
do., gereinigt, per 5 Faß.... 0.67
Terpentin 0.48

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.50—$10.70 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$9.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.85—$9.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.75—$11.90; Bullen, Fleischerwaare, $3.15—$6.90.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.05—$8.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.80—$9.65; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.80—$9.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.70—$8.20; Eber, $2.00—$6.85.

Schafe, „Whethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.75; „Breeding Ewes", $4.25—$5.00; „Fed Yearlings", $4.65—$5.25; „Native Lambs", $6.15—$7.25; „Ewes", $3.10—$4.35.

Molkereiprodukte.

Butter—
„Creamery", extra, das Pfd. 0.26
Nr. 1, das Pfund............ 0.24½
Nr. 2, das Pfund............ 0.23½
„Dairies", das Pfund....... 0.23
Nr. 1, das Pfund............ 0.22
„Ladles", das Pfund....... 0.21½
Packwaare, das Pfund....... 0.20

Eier—
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)..... 0.17 —0.18
do. (Kisten eingeschlossen) 0.17½—0.18½
„Firsts", das Dutzend...... 0.18 —0.20
„Extras", das Dutzend...... 0.24

Käse—
Rahmkäse, „Twins", d. Pf. 0.15
„Young America, das Pfd. 0.15¾
„Daisies", das Pfund....... 0.16
Brick, das Pfund........... 0.14
Schweizer, neu, das Pfund.. 0.17½
Limburger, das Pfund....... 0.13½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund.......... 0.14
„Springs", das Pfund....... 0.18
Truthühner, das Pfund...... 0.12
Hähne, das Pfund........... 0.09
Enten, das Pfund........... 0.13
Gänse, das Pfund........... 0.12

Geflügel (Kühlspeicher)—
Hühner, das Pfund.......... 0.14½
„Springs", das Pfund...... 0.17½—0.18
Truthühner, das Pfund..... 0.13 —0.14½
Hähne, das Pfund........... 0.10

Kälber (geschlachtet)—
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.11 —0.12
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.12 —0.13
80—160 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.13½—0.14

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß.................. 1.00 —3.00
Zitronen, die Kiste.............. 3.25 —5.50
Orangen, die Kiste............... 1.50 —4.00
Pfirsiche, der Bushel............ 0.85 —1.65
Weintrauben, 8 Pfund-Korb.... 0.12 —0.16
Wassermelonen, Carladung......75.00 -140.00
„Gem"-Melonen, Standardkiste.. 1.00 —2.75
Gurken, die Kiste................ 0.10 —0.25
Kraut, die Kiste................. 0.25 —0.35
Blumenkohl, die Kiste........... 0.25 —2.00
Sellerie, die Kiste.............. 0.20 —0.60
Kopfsalat, die Kiste............. 0.25 —0.40
Blattsalat, der Kübel............ 0.15 —0.25
Brunnenkresse, Dtzd. Bündchen.. 0.15 —0.20
Meerrettig, der Bund............ 0.65 —0.75
Rote Rüben, das Hundert........ 0.75 —1.00
Mohrrüben, das Hundert......... 0.75 —1.00
Spinat, der Kübel............... 0.25 —0.35
Tomaten, die Kiste.............. 0.10 —0.40
Pfefferschoten, die Kiste....... 0.30 —0.40
Einmachgurken, der Bushel..... 0.40 —1.00
Radieschen, die Kiste........... 0.75 —1.00
Zwiebeln, der Sack.............. 0.40 —1.00
Rüben, der Sack................. 0.55 —0.60
Petersilie, Dutzend Bündchen.... 0.10
Süßkorn, der Sack............... 0.15 —0.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen 0.04 —0.05

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, Kiste. 0.25 —0.35
Trockene Bohnen, auserlesen 2.85 —2.88
Rote Nierenbohnen .... 2.50 —2.80
Kartoffeln, der Bushel.......... 0.45 —0.90
Süßkartoffeln, das Faß......... 2.25 —4.25

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	700	39	38⅜	38⅝
do., bevorzugt	100	118	118	118
Amer. Shipbldg.	145	47½	46½	47½
do., bevorzugt	20	102	102	102
Chi. Pneum. Tool	11	52½	52½	52½
Chi. Rys., Series 2.	50	24¾	24¾	24¾
Chicago T. & Tr.	79	215	215	215
Commonw. Edison	31	138½	138½	138½
Illinois Brick	75	69	69	69
Inter. Harvester	75	121¾	121½	121¾
Pacific Gas	20	66	66	66
People's Gas	60	116¾	116¾	116¾
Public Service	90	89½	89½	89½
do., bevorzugt	10	100½	100½	100½
Sears-Roebuck	160	204	203½	203½
Swift & Co.	75	107¾	107½	107½
United Boxboard	75	1½	1½	1½
United States Steel	250	72¾	72¼	72¾
Hart-Schaffner, bev.	10	99¾	99¾	99¾

Bonds.

$8000 Chicago Railways 5s B....... 99⅝
7000 do. 87
4000 Ogden Gas 5s......................97½-97

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Stella gegen Victor Jensen, grausame Behandlung; Bessie gegen James Soukup, grausame Behandlung; Paul H. gegen Florence C. Benedix, Ehebruch; Barbara gegen Charles Besgon, Trunksucht; Lillie gegen Frank Machacek, grausame Behandlung; Bessie gegen Albert Argon, grausame Behandlung; Frances gegen Frank Eck, grausame Behandlung und Trunksucht; Edith M. gegen George M. Eppinger, grausame Behandlung; Mabel gegen Louis Schrader, grausame Behandlung; Harvey gegen Mamie Washington, Ehebruch; Edward gegen Elizabeth Southman, grausame Behandlung; Grace gegen Herbert Graber, Trunksucht; Anna J. gegen Karl W. Perretz, Ehebruch; Lu gegen William Bailey, grausame Behandlung; Sadie C. gegen Philipp J. Gorman, Verlassen; Joseph gegen Gertrud Dowill, Verlassen; Mary R. S. gegen Earl S. Cahill, grausame Behandlung; Julia V. F. gegen Mildred J. Porter, grausame Behandlung und Ehebruch; Emma A. gegen William Ebel, grausame Behandlung; Mary gegen George Carriso, Ehebruch; Earl gegen Manelle P. Schwartz, Ehebruch; Baba gegen Isaac Bolewich, grausame Behandlung und Ehebruch; Barbara R. gegen Walter W. Kroll, Verlassen; Bertha C. gegen Frederick H. Pratt, Verlassen; Edwin C. gegen Blanche Boyce, Verlassen.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2458 N. 53. Ct., 1½stöck. Frame Cottage, Frank Bandau, $1300.
2537—39 N. 40. Ave., 1½stöck. Backstein Cottage, Robert Oates, $2000.
1651 S. 42. Ave., 1stöck. Backsteinanbau, Anton Hruska, $1600.
3742—44 N. 53. Ave., 1stöck. Backstein Cottage, Antonio Difiore, $2400.
1617 W. 18. Str., 1stöck. Backstein Ladengebäude, H. Misch. $3200.
13401—5 Buffalo Ave., 2stöck. Backsteinwohnhaus, William Sippel, $4500.
[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Ich werde $500 an die Leser der Abendpost, welche krank und leidend sind, verschenken.

Ein Spezialist, aus dem Staat Indiana, welcher die jetzt berühmte „Behandlung zu Hause" erfunden hat, offerirt allen Kranken und Leidenden eine große Beweisbehandlung frei.

Damit jedem Leser der „Abendpost", welcher ärztlicher Behandlung bedarf, die Gelegenheit geboten ist, diese berühmte Medizin zu prüfen, ist der jetzt bekannte Indiana Spezialist in den Vordergrund getreten, indem er absolut frei und franko eine große Beweisbehandlung an fünfhundert Personen verschenkt, um die wunderbaren Behauptungen zu beweisen, welche berichtet wurden. Indem der Spezialist diese Offerte machte, sagte er: „Ich weiß, daß es viele Leute gibt, welche schon jahrelang an chronischen Krankheiten litten und schon große Summen Geldes verausgabten um eine Heilung zu erzielen. Ferner weiß ich aus Erfahrung, daß diese Leute sehr vorsichtig sind, welchem Arzt sie sich anvertrauen, denn dieselben haben bereits alle Hoffnung, jemals wieder geheilt zu werden, verloren. Tausende haben mir dies berichtet und aber tausende derselben sagten mir später, daß meine Behandlung sie heilte, nachdem Doktoren und alles andere fehlgeschlagen hatten. Ich wünsche diesen Hoffnungslosen zu zeigen, daß alles, was die Zeitungen über meine Heilmethode und Arzneien sagen, absolut wahr ist. Ich wünsche einer beschränkten Anzahl zu beweisen, ohne Unterschied an welcher Krankheit sie leiden, oder wie entmutigt und niedergeschlagen sie sind, daß meine Behandlung wirklich die wunderbaren Resultate hervorbringt, welche berichtet wurden."

Leute, welche an Rheumatismus, Nieren-, Magen-, Leber- oder Eingeweidebeschwerden, Katarrh, Bronchitis, Asthma, chronischem Husten, Lungeschwäche, Lendenweh, Hämorrhoiden, Urinbeschwerden, Frauenschwäche irgend welcher Art leiden oder schwach, entmutigt, entkräftet oder verzagt sind, werden entzückt sein von der Wirkung einiger Dosen. Diese wundervolle Behandlung wird den Appetit anregen, die Verdauungsorgane anspornen ihre Tätigkeit so zu verrichten, als sie es sollten. Dieselbe stärkt auch die Nieren und treibt die Rheumatismus-Bazillen wie durch einen Zauber aus dem Blute. Dies ist der Grund, warum die Leute so begeistert sind, nachdem sie den Versuch gemacht haben.

Irgend ein Leser der „Abendpost", der diese ausgezeichnete Medizin versuchen will, welche so viele Aufregungen durch ihre wundervolle Heilungen verursachte, kann absolut frei, eine große Beweisbehandlung bekommen, indem er einfach untenstehenden Koupon ausfüllt, oder seinen Fall, wenn vorgezogen, in eigenen Worten beschreibt und heute noch an Dr. James W. Kidd, Fort Wayne, Ind., sendet. Geld wird nicht angenommen, noch werden Kosten irgend einer Art für Sie entstehen.

Da diese Offerte beschränkt ist, sollten Sie sofort schreiben, damit Sie auch eine freie Behandlung erhalten.

Koupon S A 300 — Für die freie Beweisbehandlung

Dr. James W. Kidd, Fort Wayne, Indiana.
Bitte senden Sie mir genau wie versprochen die Behandlung nebst Ihrem Hausarztbuch, absolut frei und franko.

Name ....
Postoffice .... Staat..........................
Straße oder R. F. D. No...
Alter ....Wielange krank?....................
Wünschen Sie mein spezielles Buch für Männer? ....

Bezeichnen Sie die Krankheiten an welchen Sie leiden mit einem (x) und diejenige, an welcher Sie am meisten leiden mit (xx).

..Rheumatismus ..Lendenweh ..Katarrh ..Kopfweh ..Neuralgie ..Schwindel ..Magenbeschwerden ..Unverdaulichkeit ..Verstopfung ..Hämorrhoiden
..Diarrhoe ..Träge Leber ..Malaria ..Nierenleiden ..Blasenleiden ..Chron. Husten ..Asthma ..Heufieber ..Schlechte Zirkulation des Blutes
..Herzleiden ..Unreines Blut ..Blutarmut ..Pickeln ..Eczema ..Nervenschwäche ..Frauenschwäche ..Mutterleiden ..Eierstocks-Beschwerden
..Unregelm. Perioden ..Schmerzh. Perioden ..Weißfluß ..Gebärmuttervorfall ..Heiße Wallungen ..Herunterziehendes Gefühl ..Fettsucht

Andere Symptome wollen Sie bitte auf einem separaten Bogen schreiben.
20jn,eodo*

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

N. 40. Ave., 250 F. nördl. von Waveland Ave., Westfr., 50 bei 125, Chicago Title & Trust Co., Trustee, an Catherine Link, $5500.
Lawndale Ave., 213 F. südl. von Ainslie Str., Ostfr., 30 bei 125, Nels H. Johnson an Einar C. Howard, $4000.
Maplewood Ave., 68 F. südl. von Sunnyside Ave., Westfr., 30 bei 125, Henry J. Johnson an Jakob Retter, $7100.
[illegible]

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und [illegible] gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago. of22dofadi*

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsüberkragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clifton Park Ave., 49 F. nördl. von 28. Straße, Westfr., 48 bei 125, Margaret Carroll an Josef Alfer, $1200.
S. 40. Ave., 41 F. nördl. von 21. Place, Ostfr., 25 bei 125, Mattie Plachota an Vaclav Smola, $9000.
S. 41. Court, 199 F. nördl. von 16. Straße, Ostfr., 25 bei 125, Joseph Branek an Anton Sistek, $2575.
S. 42. Ave., 141 F. nördl. von Ogden Ave., Westfr., 71 bei 100, Wm. H. Swift an Chas. Pomack, $1150.
Homan Ave., 150 F. südl. von 30. Straße, Westfr., 25 bei 125, Frank Arient an John Obradovic, $2900.
Independence Blvd., 150 F. südl. von 12. Str., Ostfr., 85 bei 158, Nachlaß von John Munn an Louis Brawnstein, $8500.
Ogden Ave., Nordostecke S. 44. Court, Südfront, [illegible]
[illegible]

Dr. FLINT'S

Preis ist jetzt

$30

zur Heilung von

BRUCH

Nur bis zum 15. Sept.

Bruchleidende Leute, welche durch Dr. Flints Eine-Behandlung Methode geheilt zu werden wünschen, sollten sofort vorsprechen, solange die niedrigen Gebühren vorherrschen. Wir heilen viele Fälle schon von $30 an. Werdet geheilt und werft Euer Bruchband fort.

Geheilt; kein Messer.

Ich war viele Jahre bruchleidend und hatte solche Angst vor einer Messer-Operation, daß ich den weiten Weg von Leadville, Colo., her kam, um Dr. Flint zu sehen und ohne Messer geheilt zu werden. Und ich preise den Tag an dem ich das getan, denn ich wurde völlig geheilt. Ich wurde im Jahre 1907 durch diese wundervolle Methode geheilt und habe seither nie das leiseste Anzeichen von Bruch bemerkt. Ich kann allen bruchleidenden nur aufs ernstlichste raten, sich in die Behandlung dieses geschickten Arztes zu begeben und sich von ihm heilen zu lassen.
Henry Hinkley, Leadville, Colo.

Hunderte von anderen Zeugnissen stehen zur Verfügung.

Ihr mit kleinen Brüchen:

Leute mit kleinen oder mit mittelmäßigen Brüchen sollten stets bedenken, daß große Brüche einst auch klein waren. Vernachlässigung, Verzögerung, Anstrengung, Ausgleiten oder Fallen, Husten oder Niesen kann Euren Bruch enorm vergrößern und sogar Einklemmung und Tod herbeiführen. Lauft keine Gefahr. Werdet geheilt. Bedenkt, daß kleine Brüche leichter zu heilen sind als große. Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht vor oder schreibt sofort. Warum an Bruch leiden, wo Ihr jetzt billig geheilt werden könnt?

Sprechstunden täglich von 8 Vm. bis 6 Abds. Montags und Donnerstags von 8 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags 9 Vorm. bis 12 Mitt. Chicago.

DR. FLINT

322 S. State Str., 2. Floor.

zwischen Jackson Boul. u. Van Buren Str.
Gegenüber Rothschild & Co.

Finanzielles.

1st

Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten National Bank von Chicago.

Eine bequeme Bank—belegen zu ebener Erde in dem Gebäude der Ersten National Bank an der Nordwestecke von Monroe und Dearborn Str.

Eine Bank der Höflichkeit — wo prompte und wirksame Bedienung jedem Kunden geboten wird, wo Kontos erwünscht und geschätzt werden.

Eine Sparbank—wo 3% Zinsen das Jahr bezahlt werden und Spezialeinlagen besondere Aufmerksamkeit erhalten.

First Trust and Savings Bank

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vizepräsident.
bid,*

Wollt Ihr sparen?

Geht nach der Harris Trust & Savings Bank, 115 W. Monroe Str., und holt eine Münzenbörse, frei. Tragt sie immer mit Euch und spart wenigstens eine Münze pro Tag. Registrirt die gesparte Summe, und ehe Ihr's Euch versehr, habt Ihr Geld in der Bank. Wenn Ihr eine Münzenbörse aufgebraucht habt, holt Euch eine andere. fv4,5,9

Schiffskarten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte.
Extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.
sfdbdosa*

Schiffskarten

von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam zu niedrigen Preisen.

MAX REHMAN,

668 Milwaukee Ave., Chicago.
Filiale: ....750 Milwaukee Ave.
sbidosadi*

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 8 Uhr, Sonntags offen von 9—12.

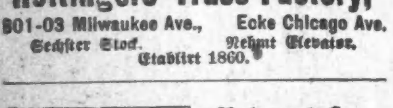
Hottingers Truss Factory,

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12
Alan.bidofr*



Borsch & Co.,

Optiker, 203 S. Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St.
Südost-Ecke Adams Str.
Sisb.bdosaf

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Eine Geburtstagsfeier. — Die verbündeten Kaiser. — Wilhelm II. neues Bild. — Veteranenfeier. — Graf v. Eberstein und der Prior. — Kaiserliche Besucher. — Porforio Diaz und seine Badekur.

Mit zwei wackeren Oesterreichern aus Bregenz, von denen ich einen im vorigen Jahre auf meiner Schweizerreise kennen lernte und zufällig hier im Herrenalber Kurgarten traf, habe ich vorgestern den 82. Geburtstag des Kaisers Franz Joseph gefeiert, „meines treuen Freundes und festen verbündeten Waffenbruders", wie ihn Kaiser Wilhelm II. in einem Trinkspruch im Schloß Wilhelmshöhe nannte. Wir hatten zusammen einen Ausflug nach dem von mir letzte Woche erwähnten ehemaligen Frauenkloster Frauenalb gemacht und in der dort im Garten des Wohnhauses der früheren Abtissinnen betriebenen Wirtschaft eine Pfirsichbowle gebraut, die als Festgetränk ihren Beruf nicht verfehlte. Angesichts der ehrwürdigen Ruinen dieses 1803 aufgehobenen adeligen Stiftes brachte ich als „Reichsdeutscher" ein Hoch auf den Kaiser von Oesterreich, einer seiner Untertanen aber, der schon anno 1866 mit dabei war und als höherer Offizier im Ruhestand lebt, einen Trinkspruch auf Wilhelm II. aus, Huldigungen, die von den zahlreich anwesenden anderen Gästen mit stürmischem Beifall aufgenommen wurden. Kaiser Wilhelm selbst steht ja auch am Vorabend einer Jubelfeier, der seiner 25jährigen Regierung, die im nächsten Jahre stattfinden wird. Für diese werden schon heute große Vorbereitungen getroffen, wie aus amtlichen Kreisen verlautet. Zunächst erhalten alle preußischen Soldaten und Beamten eine Denkmünze mit dem Bildniß des Landesvaters, und alle Gold- und Silbermünzen werden vom Jubiläum an das Brustbild des Kaisers in der Garde-du Corps-Uniform zeigen, und ihn selbst nicht mehr in der bisherigen jugendlichen Gestalt, sondern so, wie er heute aussieht, als angehenden Fünfziger mit dem bekannten ernsten Imperatorenantlitz. Das setzt er auf, wenn er, wie neulich bei den großen Paraden bei Frankfurt und auf dem großen Sande bei Mainz, die Front der präsentirenden Truppen unter den Klängen der Nationalhymne abreitet; jeder Zoll „Imperator et Rex" — Kaiser und König. Im Alltagsleben ist S. M. heiter veranlagt, und man erzählt sich in vertrauten Offizierskreisen manche Schnurre von des Kaisers Lustigkeit auf seinen Nordlandsreisen, wobei ihm sein Generaladjutant v. Scholl, ein Hessen-Darmstädter, getreulich hilfreiche Hand leiht. Zur Erinnerung an die Erhebung Preußens gegen das französische Joch Napoleons I. soll 1913 auch ein Dreimarkstück geprägt werden mit dem Bilde Friedrich Wilhelms III. und entsprechenden Inschriften, die sich die heutigen Franzosen gefälligst merken wollen, damit sie keine Dummheiten machen. Es ist ganz und gar zweifellos, daß die Russen trotz aller Freundlichkeiten in Rücksicht auf ihre demnächstige große Anleihe in Frankreich bei einem Kriege gegen das monarchische Deutschland nicht mitspielen werden. Trotz inständiger Bitten der französischen Regierung haben sie es abgelehnt, ihre Truppen durch mehrere Armeekorps an der preußischen Grenze zu verstärken, sodaß, wie der Pariser „Temps" klagend berichtet, Deutschland fast seine ganze Armee in einem Kriege gegen Frankreich verwenden kann. Meine beiden Oesterreicher meinen, sie sollten nur kommen, auf eine Handvoll mehr oder weniger Feinde komme es nicht an; und wenn einmal erst der österreichische Thronfolger an's Ruder komme, dann stände es um die Waffenbrüderschaft zwischen ihnen und Deutschland noch bedeutend besser. Das sei ein Mann der Tat, der keine Rücksichten nähme und zu nehmen habe.

Zu unserem Erstaunen haben wir bemerkt, daß hier in dem idyllischen Schwarzwaldstädtchen viel Französisch gesprochen wird, von Elsässern nämlich mit scharfem allemanischem Akzent. Die betreffenden Herrschaften sind nach Ausweis der Fremdenkurliste zumeist in Straßburg ansässig, und ich möchte wetten, daß einer oder der andere von ihnen nicht mit Rheinwasser getauft ist. Bei der Souvenir-Feier der französischen Veteranen in der hübschen elsässischen Stadt Hagenau spielte diese Sorte Talmi-Franzosen neulich auch eine traurige Rolle. Aber da die guten Hagenauer Französisch nicht verstehen, so bedienten sich die Festredner des „Elsässer Ditsch" und priesen, wie es z. B. der Mosje Jenner tat, „in der Sproch von unserem engere Vaterland unsere gefallene Kamarade, wo for's Vaterland ihr Lewe g'opfert han". Zum Schluß sprach der Redner die Hoffnung aus: „Nächstes Johr, villicht schon das Johr an der Allerheilige, wäre mer mit dem Bendele von der Erinnerungsmedaille von 1870 an der Boutonniére unsere Kamarade unsert Pflichtvisit mache."

Wir sehen somit, daß die Elsässer und auch die Lothringer, wenn auch in deutschfeindlichem Sinne, ihre Veteranen von 70/71 ehren; aber auch in Altdeutschland gibt es eine Art von Veteranenehrung, die von sich reden macht. Die Zeitungen berichten soeben von einem derartigen Falle aus dem Dorfe Harmuthsachsen in Kurhessen. Dort wurde der Veteran und Ortsarme Becker, der die Feldzüge von 1866 und 70/71 mitmachte und später in geistige Umnachtung verfiel, tot vor seinem Bett gefunden. Der Bürgermeister benachrichtigte die Marburger Anatomie, die die Leiche in einem Automobil abholen ließ. Der Veteran erhielt also nicht einmal ein öffentliches Begräbniß.

Gestern wanderte ich in Gesellschaft durch den Tannenwald in der Richtung auf Wildbad zu, aber schwere Regengüsse zwangen uns zu schleunigem Rückzug. Man ist ja nicht von Zucker und an Regen einigermaßen gewöhnt, aber so ein Schwarzwälder Regenguß, der bindfadendick niedergeht und die Waldwege aufweicht, ist überwältigend. So saß ich nach meiner Heimkehr, nachdem ich mich vom Kopf bis zu Fuß umgekleidet hatte, in unserem geheizten Gasthauszimmer und blätterte in einer alten Scharteke von Kronik, die mir ein anderer Gast geliehen hatte. Darin fand ich eine reizende Schwarzwaldgeschichte von Anno 1415, die ich den Lesern nicht vorenthalten will. Damals reiste der Prior des Klosters St. Niklas in Baden gen Prag, um „dem Erzketzer Johannes von Hussinez (Huß) von Brachrlicz seiner leichtfertigen Reden und Lehren wegen ein Sendschreiben des Papstes Johann 13. zu überbringen, welches ihn vor das Konzil zu Costniz (Constanz) lud. Der Prior reiste, wie er ausführlich schildert, auf einem Esel, übernachtete im Cisterzienserkloster zu Herrenalb und setzte dann seine Wanderung gen Wildbad fort. Unterwegs stellte ihn ein gewappneter Rittersmann, der von ihm 500 Hohlpfennig Atzgeld als Lösegeld verlangte, wofür er ihm frei Geleit bis Wildbad versprach. Da der Prior versicherte, er habe nicht einen Pfennig Geld bei sich, ersuchte ihn der Raubritter, von seinem Esel herabzusteigen und zu Fuß weiter zu ziehen. „Herr Ritter," bat der Prior, „laßt mir mein Esautier, denn ich bin auf den Steinwegen ein mühsamer Wanderer," worauf selbiger Rittersmann höhnisch erwiderte: „Das sollt Ihr auch sein. Euer Meister sagte ja selbsten zu Euren Fürleuten: „Gehet hin in alle Welt!" nit aber „reitet!" „Dann warf mich der Ebersteiner, denn er war es, von meinem Esel und zog mit ihm und meinem Zehrpfennig lachend davon. Ich aber mußte mich gar jämmerlich mit wunden Sohlen weitertragen." Derartige Scherze hat der gefürchtete Graf v. Eberstein viele gemacht, wie er sich auch trotz Acht und Bann gegen Kaiser und Reich auflehnte. Wie aus Uhlands prächtigem Gedicht bekannt ist, soll Kaiser Otto I ihm seine Tochter zur Frau gegeben haben, weil er seine Burg so tapfer gegen dessen Reisige verteidigt hatte. Die Ruinen der Ebersteinburg befinden sich nahe dem Dörflein gleichen Namens, die ich von hier aus besuchte. Ich erinnere mich eines Freiherrn v. Eberstein, ehemaligen Regimentskommandeurs, der den Kaiser Wilhelm II. in einem Briefe daran erinnerte, daß die Ebersteiner schon eine geschichtliche Rolle spielten, als die Hohenzollern noch als Lehnsknechte und Burggrafen v. Nürnberg dem deutschen Kaiser die Steigbügel halten mußten, wenn sie die Nürnberger Burg besuchten. Der alte Herr war infolge einer Kopfwunde, die er bei Gravelotte davongetragen, etwas „brustkrank im Kopfe" geworden, wie die Berliner sagen, weshalb wegen dieses beleidigenden Briefes nichts geschah.

Kaiser Wilhelm hält sich zur Zeit in Cronberg im Taunus „zur Erholung" auf und nächster Tage geht er zu den Kaisermanövern bei Merseburg in der Provinz Sachsen. Auf ihn findet der Spruch „Keine Ruh bei Tag und Nacht" Anwendung, ohne den Zusatz aber: „Nichts was ihm Vergnügen macht." Im Gegenteil, es gibt wohl keinen Mann, dem sein Beruf und seine anstrengende Tätigkeit mehr Freude machen als dem Kaiser, der doch keineswegs mehr zu den Jünglingen zu zählen ist. Neulich hat ihn auf seine Einladung der Ex-Präsident von Mexiko, Porfirio Diaz in Mainz besucht, mit dem er sich angelegentlich über mexikanische Verhältnisse unterhalten haben soll, und, wie es heißt, soll der Sultan a. D. von Marokko, Mulay Hafid, der sich gegenwärtig in Paris aufhält und bewundern läßt, darauf brennen, den Deutschen Kaiser zu besuchen, vorausgesetzt, daß die französische Regierung, die ihn pensionirt hat, es ihm erlaubt. Diaz hat in Bad-Ems soeben eine vierwöchentliche Kur vollendet und ist mit Familie und Dienerschaft in Wiesbaden zu längerem Aufenthalt eingetroffen. Er kann sich das mit seinen reichen Mitteln leisten und spart nicht mit dem sauer erworbenen Gelde, das er zeitig als kluger Mann in New Yorker Banken und guten ausländischen Papieren angelegt hatte. Herr Diaz geht mit Familie jeden Sonntag zur Kirche! Er ist ein frommer Mann geworden und scheint es bei seinem hohen Alter für nötig zu halten, für seine vielen Sünden noch bei Lebzeiten Buße zu tun.

Rothschild & Company

State Straße—Jackson Boulevard bis Van Buren Straße.

Diese „Anfräumungs"-Verkäufe sind weit umfangreicher und bieten eine viel größere Auswahl als die gewöhnlichen Verkäufe.

Indem wir Vorbereitungen treffen, so weit als möglich unseren ganzen neuen Laden mit neuen Waaren zu versehen, offeriren wir alle unvollständigen und nicht mehr weiter geführten Partien von Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Sobald eine Partie ausverkauft ist, wird sie durch eine andere von gleicher Güte ersetzt. Die morgigen Angebote geben dem „Bargain-Freitag" eine ganz besondere Bedeutung.

Das Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken

THE CLEAN-UP SALES

Reduzirungen an hohen und niedrigen Schuhen denen Beachtung geschenkt werden muß

Große Bargains

Waschstoffe

Schürzen-Checks, in echten Farben, blaue und weiße Staples, spezieller Wert, die Yard, 5c.

Lawns, Voile, Batiste und Foulard bedruckte Stoffe, wert 10c bis zu 20c, die Yard, 5c.

Challis für Comforterüberzüge, —die beste Sorte, all die neuen Muster, speziell, die Yard, 5c.

Muslin, für Unterzeug, weicher Finish, yardbreit, 7½c.

Flanell für Gowns, weich, gefließt, hellfarbige Streifen, 6c.

Flanell für Pajamas, extra breit, neuer weicher Finish, 15c.

Seide u. Baumwolle Eolienne u. Voile, in schlichten Schattirungen, f. hübsche Frocks, 29c Wert, Yd. 15c.

Scotch Plaids für Kinder - Schulkleider, waschbarer Serge, Gewebe, — speziell, die Yard für 12½c.

Leset dies, beachtet unsere Behauptungen betreffs der Werte und seid versichert, daß Rothschild's in jeder Beziehung Wort halten. Für die Schuhabteilung sind große Entwicklungen in Aussicht genommen und wir können uns keine Zeit nehmen, etwaige Verluste durch Räumungspreise in Betracht zu ziehen. Erster Floor.

$3.00 Pumps, Oxfords, Colonials.
„Räumungs"-Preis, $1.00

Eine große Auswahl von Moden, schwarze, lohgelbe u. Farben; Knöpf-, Schnür-, Riemen- u. Schnallen-Effekte; glanzloses Kalb-, Vici Kid- und Patent Colt-Leder; unvollständige Größen und Rester von Partien, ohne Rücksicht auf Kostenpreis, das Paar zu $1.00.

Barfuß - Sandalen für Mädchen und Kinder, extra Qual., Goodyear Welt genähte Sohlen, alle Größen in dem Sortiment, $1 Werte, herabgesetzt, 49c.

Berühmte Marlowe- und and. Fabrikate von ähnlich gutem Wert; gewend., biegsam u. Goodyear Welt genäht, spitze oder einfache Zehen, hohe u. niedrige Absätze, Paar $1.50.

Männer-Schuhe, Werte bis zu $4.00.
Herabgesetzt für „Räumung", $1.50

Männerschuhe und Oxfords, Goodyear-welt genäht, Knöpf- und Schnür-Moden; glanzloses Kalbleder, Patentleder und russische Tans; es sind sehr außerordentliche Werte zu den markirten Preisen; in zwei Partien, $1.95 und $1.50.

Schuhe und Slippers für Babies, handgewendete, biegsame genähte Sohlen, zum Knöpfen od. Schnüren, Kid- od. Lackleder, Gelegenheit der Saison, $1 bis 1.50 w.Pr. 69c.

Ein großes Sortiment von Facons und Größen für Mädchen u. Kinder, zum Schnüren u. Knöpfen, Kid, Lackleder und Calf; $1.50 und $2.00 Werte, herabgesetzt, 98c.

Seidestoff-Rester

Früher bis zu $1.00 wert
zu 15c die Yard.

Eine Ansammlung von hochfeiner Seide in vielen beliebten Geweben, in Längen passend für Kleider, Waists und Skirts, 15c die Yard.

36-zöll. echtfarbige Seide-Messaline, alle Farben, wert $1.25, per Yard 65c.

36zöll. Pongee, natürliche und zweifarb. Schattirungen, guter 65c Wert, morgen, die Yard für 29c.

Reinwoll. Serge, marineblau, Streifen in derselben Farbe, ausgez. für Mädchentrachten; beachtet die Breite, einige Yds. genügen für ein Kleid, 54- u. 56zöllig, ein $12.25 Wert, Yd. 75c.

Imitirte Scotch Suitings, Wolle-Mischungen, dunkle, dauerhafte Straßenfarben, 45c Wert, Yd. 29c.

36zöllige schwarze Seide, Peau de Cygne, Messaline, Royale und Chiffon Taffeta, $1.25 Wert, Yard 89c.

Wollene Schul-Anzüge, morgen, $3.85

Mit 2 Paar Knickers

Dies ist eine Partie, der wir bei der Auswahl besondere Aufmerksamkeit geschenkt haben in Bezug auf geeignete Moden für den Schulgebrauch. Die Stoffe sind graue, braune und lohgelbe Mischungen und Diagonal-Gewebe, in Norfolk- und doppelbrüstigen Moden, Serges sind eingeschlossen, mit einem Paar Hosen, Größen für 6- bis 17-jährige, ein guter $5 Wert, $3.85.
Zweiter Floor.

Seal-Fast Fruit Jars, klares Krystall, mit Glas-Deckel, Dutz., 88c

„Seal-Fast" ist der Artikel, den Ihr verlangen solltet, wenn Ihr den besten Jar haben wollt, der gemacht wird. Dieselben sind mit Glasdeckel versehen, haben große Oeffnung und patentirten Verschluß; regulär $1.10; Pints und Quarts, Dutzend 88c. Siebenter Floor.

„Seal Fast" Obstgläser, ½ Pint Größe, praktische Größe, regulär 90c per Dutzend, jetzt zu 78c.

100 Stücke Dinner Services, rosa, geblümte Zweige, jedes Stück Gold lined, regulärer $10 Wert, speziell, per Service für $6.95.

Blechdeckel Jelly Gläser, 8 Unzen Größe, regulär 24c das Dutz., morgen, das Dutzend für nur 15c.

Catsup Flaschen, von klarem Krystallglas, mit Patent Blitzverschluß, regulär 60c das Dutzend, Pints, das Stück 3c; Quarts, zu 4c.

Sehr interessante

Droguen-Preise

Recht vorbehalten, Quant. zu beschränken.
Sanitol Zahnpulver, die reg. 25c-Größe, speziell, für 12c.
Palmolive Cream, 50c Größe, 25c.
Derma Viva Liquid Powder, 29c.
Java Rice Gesichtspuder, jetzt 23c.
$1.00 Pinkhams Compound, 59c.
Canthrox Shampoo, 50c Gr., 33c.
1 Pfund Absorbent Cotton, 35c Wert, speziell herabgesetzt, 19c.
5 Yards Antiseptic Gauze, zu 19c.
Lamberts Listerine, $1 Gr., 59c.
Echte Gummi, Rapid Flow, 2 Quart Fountain Syringe, $1.50 Wert, 75c.
Craddocks blaue Seife, per Dutzend Stücke, 55c; per Stück 5c.
Karith Cloth Cleaner, 50c Gr., 29c.
Peroxide of Hydrogen, 1 Pfd. Flasche, 25c Wert, herabgesetzt, auf 10c.

Kurzwaaren zu reduzirten Preisen.

Erster Floor
J. O. King's Maschinen-Zwirn, 200 Yard-Spulen, spezieller Wert, 12 Spulen für 18c.
Sämmtl. Messinghaken u. Oesen, 2½c.
Needle Point Stecknadeln, 400, für morgen, speziell, zu 1½c.
Nickelplattirte Sicherheitsnadeln, für morgen, das Dutzend, 1½c.
Bias Lawn Tape, 6 Yd. Bolt, 3½c.
5c Bolt Bund Cotton Tape, 3½c.
Strumpffüße, alle Größen, schwarz od. weiß, extra Wert, Paar 3½c.
Shamrock Leinenfaden, in schwarz oder weiß, speziell, Spule, 3½c.
Nähseide, 100 Yard Spule, schwarz oder farbig, per Spule, 3½c.

Aus einer toten Stadt.

Viktor Ottmann im Berl. Lokalanzeiger.

Neben den großen flandrischen Städten mit ihrer sprühenden Lebhaftigkeit und ihrem frisch zupackenden Gegenwartsgeist, neben Antwerpen und Gent gibt es eine, die wie etwas Unwirkliches, wie ein Spukgebilde aus längst verschollener Zeit mit halbgeschlossenen Augen in unsere Tage blickt: das ist Brügge, „Bruges-la-Morte", das tote Brügge. Die vielen Tausende, die jährlich in den flandrischen Seebädern, in Ostende, Blankenberghe, Heyst, Knocke und wie sie alle heißen mögen, den sündigen Leib der Salzflut überliefern, kennen natürlich auch Brügge, das ja nur eine knappe Bahnstunde landeinwärts liegt. Das heißt, was man so „kennen" nennt: man kommt mit dem Auto oder der Bahn, wirft einige zerstreute Blicke auf die von Baedecker besternten Sehenswürdigkeiten, konstatirt, daß alles da ist, schreibt im Fluge ein halbes Dutzend Ansichtskarten und rast mit dem Bewußtsein weiter, auch diesen Punkt des Reiseprogramms pflichtschuldigst erledigt zu haben. Ich fürchte, daß diese eiligen Besucher im Grunde ein bischen enttäuscht sind, auch wenn sie es nicht sagen. Denn Brügge hat auf den ersten Blick etwas Nüchternes. Es läßt sich nicht mit Nürnberg vergleichen. Seiner ernsten, schlichten Gotik fehlt der heitere schnörkelhaft phantastische Geist, den wir z. B. an den alten Fachwerkbauten Hildesheims bewundern. Die Patrizierhäuser Brügges sind mit wenigen Ausnahmen puritanisch einfach, und nur in den öffentlichen Gebäuden und den Türmen kommt die Prunkliebe der einstigen Bürgerschaft zum Ausdruck. Die Reize dieser Stadt sind still und ohne Pose, sie wollen in Winkeln und an Kanälen aufgesucht und mit liebevoller Vertiefung genossen werden. Das läßt sich unmöglich zwischen zwei Schnellzügen tun, dazu muß man sich schon auf wenigstens ein paar Tage hier häuslich niederlassen, aber dann lernt man auch die tote Stadt wie eine lebendige lieben, und man begreift die starke Wirkung, die sie auf die belgischen Dichter, vor allen den genialen Verhaeren, und auf manchen großen Maler ausübt.

Einst, es sind viele Jahrhunderte her, war Brügge das stolze Emporium des Welthandels und für den Norden Europas dasselbe, was Venedig für den Süden war. Damals noch eng mit dem Meere verbunden, sandte es seine Schiffe weit über die Wogen, und sie kehrten mit unermeßlichen Schätzen beladen heim. Dante preist in seiner Göttlichen Komödie das Weltwunder der Brügger Deiche. Die Stadt zählte 200,000 Einwohner, ihre Mauer hatte den Umfang von einer deutschen Meile. Die Kaufherren von Brügge, zu denen auch die Augsburger Fugger gehörten, die hier ein großes Schiffahrtskontor unterhielten, reckten ihre Hand über die ganze Kulturwelt jener Zeit, ihre Frauen und Töchter schmückten sich mit den köstlichsten Erzeugnissen der flandrischen Weberei und der Brabanter Spitzenklöppelei, und die Künstler von nah und fern wurden reich mit Aufträgen bedacht. Michelangelo schuf für die Stadt seine rührend schöne, schon von Albrecht Dürer hier bewunderte Madonna mit dem Kind (für ganze 1000 Dukaten — was würde ein Pierpont Morgan heute wohl dafür bieten?), und Hans Memling ließ sich in Brügge nieder und malte hier seine lieblichen Legendenbilder.

Es war eine Zeit der märchenhaften Macht — dann kam der Niedergang. Der blutgetränkte Boden dieses Landes erzählt auf Schritt und Tritt so viel von Krieg, von den finsteren Werken des Fanatismus und einer uns fast unverständlichen Vernichtungswut, daß wir, abgestumpft durch all die Häufung solcher Greuel, das Schaudern eines Marquis Posa vor den verbrannten menschlichen Gebeinen nicht recht miterleben und uns nicht weiter darüber wundern, wenn Herzog Alba in einem Anfall übler Laune gleich 2000 Bürger auf einmal das Blutgerüst besteigen ließ. Die Faust des Riesen Schicksal fragte den Kuckuck nach Schönheit und Anmut und fegte oft in einer einzigen Stunde mit lässiger Gebärde fort, was Bürgerfleiß im Laufe vieler Generationen zusammengetragen hatte. Aber die unverwüstliche Lebensfülle des niederländisch-flämischen Volkes schöpfte auch aus den schwersten Niederlagen die Kraft zu neuer Tat und raffte sich aus Brand und Schutt zu um so schönerer Blüte auf. Nur Brügge und das fast ebenso bedeutende Ypern wollten keine Wiedergeburt erleben. Daran waren bei Brügge freilich weniger die politischen Nöte als elementare Naturereignisse schuld. Der Zwyn, der Meeresarm, durch den die Stadt mit der Nordsee in Verbindung stand, verfiel allmälig der Versandung, die Reederei ging mehr und mehr zurück, die Fugger und andere Großkaufleute verlegten ihre Tätigkeit nach Antwerpen, und die süddeutschen Handelsstädte traten in immer schärferen Wettbewerb mit denen der Niederlande. Brügges Stern erblaßte, erst langsam, dann schnell und schneller, die Patrizier verarmten und zogen fort, und schließlich sank die ehemals so hochgepriesene Herrscherin über Land und Meer zur unbedeutenden Provinzstadt hinab, die nur noch von der Erinnerung an ihre großen Zeiten zehrte.

Wenn jetzt das Glockenspiel des Belfrieds, des schlanken Wahrzeichens der Stadt, bei jedem Stundenschlag sein Lied ertönen läßt, blicken keine stolzen Damen mehr in Samt und Seide zu den ehernen Zungen hinauf, sondern verhutzelte alte Weiblein in schwarzen Mänteln, als einzigen Schmuck ein sauberes Häubchen auf dem Haar, schleichen unter der Last der Jahre über das Pflaster oder verschwinden hinter geheimnißvollen Toren. Man sieht wohl nirgends so viel alte Frauen wie in Brügge. Viele der unverheirateten nennen sich Beginen und wohnen in den Beginenhöfen, das sind klosterartige Komplexe blitzblanker kleiner Häuschen, in denen sie gegen geringes Entgelt unter der Oberaufsicht der katholischen Geistlichkeit ein religiöses Leben führen und Handarbeit, zumeist Spitzenklöppelei, betreiben. Die Bevölkerung Brügges ist arm, fast die Hälfte soll in großer Dürftigkeit leben und ungefähr ein Siebentel von den wohltätigen Stiftungen der Kirche zehren. Daran hat wohl auch der gewisse wirtschaftliche Aufschwung der neuesten Zeit noch nicht viel geändert. Aber wie so mancher, den ehedem des Glückes Woge trug, auch in seinen bösen Tagen ängstlich auf die Respektabilität der äußeren Erscheinung hält und nicht nur in symbolischer, sondern auch ganz realer Hinsicht stolz mit weißer Weste dem bitteren Ende entgegenschreitet, so sucht auch diese alte Stadt ihre Armut verschämt zu verbergen. Sie trägt ihr Schicksal mit Würde, ganz ohne Pathos und Mitleid zu heischen. Die launisch gewundenen Straßen sind verödet, zwischen den Steinen sprießt vielfach Gras. In verträumten Winkeln blicken steinerne Heilige aus Ewigkeitsaugen den Wanderer an, an den Kirchenmauern erzählen halbverwitterte Grabmalplatten von den dahingegangenen Geschlechtern. Von den Häusern an den Kanälen hängt der Ueberschwang verwilderter Kletterpflanzen ins träge rinnende Wasser hinab, und auf den Brücken kann man am hellen Tage das freche Volk der Ratten unten am Ufer sein Wesen treiben sehen. Eine unendliche Melancholie webt um die Giebel, deren Lastkrahnbalken schon seit Jahrhunderten keine Waarenballen mehr zu heben haben, um die massigen Stadttore, zu denen einst „die Trommel gerühret, die Pfeifchen gespielt", die Fähnlein flandrischer Landsknechte zum eisernen Würfelspiel hinauszogen. Sie webt um die Kathedralen so gut wie um die Gildenhäuser, die Herbergen und verräucherten Tavernen, auf deren Eichentischen ein in derber Lebenslust erglühendes Volk so gern die Humpen dröhnen ließ.

Wellentelegraphie durch das Erdinnere.

(Von A. Wenzel.)

Die drahtlose oder Wellentelegraphie durch die Luft ist schon etwas Alltägliches. Ueber dem Festlande und besonders auf dem Meere schwirren menschliche Gedanken in Form elektrischer Wellen von Mast zu Mast, von Kontinent zu Kontinent. In das Erdinnere hineinzutelegraphiren hat bis vor Kurzem noch niemand praktisch untersucht. Erst neuerdings hat ein Gelehrter dieses eigenartige Experiment zu besonderen Wissenschaftszwecken vorgenommen.

Aehnlich wie das Licht an durchsichtigen Körpern, die es also gewissermaßen leiten, zurückgeworfen wird, besonders wenn es schräg auffällt, werden auch elektrische Strahlen, d. h. elektrische Wellen, wie sie die drahtlose oder besser Wellentelegraphie zur Uebertragung ihrer Zeichen verwendet, an den Leitern elektrischen Stromes, z. B. Metallen, reflektirt. Dagegen werden sie an Nichtleitern des elektrischen Stromes, wie Luft, trockenes Gestein usw., fortgeleitet.

Diese Eigenschaften der Wellen hat nun neuerdings ein Naturwissenschaftler dazu benutzt, um mittels deren Reflexion das Vorhandensein erzführender Mineralien im Erdinnern nachzuweisen, ohne daß erst die kostspielige Bohrung vorgenommen zu werden braucht.

Ein Sendeapparat für elektrische Wellen, wie sie in der Funkentelegraphie täglich gebraucht werden, wird in Verbindung mit der Erde gebracht. Nur muß diese trocken sein, da ja feuchte Erde den elektrischen Strom leitet, also die Wellen reflektirt. Allerdings ist das eine Bestätigung oben beschriebener Tatsachen, doch ist es gerade die Hauptaufgabe, dort in das Erdreich einzudringen, wohin man nicht ohne Weiteres oder überhaupt nicht gelangen kann. Man muß also die Experimente auf durchweg trockenem Boden vornehmen. Diese Eigenschaft hat aber nur die Wüste. Das Experiment würde also schon der nötigen Expedition halber viel zu kostspielig werden und uns ja auch gar nicht den Untergrund unserer Heimat zeigen können. Da half sich denn der Gelehrte dadurch, daß er seine Versuche in einem Bergwerk ausführte, das ihm eine hinreichend trockene Verbindung mit dem Erdinnern gestattete. Dort unten, tief unter Tage, wie der Bergmann sagt, gab er seine Wellenzeichen, und prompt meldeten sich die an einer tiefer gelegenen erzführenden Schicht reflektirten Wellen durch die Interferenz. Unter Interferenz versteht man das Zusammenfallen von Wellenberg und Wellental zweier sich entgegenlaufender Wellenzüge, was ein Verschwinden der Wellenbewegung zur Folge hat. Dieser Vorgang wurde auch bei der Reflexion der elektrischen Wellen beobachtet. Dadurch war also das Vorhandensein einer erzführenden Schicht im Gestein nachgewiesen. Es bedarf jedoch noch vieler eingehender Versuche, ehe diese neue Methode praktisch brauchbar ist. Der Grundstein ist gelegt; man wird nun die sogenannte Dämpfung der Wellen in den verschiedenen Gesteinsarten feststellen müssen, um aus der Stärke der Interferenz auch einigen Anhalt für die Tiefe der in Frage kommenden Schichten zu haben.

Dieses jüngste Kind der praktischen Geologie bedarf noch sehr der Pflege, doch scheint es berufen zu sein, dereinst wichtige Fragen mitlösen zu helfen; denn über das Erdinnere sind wir immer noch sehr im Unklaren.

— Begründung.—Junge Frau: O, Karl, schon wieder kommst du betrunken nach Hause? — Gatte: Schau, Mausi, hm, das ist nur, hm, du weißt doch, wie gern ich dich hab', na siehst, und da seh' ich dich sogar immer doppelt!